General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Wölbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1463).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 95 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 128 — Halle, Montag den 4. Juni 1917 — 29. Jahrgang

Englische Vorstöße bei Hulluch, Lens, Monchy, Cherisy zurückgewiesen.

Erfolgreiche deutsche Vorstöße an der Aisne.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 4. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wytschaete-Bogen erreichte der Artilleriekampf gestern äußerste Heftigkeit; er hielt bis in die Nacht an.

Nahe der Küste, am La Bassée-Kanal und beiderseits der Scarpe nahm nachmittags die Kampftätigkeit zu. Nachts folgten starken Feuerwellen Vorstöße der Engländer bei Hulluch, Lens, Monchy und Cherisy. Sie sind überall abgewiesen worden.

Am Souchez-Bach vom Vortage verbliebene Engländer-Nester wurden größtenteils gesäubert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westpreußische und rheinische Regimenter führten am Winterberg bei Craonne eine gewaltsame Erkundung durch, bei der nach erbitterten Nahkämpfen über 150 Franzosen und 15 Maschinengewehre in der Hand der Sturmtruppen blieben. Am Westhang des Berges in unsere Stellung einbezogene französische Gräben wurden gegen starke Angriffe gehalten.

Heute nacht drangen Stoßkompagnien niederschlesischer Regimenter nordwestlich von Brahe in die französische Stellung und nahmen mehr als 100 Mann gefangen. Auch hier wurden 15 Maschinengewehre erbeutet.

Beide Erkundungsvorstöße brachten wertvolle Feststellungen über den feindlichen Kräfteeinsatz.

In der Champagne wurde östlich des Pöhlberges ein Angriff mehrerer feindlicher Kompagnien durch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:
Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Vorpostengefechte westlich des Wardar, am Doiran-See und in der Strumaebene verliefen für die bulgarischen Truppen günstig.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ribots Paßverweigerung.

Der Beschluß des Nationalkongresses der französischen Sozialisten, doch noch nach Stockholm zu gehen, hat die innere Lage in Paris erheblich verwickelt. Der Ministerpräsident Ribot hat diesen Beschluß zum Anlaß einer Rede in der Kammer genommen und sich darin namens der Regierung aufs schärfste gegen die Teilnahme französischer Abgeordneter an einer solchen Zusammenkunft gewandt. Die französische Regierung wird, ebenso wie die amerikanische, ihren Sozialisten die Pässe verweigern und ihnen dadurch die Fahrt nach Stockholm unmöglich machen. Es ist also der Fall eingetreten, daß gerade diejenigen Länder, deren Regierungsform angeblich die freieste ist und die den russischen Revolutionären geradezu als Ideal erscheint, ihren Staatsangehörigen verweigert, was die so vielverschrienen Mittelmächte den Ihrigen ohne weitere Schwierigkeiten gestatten, nämlich an der geplanten großen Auseinandersetzung über den Frieden auf neutralem Boden teilzunehmen.

Sicherlich ist der Entschluß Ribots ebenso wie derjenige Wilsons von England stark beeinflußt. Die Londoner Regierung scheint, wie sie dies schon mehrfach in ähnlichen Fällen getan hat, es vorgezogen zu haben, ihren Verbündeten den Vortritt in diesem schwierigen Falle zu überlassen und sich selbst Entschlußfreiheit zu wahren; denn es ist klar, daß die Verweigerung der Pässe an die Abordnungen nach Stockholm in den neutralen Ländern, wo man sich von dieser Zusammenkunft eine Förderung des Friedensgedankens verspricht, einen sehr schlechten Eindruck machen muß. Wenn man dort nur einigermaßen unbefangen ist, muß man sich sagen, daß aus einem derartigen Beschlusse ein sehr böses Gewissen spricht und die Furcht, daß die Entscheidung der Regierung aus den Händen gleiten könnte. Bei den Mittelmächten besteht diese Besorgnis offenbar nicht, das gute Gewissen Deutschlands hat es sogar zugelassen, daß auch die Vertreter der sozialdemokratischen Minderheit die Reise nach Stockholm antreten, obwohl man sich von diesen die Verfechtung irgendwelcher vaterländischer Gedanken leider nicht versprechen darf.

Der französische Ministerpräsident hat dann weiter die Paßverweigerung zum Anlaß von Ausführungen genommen, in denen er noch einmal einen französischen Frieden als das Ziel hinstellt, das unter allen Umständen erreicht werden müsse, und er hat gesagt, der Frieden könne nur aus dem Sieg hervorgehen. Das ist eine Auffassung, die auch wir von unserem Standpunkt aus teilen. Aber sie klingt aus dem Munde des Leiters der französischen Politik und in einem Augenblicke, da die französischen Waffen infolge des Scheiterns der neuen Offensive von diesem Siege ferner sind als je, doch sehr sonderbar. Denn dieser Sieg könnte, wenn überhaupt, für Frankreich nur durch unerhörte Opfer errungen werden. Aber es scheint in der Tat, als ob Herr Ribot das französische Volk noch einmal zu solchen neuen Opfern aufstacheln wollte.

Unter diesen Umständen kann es auch dem voreingenommensten Neutralen nicht mehr zweifelhaft sein, wo in Wahrheit die Bereitwilligkeit zum Frieden zu suchen ist. Die Verblendung der jetzigen Regierung in Paris ist so offenkundig, und sie steht so sehr im Widerspruch zu der Lage überhaupt, insbesondere aber zu derjenigen in Rußland, daß man das französische Volk um eine solche Führung wahrlich nicht zu beneiden braucht; denn es treibt auf diese Weise dem Abgrunde immer näher.

Herr Ribot hat in seiner Kammerrede dann noch die Veröffentlichung der Dokumente über das Bündnis mit Rußland und über den Kriegsausbruch in Aussicht gestellt. „Ich habe die Absicht", sagte er, „mit Zustimmung der russischen Regierung alle Dokumente ohne Ausnahme zu veröffentlichen." Bekanntlich ist dies eine Forderung, die von dem russischen Arbeiter- und Soldatenrat schon mehrmals sehr entschieden erhoben worden ist. Aber England hat sich dagegen mit aller Macht gesträubt, weil es offenbar in dieser Beziehung ein sehr schlechtes Gewissen hat. Man bringt sogar die plötzliche Abreise des Ministers Henderson von London nach Petersburg mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang. Der Sendbote der englischen Regierung soll die angedrohte Veröffentlichung unter allen Umständen verhindern. Wenn Herr Ribot nun für Frankreich die Veröffentlichung in Aussicht stellt, so wird die Welt sicherlich nur Dokumente zu sehen bekommen, die für diesen Zweck sorgfältig ausgewählt sind. Das russisch-französische Bündnis an sich ist ja seit vielen Jahren kein Geheimnis mehr gewesen, viel neues wird man darüber durch Herrn Ribots Enthüllungen also schwerlich erfahren. Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat legt aber mit gutem Grunde ganz besonderen Wert auf die Abmachungen mit England. Er kennt augenscheinlich auch den Inhalt dieser Abmachungen. Die scharfen Angriffe, die das Blatt dieser Körperschaft in der letzten Zeit gegen England gerichtet hat, zeigen deutlich, daß man in Petersburg fühlt, wie verhängnisvoll das Bündnis mit England für Rußland gewesen ist, und daß man deshalb gerade die Dokumente darüber zu veröffentlichen wünscht. Die Komödie Ribots, die offenbar mit Einverständnis und auf Weisung von London gespielt wird, weil die jetzigen Machthaber in beiden Ländern nun einmal auf Gedeih und Verderb verbunden sind, wird deshalb in Petersburg kaum den gewünschten Eindruck machen, und auch das französische Volk wird sich, wie die zunehmenden Unruhen und die wachsende Friedensbewegung lehren, keinesfalls noch lange dadurch täuschen lassen. Die Dinge in Paris spitzen sich sichtbar zu, und nicht nur der greise Ribot spielt dabei um sein Amt. Es geht letzten Endes um etwas Größeren Haupt. Der Präsident der Republik, Herr Raymond Poincaré, hätte den Schlaf der ruhigen Nächte schon seit einiger Zeit nicht mehr kennen.

P.

*

Genf, 4. Juni. In der geheimen Sitzung der französischen Kammer, die am Montag fortgesetzt werden wird, wurde nicht allein die verhinderte Reise nach Stockholm, sondern die ganze Kriegs- und Friedenspolitik, vor allem die aus der russischen Friedensbewegung drohende Gefahr besprochen. Ueber die Verträge mit Rußland sollen Briand und einige andere ehemalige Minister gesprochen haben, vor allem wohl Delcassé. Die Erklärungen des Arbeiter- und Soldatenrates gegen die Annexion von Elsaß-Lothringen nennen die Blätter skandalös, und sie fordern Aufklärung darüber, ob es sich hier um die Meinung des Arbeiterrates handele. Zur Beurteilung der französischen Regierungsaktion gegen Stockholm bringt die heutige Presse interessante Beiträge. Ribot war, so liest man jetzt, noch am Donnerstag nachmittag bereit, den Sozialisten die Pässe auszuhändigen. Aber in der entscheidenden Kabinettssitzung am Freitag drohte ein Minister oder mehrere mit ihrem Rücktritt, falls Ribot die Pässe visieren lasse. Da die sozialistischen Blätter geflissentlich betonen, daß dieser Kabinettsrat unter dem Vorsitze Poincarés stattfand, muß man annehmen, daß bei der Entscheidung auch das Eingreifen Poincarés eine große Rolle spielte. (Voss. Ztg.)

Die Zusammenkunft in Stockholm.

Die deutsche sozialdemokratische Abordnung zur Zusammenkunft in Stockholm, welche sich seit dem 29. Mai in Kopenhagen aufhielt, ist nach Stockholm abgereist.

Der holländisch-skandinavische Ausschuß der Stockholmer Konferenz telegraphierte am Freitag an den Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg, daß die Absicht bestehe, möglichst bald eine allgemeine Konferenz aller sozialdemokratischen Parteien der neutralen Länder, der Ententeländer und der Mittelmächte einzuberufen. Es sei jedoch unmöglich, den Zeitpunkt für die Zusammenkunft festzustellen, bevor man sich mit den Vertretern der russischen, englischen und französischen Sozialdemokratie beraten habe. Die russischen Abgeordneten werden daher aufgefordert, zwischen dem 10. und 15. Juni in Stockholm zu sein. Im gleichen Sinne wurde auch an Tscheretelli und Axelrod telegraphiert. Die Vorberatung mit der Mehrheitsgruppe der deutschen Sozialdemokratie soll am Montag, den 4. Juni, beginnen.

Vor einer neuen feindlichen Generaloffensive.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Nachdem die große englisch-französische Frühjahrsoffensive als gescheitert angesehen werden darf, befinden wir uns jetzt im Uebergang zu einer neuen feindlichen Offensive. Truppenverschiebungen sind bei unseren Feinden im Gange; an Stellen, welche Brennpunkte der letzten Kämpfe gewesen waren, hat der Gegner seine Linien verdünnt, bisher englische Abschnitte nordwestlich von St. Quentin sind von den Franzosen übernommen worden. Ohne Zweifel besteht beim Feinde die Absicht, unabhängig von den bisherigen Angriffspunkten neue Angriffe an anderen Stellen zu versuchen. Seit einigen Tagen hat sich an der englischen Front die Artillerie-Tätigkeit besonders im Ypernbogen in auffallender Weise gesteigert, ebenso lassen von uns abgeschlagene englische Erkundungsvorstöße in der gleichen Gegend sich als Fühler auffassen, wie sie großen Angriffen vorauszugehen pflegen. Bis auf Artillerietätigkeit, die vermutlich die wahren Absichten des Feindes verschleiern soll, verhalten sich die Franzosen ruhig.

Ob auch auf der Ostfront eine neue russische Offensive gleichzeitig zu erwarten ist und in welchem Rahmen sie sich halten wird, bleibt abzuwarten. Daß die Absicht zu einer gemeinsamen Gesamtoffensive auch seitens gewisser russischer Kreise vorhanden ist, kann nicht bezweifelt werden. Geschützfeuer in der Gegend von Smorgon, bei Baranowitschi und östlich von Lenberg sind als Tastvorrüche in diesem Sinne aufzufassen. Selbst auf der rumänischen Front macht sich die Absicht einer großen General-Offensive bemerkbar. Auch General Sarrail scheint seine Scharen zu einem neuen Angriff einsetzen zu wollen, oder vielmehr: zu müssen.

z.

Englischer Uebergriff in nordischen Gewässern.

Christiania, 4. Juni. (Amtliche Meldung von Norsk Telegram-Byran.) Der ohne Ladung fahrende deutsche Dampfer „Gamma", von Emden nach Narvik unterwegs mit einem norwegischen Lotsen an Bord, wurde am 2. Juni, 10 Uhr vormittags, in der Nähe von Röderouna (auf norwegischem Seegebiet) durch das Signal von drei englischen Kriegsschiffen angehalten. Der Kapitän gibt an, daß sich dies eine halbe Seemeile von Rauna ereignete, was der Lotse bestätigte. Nach weiterer Angabe des Kapitäns habe dieser selbst den Dampfer bei dem Knabshein-Leuchtturm auf Grund gesetzt, worauf ein englisches Boot längsseit kam. Als der Kapitän sich weigerte, die Leiter herunterzulassen, schoß der Offizier vom Boote mit einem Revolver, ohne aber zu treffen. Das englische Boot wurde darauf zurückgerufen, und die Kriegsschiffe feuerten auf eine Entfernung von 500 Metern über Torpedos und angeblich auch einige Kanonenschüsse gegen die „Gamma" ab. Ein Torpedo traf, zwei explodierten am Strande und das vierte erreichte das Land, ohne zu explodieren. Es wurde niemand beschädigt.

Zahlreiche Augenzeugen am Land bestätigten den Vorfall, der sich nahe am Land ereignete.

Ein norwegisches Bewachungsschiff sah um 11¼ Uhr vormittags die Kriegsschiffe vier Seemeilen vom Lande südwärts fahren. Sie machten sofort kehrt und verschwanden schnell. Eine Anzahl Schiffe sind am gleichen Tage in den norwegischen Hoheitsgewässern von englischen Schiffen angerufen worden. Der norwegische Gesandte in London ist telegraphisch beauftragt, bei der britischen Regierung unläßlich dieser Vorfälle bestimmten Einspruch zu erheben.

Das englische Vorgehen bedeutet, wie unsere Berliner Schriftleitung bemerkt, eine geradezu ungeheuerliche Verletzung des Völkerrechts, und es ist sehr zu wünschen, daß die norwegische Presse sich angesichts dieses Völkerrechtsbruchs auch nur annähernd so aufregt, wie sie es jüngst bei der angeblichen Verletzung der norwegischen Neutralität durch Deutschland im Falle des norwegischen Dampfers „Thoron" getan hat.

Iswolski verabschiedet.

Paris, 2. Juni. (Havas.) Die russische Regierung hat das Entlassungsgesuch Iswolskis angenommen und Sewastopulo als Geschäftsträger mit der Führung der Botschaftsgeschäfte beauftragt.

Nun hat also auch dieser Ober-Handlanger der deutschfeindlichen Gruppe das Schicksal ereilt! Er ist als einer der Väter des Weltkrieges anzusehen. Sein erster Erfolg als russischer Minister des Aeußern war das englisch-russische Einvernehmen über Persien war Jahre 1907. Im folgenden Jahre gedachte er die durch die Annektierung Bosniens geschaffene Lage gegen Deutschland auszunutzen und sich einen weiteren Triumph zu sichern, mußte aber infolge der „Nibelungentreue" Deutschlands darauf verzichten. 1910 ging er als Botschafter nach Paris, von wo er die russische Politik leitete, sobald Graf Witte von Sasonow als dem „Prokuristen Iswolskis" sprach. Jetzt geht der Stern dieses einst mächtigen Mannes ruhmlos unter.

Die Anarchie in Rußland wächst.

Mit der Ankündigung einer neuen russischen Offensive wollen die sich häufenden Meldungen über die wachsende Unzufriedenheit im Innern immer weniger stimmen. Es muß recht schlimm aussehen, wenn selbst Reuter so düstere Schilderungen wie die folgende gibt:

(W. T. B.) Petersburg, 2. Juni. (Reutermeldung.) Die Tatsache, daß eine Gruppe von Anarchisten, von denen einige mit Gewehren, Revolvern, Dolchen und Handgranaten bewaffnet waren, mit schwarzen Fahnen mit den Aufschriften: „Weg mit den Behörden! Weg mit dem Kabinett!" und „Es lebe die soziale Revolution, die Kommune!" über den Newski-Prospekt und über die anderen Hauptstraßen ziehen konnte, obwohl irgendwie behindert zu werden, gibt ein Bild von den Zuständen in der Hauptstadt. Unter den Manifestanten befanden sich auch Soldaten und Matrosen mit Gewehren. Der Zug machte vor der Kasan-Kathedrale Halt, wo Ansprachen gehalten wurden. Einer der Redner, ein Soldat, erklärte, daß die Teilnehmer an der Kundgebung nur für die Kapitalisten gefährlich seien, nicht für die armen Leute. Agitatoren gingen überall herum und forderten die Menge auf, die Banken zu plündern.

In der Provinz sieht es noch ärger aus als in der Hauptstadt. Die jüdische Stadt Barnaul, ein wichtiger Punkt des Getreidehandels, wurde von einer Verbrecherbande als Zielscheibe für die von der Bevölkerung ausgeübte Lynchjustiz angesehnt. Der Brand zerstörte, wie „Nowoje Wremja" meldet, fast die ganze Stadt. Die Zahl der Opfer geht in die Hunderte. In Rostow verbündete sich die Miliz mit den Verbrecherbanden und nahm an den Plünderungen teil. Die Stadtverwaltung versuchte in aller Eile, eine neue Miliz zu organisieren, welche in den Straßen blutige Kämpfe mit den Verbrechern auskämpfte.

Kronstadt, die Seefestung vor den Toren Petersburgs, macht der vorläufigen Regierung ganz besondere Sorgen. Das dortige Komitee der Arbeiter und Soldaten hat sich der Festung bemächtigt und weigert sich, die vorläufige Regierung anzuerkennen.

Ein Bauernrat.

(W. T. B.) Petersburg, 3. Juni. Die Pet. Telegr.-Agentur meldet: Der Kongreß der Bauernabgeordneten hat einen Vollziehungsausschuß gewählt, der ausschließlich aus Sozialrevolutionären besteht, darunter der Landwirtschaftsminister Tschernow, Frau Breschko Breschkowskaja, Kerensski und Alliszieiew mit den meisten Stimmen. Die Sozialisten unterlagen vollständig. Der Arbeitsminister Skobelew erhielt nur 15 Stimmen. Gorki acht und der Minister für Post und Telegraphie Tseretelli nur sechs Stimmen.

Kommunistische Sturmzeichen.

Berlin, 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus Stockholm: Von insgesamt 32 größeren und kleineren Fabriken für Kriegsbedarf im Petersburger Bezirk haben die Arbeiten in 12 Fabriken, darunter in denen der Siemens-Schuckert-Werke, die gesamte Verwaltung gewaltsam entfernt. In einer Reihe Fabriken der Industriebezirke Moskau und Tver wird die Auszahlung von 10 bis 20 Prozent des Reingewinns an die Ar-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706040/fragment/page=0001

beiterschaft und die Vorlegung der Geschäftsbücher behufs Feststellung des Reingewinns gefordert. Die größten in Rußland bestehenden Zuckerfabriken, im Gouvernement Kiew sind geschlossen, eine Zuckerrübenaussaat erfolgte im laufenden Jahre nicht. Im Donez-Gebiet forderte die Arbeiterschaft der 18 größten Werke, die insgesamt mit einem Aktienkapital von 195 Millionen Rubel arbeiten, eine jährliche Lohnerhöhung um insgesamt 240 Millionen Rubel. Die Werke hätten Schlüsse mit Arbeitern als Ausschuß zum bisherigen Lohn der Aktienverzinsung des gesamten Reingewinnes für das verflossene Jahre angeboten, aber die Arbeiter seien damit nicht zufrieden, obwohl sie doch verstehen müßten, daß die geforderten Lohnerhöhungen alle Aktienkapitalien und Reserven auffressen würden. Nach genauen Erhebungen verlangen die Metallindustrie- und Montanarbeiter des Jahre russischen Reichs Lohnerhöhungen um insgesamt 800 Millionen Rubel jährlich.

Furcht vor der Gegenrevolution.

Köln, 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Ueber die Zersetzung des Arbeiterrates meldet der Stockholmer Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung": Ein gestern hier angekommener Teilnehmer an den jüngsten Konferenzen des Arbeiterrates sagte: Tatsächlich ist der Arbeiterrat nur noch ein Sammelname ohne politisches Programm und ohne Inhalt. An irgend einen praktischen Wert der Drohungen fabelrafelnder Generale von der Front glaube in Rußland niemand mehr. Die russische Armee sei so müde, daß sie sich, wie auch in Frankreich bekannt sei, für französische Wünsche nicht rühren werde und kein Gewicht in der politischen Berechnung mehr habe. Offen spreche man aber in Petersburg die Befürchtung aus, daß sich der Boden für eine Gegenrevolution immer günstiger gestalte, da man im Lande und im Heere mit der ruderlosigkeit, aber unkräftigen Regierung immer unzufriedener werde und behaupte, England suche bereits an die gegenrevolutionäre Bewegung Anschluß. Hungersnot, Schmutz und Öffentliche Unsicherheit schildert der Gewährsmann in grellen Farben.

Der „Kölnischen Volkszeitung" zufolge meldet der Petersburger Berichterstatter des Mailänder „Corriere della sera": Die Hauptrichtungen bildeten sich in Rußland. Alle liberalen und konservativen Parteien einschließlich der Gruppe der Reformsozialisten unter Plechanof sind für kräftige Fortsetzung des Krieges auf Grund der mit den Verbündeten abgeschlossenen Verträge. Die in der Vorläufigen Regierung links stehenden Parteien erkennen an, daß es unmöglich sei, gegenwärtig die Waffen niederzulegen, und wollen den Krieg fortsetzen; aber angesichts der inneren Schwierigkeiten, die bei einer längeren Dauer des Krieges noch beständig wachsen, dringen sie auf raschesten Friedensschluß. Die dritte Gruppe, die extremen Sozialisten, verlangen nicht nur den sofortigen Frieden, sondern agitieren gegen jeden Versuch, das Heer wieder zu erneuern, und gegen jede neue Teiloffensive. Immerstärker verbreitet sich die Ansicht, so meldet der Berichterstatter weiter, Rußland stelle kein entscheidendes Kriegselement mehr dar. Man fürchte, daß die russische Passivität, ohne den europäischen Kriegslauf hindern zu können, ein schließliches Einverständnis der Westmächte mit Deutschland herbeiführen werde. Terestelli erklärte im Arbeiter- und Soldatenrat, der jetzige Augenblick sei ungeheuer kritisch. Rußland befinde sich am Vorabend einer furchtbaren Wirtschaftskrisis.

•

London, 3. Juni. In Leeds fand eine Zusammenkunft von 1100 extremen Sozialisten statt, die russische Revolution zu begrüßen. Es wurde eine Entschließung angenommen, die die russische Revolution begrüßt, ihre Friedenspolitik „keine Annexionen" und „keine Entschädigungen" billigt und die Errichtung eines Rates von Abgeordneten der Arbeiter und Soldaten in England fordert.

Basel, 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Laut dem „Baseler Anzeiger" berichten Pariser Blätter über eine Verschlimmerung der Lage in Petersburg. „Temps" spricht von einer plötzlichen bedenklichen Wendung der russischen Arbeiterbewegung, und daß die Streikbewegung nicht nur im Rahmen eines Lohnkampfes bleibe, sondern ernsten politischen Charakter trage.

Kerenski hoffnungslos krank.

(T. U.) Stockholm, 3. Juni. Wie der Korrespondent der Telegraphen-Union erfährt, ist der Gesundheitszustand des Ministers Kerenski hoffnungslos und mit seinem Ableben in wenigen Wochen zu rechnen. Kerenski leidet an tuberkulöser Nierenerkrankung und erhält täglich mehrere Morphiuminjektionen.

Kriegsmüdigkeit in Rumänien.

(T. U.) Berlin, 4. Juni. Die Friedenssehnsucht des russischen Volkes und Heres beginnt auch auf die Rumänen übergegriffen. Gefangene Rumänen sagen aus, daß am 15. Mai in Jassy und anderen Städten große Friedenskundgebungen stattgefunden haben.

Des Kaisers Dank an die Helden im Westen.

(W. T. B.) Berlin, 2. Juni. Der Kaiser sandte an den Kronprinzen des Deutschen Reiches und den Kronprinzen von Bayern folgende Depeschen:

Sr. Kaiserlichen Hoheit, dem Kronprinzen des Deutschen Reiches.

Auf meiner Frontreise konnte ich nur Abordnungen der Armeen sprechen, die unter Deiner Führung in den letzten beiden Monaten den großen Durchbruchsversuch der Franzosen an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern brachten. Ich beauftrage Dich, allen Führern der Truppen, die in schweren Wochen ihr ganzes Wollen und Können, ihr Blut und Leben einsetzten, an deren stahlharten Willen das Gegners Ansturm zerschellte, meinen und des Vaterlandes Dank zu übermitteln. Die deutsche Heimat ist stolz auf ihre tapferen Söhne und voll Vertrauen, daß neue Kämpfe auch neue Siege bringen werden. Das walte Gott!

Wilhelm.

Sr. Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen von Bayern.

Auf den Schlachtfeldern von Arras haben die unter Deiner Führung fechtenden Truppen aus allen deutschen Gauen in den schweren Kämpfen der letzten beiden Monate Englands kriegerische Absichten an dieser Stelle zum Scheitern gebracht. Stahlharter Wille und feste Siegeszuversicht sprach aus den Augen derer, die ich während meiner Reise sah. Das gleiche Gefühl beseelt die ganze Armee. Mir ist bekannt, das deutsche Vaterland seinen tapferen Söhnen für ihre opferfreudige Hingabe an unsere große deutsche Sache. Ueberbringe allen Führern der Truppen diesen Dank, der gewiß ist mit dem Vertrauen, daß wir mit Gottes Hilfe auch die weiteren Kämpfe siegreich bestehen werden.

Wilhelm.

Der Kaiser an Ludendorff.

Der Kaiser richtete an den Ersten Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff nachstehendes Handschreiben:

Die deutschen Heere haben im Westen den in diesem Frühjahr von den Franzosen und Engländern mit starker Uebermacht und allen Mitteln der Kriegführung unternommenen gewaltigen Ansturm siegreich abgewiesen und die Erreichung der weitgesteckten Ziele des Feindes verhindert. Dieser großartige Erfolg ist neben der unvergleichlichen Tapferkeit und der beispiellosen zähen Ausdauer der Beteiligten und der umsichtigen Führung durch die Generäle und Offiziere aller Dienstgrade der vom Generalstab vorgeschlagenen und von allen unterstellten Stellen mit ausgezeichnetem Verständnis und freudiger Hingebung durchgeführten, weit voraussehenden, vorbereitenden Maßnahmen, die hauptsächlich in Ihrer Hand lagen, zu verdanken. Als Zeichen meiner besonderen Anerkennung der hierdurch erworbenen neuen Verdienste und als Ausdruck meiner fortbestehenden besonderen Zufriedenheit mit Ihren vorzüglichen Leistungen stelle ich Sie hierdurch à la suite des Niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39. Sie treten in dieser Ehrenstelle wieder in enge Beziehungen zu dem Regiment, dessen hervorragender Kommandeur Sie gewesen sind und das sich auch dank Ihrer zielbewußten Ausbildung in dem jetzigen Krieg überall aufs beste bewährt hat.

Großes Hauptquartier, den 1. Juni 1917.

gez. Wilhelm R.

82 500 Tonnen Schiffsraum versenkt.

(W. T. B.) Berlin, 2. Juni. (Amtlich.)

1. Im Atlantischen Ozean und im Kanal sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote 30 500 Br.-Reg.-To. versenkt worden. Unter den Schiffen befanden sich u. a. zwei englische Dampfer, deren Ladungen u. a. aus 7 Millionen Kilogramm Öl für die englische Kriegsmarine und aus 10 000 Ballen Baumwolle für England bestanden, ein großer französischer Dampfer mit unbekannter Ladung sowie russische Segler mit achttausend Tonnen Weizen für England.

2. Neue U-Bootserfolge im Mittelmeer: Wieder wurde eine größere Anzahl von Dampfern und Seglern mit zusammen 33 700 Br.-Reg.-To. versenkt. Unter diesen Schiffen befanden sich u. a.: Der bewaffnete englische Dampfer „Norgaue" (5800 To.) mit Tee und Mehl von Newyork nach Marseille bestimmt, der bewaffnete englische Dampfer „Caspian" (3606 To.), mit einer Salpeterladung von 5400 To. für Italien aus Chile kommend, ein Dampfer, der mit einer vollen Ladung Schwefelfäure von Valencia nach Frankreich unterwegs war, der bewaffnete französische Dampfer „Iris" (1600 To.), welcher den Postverkehr von Korsika nach Tarent versah, ein bewaffneter englischer 3500 Tonnendampfer, ein bewaffneter französischer Dampfer Thy Biarritz (2452 To.) und der vollbesetzte bewaffnete englische Transportdampfer „Medjerda" (1918 To.), auf der Fahrt von Afrika nach Südfrankreich.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

•

Berlin, 3. Juni. (Amtlich.) 1. An der Westküste Irlands und vor dem Westausgange des Kanals sind 18 000 Brutto-Registertonnen versenkt worden. Von den versenkten Dampfern und Seglern konnten Namen und Ladungen nicht festgestellt werden, da die Fahrzeuge aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

2. Eines unserer Seeflugzeuge am 2. Juni die russische Fliegerstation Lebara mit gut bedenden Bomben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

•

(W. T. B.) Kopenhagen, 3. Juni. Das dänische Ministerium des Äußeren teilt mit: Wie die dänische Gesandtschaft in London berichtet, ist der dänische Schuner „Freden" im Atlantischen Ozean versenkt worden. Das Schiff, das auf der Reise von Portugal nach den Farör-Inseln mit Salzladung war, war vor der von einem französischen Kriegsschiff aufgebracht und mit einer französischen Prisenbesatzung versehen worden. Zwei Mann der Besatzung, nämlich der Kapitän und der Koch, kamen um, der Rest der Besatzung wurde gerettet und im Sternenboot eingebracht.

Die deutschen Schiffe in Brasilien beschlagnahmt.

(W. T. B.) Rio de Janeiro, 3 Juni. (Reuter.) Präsident Braz hat einen Erlaß unterzeichnet, der die Verwendung der in brasilianischen Häfen liegenden deutschen Schiffe verfügt.

Rio de Janeiro, 4. Juni. (Sayboß.) Die Verwertung der deutschen Dampfer hat begonnen. Die Besatzung sind auf der Wiranemirinsel gelandet worden und brasilianische Besatzungen sind an Bord gegangen.

Der Maulwurfskrieg.

Die „Dresdener Neuesten Nachrichten" bringen in der gestrigen Sonntagsausgabe einen Leitartikel mit der Ueberschrift „Grabe aus dem Tartarus", worin höchst beachtenswerte, weil offenbar auf genauer Kenntnis beruhende Aufschlüsse über den in letzter Zeit von der bekannten Seite mit frischen Kräften ins Werk gesetzten Maulwurfskrieg gegen den Reichskanzler gegeben werden. Es wird darin zunächst der neueste Vorwurf kurz abgetan, mit dem man von Bethmann Hollweg einen Strick zu drehen gedenkt, daß nämlich der U-Bootkrieg durch seine Schuld zu spät begonnen habe. Tatsächlich hat, außer anderen, erst jetzt wieder Burggraf Niko zu Dohna, der doch immerhin ein Fachmann in diesen Dingen ist, in seinem soeben bei Perthes erschienenen Buch über die zweite Fahrt der „Möwe" die Ueberzeugung ausgesprochen, der verschärfte U-Bootkrieg habe gerade zum rechten Zeitpunkt, keine Stunde zu früh oder zu spät, eingesetzt. „Eine unangenehme Diffamierung, so heißt es dazu in dem erwähnten Dresdener Blatt, für das Heldenkonzert, das Herrn von Bethmann Hollweg aus seinem „zu hoch" den Strick zu drehen bestimmt. Dem Graf Dohnas Urteil muß ja als das des immerhin beträchtlichen Fachmannes schwerer in die Wagschale fallen, als etwa das eines Mainzer Rechtsanwaltes. Selbst wenn der Rechtsanwalt der preiskrönende Held ist von den zweien."

Denn wird auf die auffallende Wandlung hingewiesen, die sich in einem der verbreitetsten Berliner Blätter, dem „Lokalanzeiger", bemerkbar macht. Das früher bekanntlich offiziöse Blatt hat sich neuerdings mit großer Wahrscheinlichkeit gegen die Regierung gewendet, weil sie eine Politik in der U-Bootfrage bisher kräftig unterstützt hatte. An der Tat ist diese Wandlung allen schärferen Beobachtern des Berliner Pressewesens längst aufgefallen, weniger vielleicht einem großen, nämlich dem weiteren Teile der Leser des Blattes selbst. Gerade das aber ist offenbar der Zweck der Uebung. Das Dresdener Blatt deutet an, daß das Kapital, will in diesem Falle sagen Großagrarertum und Schwerindustrie in engem Bunde, die öffentliche Meinung in der Reichshauptstadt in gefährlicher Weise zu beeinflussen beginnt und sich dieses Einfluß mit Hilfe der ihm reichlich zur Verfügung stehenden „Schöne Pfutos" zunächst auf den „Lokalanzeiger" geschärft habe, um so ein Blatt mit großer Leserzahl für seine Zwecke zu gewinnen und auf diesem Wege vor allem auch die innere Politik des Kanzlers zu bekämpfen. Denn wird auf in Berlin umgehende Gerüchte hingewiesen, nach denen zu dem neuen Konzern Ivar der preußische Landwirtschaftsminister von Schorlemer-Lieser erobert sein soll. Herr von Schorlemer wird diese ziemlich weit verbreitete Meinung hoffentlich recht bald durch ein unzweideutiges Dementi unschädlich machen. Denn ein hervorragendes Mitglied der Regierung als Teilhaber einer Finanzgruppe, die sich die Aufgabe stellt, den Ministerpräsidenten und dessen Politik aus schärfste zu bekämpfen, das ist doch wohl ein Ding der Unmöglichkeit.

Die neue Gruppe gedenkt, sich aber auch über die Reichshauptstadt hinaus auszudehnen. Darüber sagt das Dresdener Blatt: „Wenigstens ist uns zuverlässig bekannt, daß einer der angesehensten konservativen Parteiführer, sicher der fähigste, mit den Genossen den Plan betreibt, auch in anderen deutschen Großstädten große, weitverbreitete Tageszeitungen in allen Städten aufzukaufen und so ganz nach englisch-französisch-amerikanischem System die öffentliche Meinung in die Hand zu bekommen. Selbstverständlich in der Form der G.m.b.H., hinter der sich die wirklichen Besitzer und Lenker unsichtbar machen."

Hier droht tatsächlich eine große Gefahr für die politische Gesundheit des deutschen Volkskörpers, und das genannte Dresdener Blatt hat sich mit dem Hinweis auf dieses gefährliche Treiben ohne Zweifel ein Verdienst erworben. Je früher und schärfer diese Treibereien beleuchtet werden, um so eher ist Aussicht, sie unschädlich zu machen, ehe größerer Schaden angerichtet wird. Es geht in der Tat zuweilen recht sonderbar zu hinter der Front, und im Zeichen des Burgfriedens geht der innere Krieg wenigstens unterirdisch munter weiter.

Der Hafen von Newyork gesperrt.

Berlin, 4. Juni. Der Newyorker Hafen wurde, wie verschiedentlich berichtet wird, am Sonnabend Morgen für die Ausfahrt aller Schiffe gesperrt, ohne daß Gründe für diese Maßnahmen bekanntgegeben worden sind.

Die Verbearbeit der Friedensfreunde in den Vereinigten Staaten nimmt, wie ferner berichtet wird, immer größeren Umfang an.

Besuch des Dänenkönigs in Christiania.

Kopenhagen, 3. Juni. Der König reist am Mittwoch nach Christiania zum Besuch des norwegischen Hofes. Er kehrt nächsten Sonntag zurück.

Englische Pachtverträge in Nordfrankreich.

Köln, 3. Juni. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Christiania vom 2. Juni, in den nordischen Bank- und Finanzkreisen erzählte man, aus sicherer Quelle erfahren zu haben, daß die Engländer in Calais und Umgebung in allergrößtem Umfange Pachtverträge auf die Dauer von 29 Jahren abgeschlossen haben.

Die ungarische Krise vor dem Abschluß.

(T. U.) Budapest, 4. Juni. Wie in politischen Kreisen verlautet, nähert sich die Ministerkrise ihrem Ende. Die Entscheidung soll Ende der Woche erfolgen. Man bezeichnet den früheren Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weckerle als den Mann, der bei der Lösung der Krise die meisten Aussichten hat. Weckerle versucht, den Grafen Julius Andrassy zum Eintritt in sein Kabinett zu bewegen.

Rückkehr von Fahnenflüchtigen.

Das Wolff-Bureau meldet:

In dem am 2. Juni zur Ausgabe gelangten Armee-Verordnungsblatt wird ein Allerhöchster Befehl veröffentlicht, der den während des Krieges fahnenflüchtig Gewordenen — abgesehen von Ueberläufern zum Feinde, die keine Rücksicht verdienen — Gelegenheit zur Rückkehr und Sühne gibt. Es wird ihnen im Falle der Rückkehr nach Durchführung des gerichtlichen Verfahrens, wobei von der Anordnung der Untersuchungshaft grundsätzlich abgesehen wird, Straffreiheit mit Ausschluß der Begnadigung zugesichert, falls sie sich einer solchen im weiteren Verlauf des Krieges durch ihr Verhalten würdig erweisen. Voraussetzung ist, daß sie ungesäumt, spätestens aber bis 15. 7. 17 noch während des jetzigen Krieges zurückkehren und sich bei der nächsten zu erreichenden Grenzstelle zum Dienste melden.

Verbot des Vorverkaufs der Ernte 1917.

Das Kriegsernährungsamt gibt bekannt: Demnächst wird ein Verbot des Vorverkaufs der Ernte 1917 ergehen in der Weise, daß wie im Vorjahre die Kaufverträge über Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fesen) sowie Emer, Einkorn, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Hirse, Delfrüchte und Futtermittel, soweit diese der Verordnung über Futtermittel unterliegen, mit Ausnahme mit Verträgen mit den zuständigen Stellen für nichtig erklärt werden. Die Nichtigkeit wird auch auf die Verträge, die schon vor Erlaß des Verbotes abgeschlossen worden sind, erstreckt werden. Versuche, derartige Verträge jetzt abzuschließen, sind daher zwecklos.

Der Anamit.

Von unserem zur Westfront entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgenden Bericht:

Im Westen, Ende Mai.

Ich habe noch niemals einen Kriegsgefangenen mit solch melancholischen Augen gesehen wie den Anamiten, der eben vor meinem Hause die Straße fegt. Und ich kann auch das sagen: ich habe noch niemals einen Kriegsgefangenen gesehen, der so langsam die Straße gefegt hätte. Kann man überhaupt so langsam sich bewegen — ist das nicht vielmehr eine Kunst? Vor einigen Tagen, als der Kaiser anläßlich seines Besuches bei den Armee- und Marine-Kriegern durch die Stadt fuhr, in der ich augenblicklich bin, mußte der Anamit auch die Straße fegen, und gefangene Senegalneger und Algerier und Marokkaner unterstützten ihn bei dieser wirklich nicht aufreibenden Beschäftigung.

Viel Körperkraft hat dieser Anamit sicher nicht. Er ist ziemlich klein, unglaublich knabenhaft schlank, ja fast könnte man sagen: mädchenhaft schlank. Er hat nur insofern etwas von einem Soldaten, als er eine gelbe, sehr saubere Uniform trägt und eine Art Fez in derselben Farbe, dazu sehr ordentlich gerollte Wickelgamaschen. In den Kämpfen von Verdun hat er doch wieder er mit verschiedenen Kameraden seiner fernen Heimat gefangen genommen. Zur ersten Sturmwelle gehörte er, die sich für Frankreich opfern mußte. Wie ein Wunder ist es ihm noch heute, daß er mit dem nackten Leben aus diesem furchtbaren Tal davonkam. Etwas japanisch geschlitzt ist sein feines, gelbes Gesicht, so daß unsere Soldaten an der Aisne auerst meinten, Japaner würden ihnen entgegenmarschieren. Die vor ein paar Monaten eingestellten Anamiten-Rammenteg haben sehr unter dem vergangenen harten Winter gelitten. Nach der Ausbildung erwiesen sie sich als militärisch derartig mangelhaft, daß man sie in einzelne Anamiten-Halbkolonne auflöste, die dann als Stoßtrupps oder besser gesagt, als erste Schlachtopfer den Infanteriekolonnen vorausgesandt wurden. Ein trauriges Kapitel der französischen Kriegsführung!

Im ersten Tage, da dieser Anamit mit seinen bunten Kollegen als Straßenkehrer, bewacht von einigen berittenen Landsturmmännern, in dieser Stadt auftauchte, blieben die französischen Frauen und Männer erstaunt stehen. Das waren ihre Bundesgenossen? Solche Kinder in Uniform, mit solch traurigen Augen? Ein Arbeiter steckte ihm schnell eine Zigarette zu. Eine junge Frau wurde von heroischer Hysterie ergriffen, daß sie dem Fremdling ihr Kind zum Kusse hinhielt. Am nächsten Morgen mußte ein „Anis" öffentlich ausgeläutet werden, daß sich die Zivilbevölkerung angesichts gegenüber den farbigen Kriegsgefangenen zu benehmen habe. Nun haben sich die Einwohner schon an dieses tägliche exotische Schauspiel gewöhnt.

In ganz langsamem großen Bogen läßt der Anamit seinen Besen über die sommerstaubige Straße gehen. Und groß und traurig treffen mich seine dunklen Augen. Ich kann allerdand darin lesen! Er bereitet das alles Arrest- und Disziplinarstrafen. Dieser ernste Krieg! Warum verließ er die Heimat? Irgendwie Arbeitsdienste in dem weiten schönen Frankreich sollte er leisten, so sagte man ihm, und gutes Geld würde er dafür erhalten — das er dann niemals zu sehen bekam. Dann wurde es die Schlacht, die fürchterlichste Schlacht, in der man ihm und seinen Landsleuten, soweit sie noch halbwegs gesund waren, den gefährlichsten Platz anwies. Daß er überhaupt noch lebt! Das Essen, daß er jetzt in der Gefangenschaft bekommt, ist hundertmal besser als früher. Und das bißchen Arbeit, wenn man es überhaupt so nennen kann! Wenn er wirklich einmal in seinem Leben noch in die Heimat zurückkehren sollte, wird er davon erzählen, von alledem. Bei der Ausbildung wurde er oft von französischen Unteroffizieren geschlagen, weil diese in den Leuten aus Anam keine Menschen sahen, geschweige denn Kameraden. Wie schön warm ist der Sommer jetzt! Und was bringt so ein jeder Tag an einzelnen kleinen Erlebnissen mit sich! Menisch sah er auch einmal einen Sohn des Deutschen Kaisers, der sie alle in ausgezeichnetem Französisch ansprach, wobei sie fein, wie es ihnen ergehe, wo sie gefangen genommen seien. Und gestern wurde er von einem deutschen Maler und Professor gezeichnet, so wunderschön, in so leuchtenden Farben, daß er fast erlächelt hat. Ist das noch immer Krieg?

Weiter und immer weiter fegt der Besen des kleinen Anamiten die Straßen in einer fremden französischen Stadt, deren Namen er nicht einmal kennt. Seine Landsmannen, Tausende, Tausende, sind ihm verschollen. Sie sind wie die eines harmlosen, zahmsten Tieres. Bestien, der Chor indes nicht durchweg mit Glück. Für dem alles so sonderbar vorkommt, nun bei man es seiner jungen Freiheit bereuht hat.

z. Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* Stadttheater: „Zar und Zimmermann", komische Oper von Lortzing. Das Verdienstliche der Neueinstudierung dieser köstlichen, unverwellt frischen Oper liegt zunächst darin, die mancherlei bühnenüblichen Striche beseitigt zu haben. Dadurch gewonn vor allem der 1. Akt, der mit der großen Arie des Zaren und einem Quartett eine wesentliche Bereicherung erfährt. Sodann hatte man sich angelegen sein lassen, die Dynamik und die Zeitmaße einer sehr eingehenden Revision zu unterwerfen und nebenher musikalisch alles in wirksame Beleuchtung zu rücken. Die Ergebnisse waren auch hier höchst anerkennenswert, so daß instrumental wie vokal die verborgenen Reize der Partitur zur Geltung kamen. Schon mit der in echtem Lustspielton dargebotenen Ouvertüre zeigte Kapellmeister Braun, worauf es hinausgehen sollte, und diesen bestimmten „Ton" behielt er erfreulicherweise bei. Wenn einige Zeitmaße vielleicht zu schnell erschienen, so gab dem Dirigenten dafür die virtuose Bewältigung der betreffenden Stellen das Solche immer wieder Gute. Diese überboten sich förmlich an gelungener Geläufigkeit und in Spielfreude, vorab Emil Pfeifer und Adalbert Lieban. Der erstere Künstler gab das Prachtexemplar von Bürgermeister mit seiner, unübertrefflicher Komik und ausgezeichneter Behandlung des Gesanglichen, der zweite bot einen Peter Iwanof von drolligster Munterkeit. Das prachtvoll ausgearbeitete Duett der beiden im 1. Akte erfuhr sich zum Glanzstück der ganzen Aufführung. Anna Engbardt als Marie war von herzerquickender Frische und erlebigte den gesanglichen Teil mit seinem Schliff und musikalischem Gefühl. Den Zaren gab Otto Semper mit Würde in der äußeren Haltung und wundervoller Entfaltung seiner schönen Stimme. Henriette Böhmer (Frau Brown), Alex Trott (russischer Gesandter), August Roesler (englischer Gesandter) und Adolf Harlacher (französischer Gesandter) vervollständigten das Solistenensemble in angemessener Weise. Ein Extraloob den Herren für das sauber intonierte und geschmackvoll gesungene a cappella-Sextett im 2. Akte! Chor und Orchester waren tüchtig auf dem Posten, der Chor indes nicht durchweg mit Glück. Für eine reizvolle Inszenierung und für eine geschmackvolle Gliederung des jeweiligen Bühnenbildes hatte Direktor Sachse bestens Sorge getragen. Sehr hübsch nahm sich auch der von Amelie Peters einstudierte Holzschuhtanz im 3. Akte aus. — Die Aufführung fand bei dem gutbesuchten Hause ungemein viel Anklang, was sich in zahlreichen Hervorrufen kundtat.

Paul Klanert.

•

Dienstag „Die Warschauer Zitadelle", Mittwoch „Der Freischütz", Donnerstag „Die Ehre", Freitag „Alt-Heidelberg", Sonnabend „Zar und Zimmermann".

* Gegen die Amerika-Verträge deutscher Künstler hat der Bühnenverein in seiner am 2. Juni in Berlin abgehaltenen 50. Tagung Stellung genommen. Es wurde ohne Wiederhaung ein neun Paragraphen umfassender Antrag des Intendanten Graf Seebach-Dresden genehmigt, wonach Mitgliedern deutscher Bühnen (es kommen hauptsächlich Sänger und Sängerinnen in Betracht) kein Urlaub nach Amerika mehr zu erteilen ist und sie, falls sie dennoch hinüber gehen, von deutschen Bühnen auszuschließen sind. Nur Direktor Sachse-Halle stimmte gegen den Antrag. Von der sonstigen Tagesordnung ist eine Anregung Schultz-Berlin (Metropoltheater) zu erwähnen, für jede Eintrittskarte einen Zuschlag von je 5 oder 10 Pfennigen zugunsten der Kriegs-Wohlfahrtskasse zu erlosen. Den Antrage wurde nach einer Besprechung an der sich u. a. Direktor Sachse-Halle beteiligte, dahin stattgegeben, daß die Erhebung dieser Steuer dem freien Ermessen anheimgestellt werde.

Unser Berliner R.-W.-Mitarbeiter berichtet zu dem Amerika-Antrage: Graf Seebach führte aus, sein Antrag solle keineswegs eine Vergeltung gegen Amerika bedeuten, vielmehr habe die geschichtliche Entwicklung unserer künstlerischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten solche Maßnahmen notwendig gemacht. Die deutschen Opernkräfte seien so gestellt und verdienten soviel durch Gastspiele, daß sie die Amerikafahrten sehr wohl entbehren könnten. Wer aber meine, nicht darauf verzichten zu können, der solle ruhig hinübergehen — man werde dann eine reinliche Scheidung haben. Es handle sich hier nicht um eine Art Monroe-Doktrin der deutschen Kunst, sondern um einen Akt der Notwehr, der Selbsterhaltung. — Die Paragraphen des Antrags gelangten darauf einzeln zur Beratung und fast ohne Erörterung einstimmig zur Annahme. An der Abstimmung über den Gesamtantrag gab dann Direktor Sachse seine Stimme dagegen ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-853235-191706040/fragment/page=0002

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 3. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wytschaete-Abschnitt hat der starke Artilleriekampf auch gestern angehalten.

Zwischen Lens und Quéant blieb gleichfalls die Feuertätigkeit lebhaft. Nachts griffen die Engländer bei Loos, am Souchez-Bach und nordöstlich von Monchy an. Sie wurden abgewiesen; in einzelnen Grabenstücken südwestlich von Lens wird noch gekämpft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Gefechtstätigkeit längs der Aisne und in der Champagne war im allgemeinen gering.

Erkundungsstöße unserer Sturmtrupps brachten am Chemin des Dames, südöstlich von Filain, mehrere Flammenwerfer, an der Aisne 15 Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem rechten Maasufer wurden bei Handiomont, Combres und St. Mihiel mehrere französische Aufklärungsabteilungen zurückgeschlagen.

In der Nacht zum 1. Juni bewarfen englische Flieger ein im Etappengebiet befindliches Lager mit Bomben, die von den französischen Gefangenen einen Mann töteten und 91 verwundeten.

Unsere Fliegergeschwader haben vor der Arras- und Aisne-Front mit erkannter Wirkung Bomben auf Bahnanlagen, Munitions- und Truppenlager abgeworfen.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer haben die Gegner 10 Flugzeuge vorloren.

Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

ist die Gesamtlage unverändert.

In der Moldau sind in den beiden letzten Nächten zwischen Susita- und Putna-Tal rumänische Vorstöße abgewiesen worden.

Mazedonische Front:

Westlich des Wardar sind südlich von Huma und bei Alcak Mah Angriffe mehrerer feindlicher Kompagnien vor den bulgarischen Stellungen verlustreich gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

(W. T. B.) Berlin, 3. Juni, abends.

Im Wytschaete-Bogen stärkster Feuerkampf.

*

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

*

(W. T. B.) Wien, 3. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Im Putna-Tal wurde ein Vorstoß rumänischer Truppen blutig abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im San Marco-Gelände bei Görz warfen die Abteilungen des Hauptmanns Sonnewend den Feind mit einem schneidigen Vorstoß aus seinen vordersten Gräben. Er ließ zehn Offiziere, 500 Mann und vier Maschinengewehre in unserer Hand.

Italienische Flieger bewarfen Triest und andere istrianische Plätze mit Bomben. In Triest wurden eine Frau und ein Kind getötet.

An der südtiroler Front zahlreiche Luftkämpfe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 3. Juni. Amtlicher Heeresbericht.

Mazedonische Front: Auf dem rechten Wardarufer ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit. Französische Kompagnien versuchten, unsere vorgeschobenen Posten südlich der Dörfer Kuna und Wojna anzugreifen, wurden aber durch Feuer vertrieben. In dem nördlichen Teile der Ebene von Serres rückten mit Einbruch der Nacht starke feindliche Abteilungen nach Artillerievorbereitung gegen Spatovo vor. Wirksamem Feuer der Artillerie, der Gewehre und Maschinengewehre ausgesetzt, kehrten sie auf ihrem Wege fluchtartig um. An der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Nichts Bemerkenswertes.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 2. Juni nachmittags. Auf dem Chemin des Dames Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie im Abschnitt Hurtebise-Craonne-Chevreux. Einige schwache deutsche Versuche gegen verschiedene Punkte, besonders norwestlich vom Gehöft Froidemont, westlich von Cerny und auf einem kleinen Posten südlich von Chevreux, den wir dem Feinde gestern abgenommen hatten, wurden mühelos abgewiesen. In der Gegend der Maashöhen glückte uns ein Handstreich östlich von La Fieveterie, südöstlich von Damloup; wir brachten Gefangene ein.

Die Nacht war sonst überall verhältnismäßig ruhig.

Englischer Heeresbericht vom 3. Juni morgens: Unsere Truppen griffen gestern abend feindliche Stellungen südlich Souchez an. An der angegriffenen Front sind bereits gute Fortschritte erzielt. Eine Anzahl von Gefangenen ist eingebracht. Während der Nacht griff der Feind unsere Linien und vorgeschobenen Posten südwestlich Cherisy an, wobei er anfänglich einige Fortschritte machte. Unser Gegenangriff gewann allen verlorenen Boden bis auf einen Punkt zurück, der noch in den Händen des Feindes blieb.

Englischer Heeresbericht vom 3. Juni abends: Tagsüber heftiger Kampf mit wechselndem Erfolge. Südlich des Souchezflusses machte der Feind, der bei unserem ersten Angriff schwere Verluste hatte, später einen ziemlich heftigen Gegenangriff mit starken Kräften. Unsere Trupen konnten dabei die morgens erzielten Fortschritte nicht halten. Wir machten 290 Gefangene.

Im **russischen Heeresbericht** vom 2. Juni heißt es u. a.: Westfront: Die feindliche Artillerie beschoß mit großkalibrigen Geschossen heftig die Gegend von Krewo und Bogusche. Schwere Artillerie feuerte als Antwort auf Brody. Schwarzes Meer: Auf einer Kreuzerfahrt am 29. Mai längs der anatolischen Küste vernichteten unsere Schiffe ein Munitionslager und eine Werkstätte in der Gegend von Tschekirogli. Darauf zerstörten sie bei Samun Dampfmühlen, Kasernen und Artillerielager. Bei Ordeli vernichteten unsere Schiffe einen Beobachtungsposten, ein Verwaltungsgebäude des Generalstabes der rückwärtigen befindlichen Armeen, den Geschäftsraum eines Telegraphenpostens, Kasernen und verschiedene Lager. Im ganzen zerstörten die Schiffe auf ihrer Fahrt 147 Segelschiffe und brachten zwei große Schoner nach Trapezunt ein.

Italienischer Heeresbericht vom 3. Juni: Entlang der ganzen Front war die Tätigkeit der Artillerie lebhaft gegen unsere Stellungen östlich von Plava, in der Gegend von Bodice und im oberen Abschnitt des Karst. Kleine Zusammenstöße von Erkundungsabteilungen im Vallarsa-Tal, am Oberlauf des Pontebana-Baches, nördlich Tolmein und auf dem Karst, wo unsere kühnen Truppen sich südlich Versic in einer überraschend genommenen vorgeschobenen Stellung verschanzten. Gutes Wetter begünstigte die Lufttätigkeit. Feindliche Flugzeuge, die über unseren Linien im Trentino Erkundungen versuchten, wurden durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze und Flieger vertrieben. Morgens wurde über Görz ein feinliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, das östlich von Vertoiba herabstürzte.

Kleine Chronik.

Die Hindenburgbrücke in Glogau vollendet.

Nachdem am Sonnabend in Glogau die landespolizeiliche und technische Abnahme der neuen, hochmodernen Oderbrücke, welche den Namen Hindenburg-Brücke erhalten hat, stattgefunden hatte, wurde am Sonntag mittag die Brücke feierlich dem Verkehr übergeben. Oberbürgermeister Soetber hielt die Weiherede. Er verlas ein Schreiben Hindenburgs, in welchem der Feldherr seiner Freude Ausdruck gab, daß die neue Brücke seinen Namen führen soll. Die 138 Meter lange Brücke ist von der Firma Beuchelt & Co. in Grünberg i. Schl. erbaut. Zu den 700 000 Mark betragenden Baukosten haben das Ministerium der öffentlichen Arbeiten 100 000 Mark, das Landwirtschaftsministerium 120 000 Mark, die Provinz Schlesien 127 000 Mark und die Stadt Glogau 353 000 Mark beigetragen.

Gegen die Büchsensammlungen.

Einen von der Haltung der meisten Gemeinden abweichenden Standpunkt zu der Frage der öffentlichen Sammlungen haben die Stadtverordneten von Solingen eingenommen. Sie haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, von einer öffentlichen Sammlung für die U-Bootspende abzusehen und dafür aus städtischen Mitteln einen größeren Betrag für die tapferen Seehelden zur Verfügung zu stellen. Nach der Meinung der Stadtverordneten soll dadurch erreicht werden, daß jeder Bürger nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit zu der Ehrengabe beiträgt und keiner übergangen wird. Es fallen bei dieser Art auch die meist nicht geringen Unkosten der öffentlichen Sammlung fort. Die Stadtverordneten meinten ferner, daß es der Würde der Stadt mehr entspricht, wenn sie selbst gibt, als wenn von Haus zu Haus gesammelt wird.

Explosion in einem Bergwerke.

Wie aus Frankenholz (Pfalz) gemeldet wird, ereignete sich auf Schacht 1 und 2 der Grube eine Explosion, die durch verbotswidriges Oeffnen der Grubensicherheitslampe verursacht wurde. Acht Bergleute verunglückten und erlitten schwere Verletzungen.

Fruchtbarer Regen in Ungarn.

In den größten Teilen Ungarns sind ausgiebige Regen niedergegangen, die für die Ernte von außerordentlicher Wichtigkeit sind. In Budapest war ein starkes Gewitter; zwei Kinder wurden durch Blitzschlag getötet.

Die Ueberschwemmungen in Oberitalien.

haben Mailänder Blättern zufolge allein in Mailand gegen 10 Millionen Lire Schaden verursacht. Wie „Secolo" mitteilt, haben die Unwetter die Obsternte auf weite Strecken vernichtet.

Mietserhöhung nur mit militärischer Erlaubnis.

Der Kommandant der Festung Danzig macht bekannt, daß Erhöhungen des Mietzinses für Wohnungen aller Art und für Geschäftsräume der Kleinkaufleute und Handwerker in Danzig während des Krieges nur nach Genehmigung der Kommandantur zulässig sind. Die Verordnung tritt sogleich in Kraft.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Im ersten 100 000-Mark-Rennen** des Jahres um den Großen Preis von Hamburg auf der Groß-Borsteler Rennbahn wurde Herrn Balduins Meridian nach Kampf Erster, der Gradtitzer Prolog Zweiter und Herrn Haniels Eisenerz Dritter. Tot.: Sieg 105:10, Platz 19, 13, 36:10. Zehn Pferde liefen. Die genauen Ergebnisse waren: Seekamp-Rennen: 1. Meljanz, 2. Cabana, 3. Canossa. Tot.: Sieg 14:10, Platz 11, 18:10. Preis vom Jäger: 1. Nonetta, 2. Haeckel, 3. Rosette. Tot.: Sieg 68:10, Platz 19, 12:10. Niendorfer Rennen: 1. Wendekreis, 2. Jahn, 3. Tango. Tot.: Sieg 11:10. Großer Preis von Hamburg, 2200 Meter, 100 000 Mark: 1. Meridian (Grütz), 2. Prolog (Rastenberger), 3. Eisenerz (O. Müller). Tot.: Sieg 105:10, Platz 19, 13, 36:10. Ferner liefen: Dolman, Argus, Carneol, Sigeboto, Jubelruf, Emden, Segantini. Winterhuder Rennen: 1. Agamemnon, 2. Samoa, 3. Swanhild. Tot.: Sieg 37:10, Platz 15, 15:10. Neulings-Rennen: 1. Wintersaat, 2. Hüteger, 3. Vertrauen. Tot.: Sieg 37:10, Platz 16, 11:10. Alster-Preis: 1. Göbert, 2. Inder, 3. Papyrus. Tot.: Sieg 60:10, Platz 24, 18:10. Langstedter Rennen: 1. † Mormone, 1. † Morgenstunde, 3. Pension. Tot.: Sieg 24:10, Platz 35:10, Tot.: Sieg 53:10, Platz 29, 34:10.

* **Rennen zu Dresden.** Preis von Röhrsdorf: 1. Inka, 2. Gwendoline, 3. Harras. Tot.: Sieg 33:10, Platz 20, 47:10. Preis von Chemnitz: 1. Eisenkönig (ging allein über die Bahn). Preis von Borna: 1. Norton, 2. Malta II, 3. Brachvogel. Tot.: Sieg 25:10, Platz 16, 19:10. Juni-Ausgleich: 1. Harzer, 2. Ladras, 3. Gerolstein. Tot.: Sieg 20:10, Platz 13, 14:10. Saxonia-Ausgleich: 1. Fedi, 2. Feierabend, 3. Wartenburg. Tot.: Sieg 18:10, Platz 13, 13:10. Pillnitzer Jagdrennen: 1. Coethen, 2. Rama, 3. Cassiopeia. Tot.: Sieg 18:10, Platz 12, 13:10.

* **Bei den Rennen zu Frankfurt a. M.** siegten folgende Pferde: Preis von Mariahall: Fa presto (Tot.: Sieg 41:10). Fervor-Flachrennen: Engadin (Tot.: Sieg15:10). Palmengarten-Jagdrennen: Rosendaal (Tot.: Sieg 15:10). Buchhof-Jagdrennen: Copley (Tot.: Sieg 16:10). Ken-Jagdrennen: Ozean (Tot.: Sieg 26:10). Steinach-Hürdenrennen: Bastion (Tot.: Sieg 49:10). Preis von Tannenberg: Eichkatze (Tot.: Sieg 58:10).

Fußballsport.

* **Städtespiel Halle gegen Dresden 0:1 (0:0).** Mit nicht gerade rosigen Aussichten war Halle nach Dresden gefahren. Fehlten doch die Kanonen Förderer, Elstermann usw. Aber die hallische Städtemannschaft hielt sich tapfer, wenn auch Dresden zweifellos besser war. Halle hat Wahl und spielt zuerst mit Wind. Trotzdem ist das Spiel offen, ja sogar eine kleine Ueberlegenheit Dresdens nicht zu verkennen. Aber alle Angriffe Dresdens scheitern an der sicheren Verteidigung Halles. In der 33. Minute schießt der Halblinke scharf aufs Tor, doch kann Jäntsch das todsichere Tor noch zur Ecke ablenken. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt. Jetzt erst taute die hallische Manschaft richtig auf. Obwohl sie gegen den Wind spielt, ist sie dauernd im Angriff, so daß Dresden schwer arbeiten muß. In der 51. Minute gibt Halbrechts schön vor, Riemann erwischt den Ball noch, und unhaltbar sitzt er in Dresdens Heiligtum. Der Schiedsrichter pfeift Tor, läßt sich aber vom Linienrichter überzeugen, daß der Ball noch nicht vollkommen im Tor gewesen sei. Ein grobe Fehlentscheidung! Dresden greift jetzt wieder flott an, und hat der hallische Tormann Gelegenheit, seine hohe Klasse zu zeigen, kann jedoch nicht verhindern, daß Neumann, einen Fehler des linken Verteidigers ausnutzend, in der 62. Minute einsendet. Halle läßt sich jedoch nicht entmutigen und greift wieder energisch an; aber eine gute Portion Glück des Dresdener Tormanns, eine vielbeinige Verteidigung und der Schlußpfiff verhinderte unseren Ausgleich. Die hallische Städtemannschaft verdient ein Gesamtlob bis auf den linken Flügel, der vollkommen abfiel. Alles in allem lieferten sich beide Mannschaften ein faires, interessantes Spiel, so daß das zahlreiche Publikum voll und ganz auf die Kosten kam.

* **Der Fußball im Reiche.** In Leipzig: V. f. B. gegen Spielvereinigung 6:2, Sportgemeinschaft gegen Fortuna 3:2. In Chemnitz: Sportklub Hohenzollern gegen Teutonia 5:1. In Magdeburg: Sportklub 1900 gegen Sportverein Viktoria 4:1, Kricket-Viktoria gegen Preußen 4:3.

Handel und Verkehr.

Eine Dividenden- und Kuponsteuer?

In Bank- und Börsenkreisen erzählt man mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Regierung sich mit dem Gedanken trägt, dem Reichstage eine Dividendensteuer und vielleicht auch eine Kuponsteuer vorzulegen. Es heißt sogar, daß ein solcher Gesetzentwurf den Reichstag vielleicht schon in der kurzen Julisession beschäftigen könnte. Es wird dabei von der Annahme ausgegangen, daß die Regierung schon jetzt die notwendigen Mittel zur Verzinsung der Kriegsanleihen sichern will.

Vor dem Kriege hatte sich die Regierung gegenüber den Vorschlägen, eine Dividendensteuer zur Einführung zu bringen, immer ablehnend verhalten. Der starke Mehrbedarf an Mitteln für den Haushalt des Reiches, der durch die Kriegsanleihen entstanden ist, macht es aber zum mindesten nicht unwahrscheinlich, daß mit einer Dividendensteuer gerechnet werden muß. Es ist anzunehmen, daß sie erst von einer gewissen Höhe der Dividende an erfolgen wird, und daß schon aus steuertechnischen Gründen auch die stillen Reserven der Aktiengesellschaften durch eine Dividendensteuer mit erfaßt werden sollen. Wahrscheinlich dürfte eine Dividendenbesteuerung eine Staffelung nach oben bringen, so daß also der Steuersatz mit der Höhe der Dividende steigen würde.

Falls eine Kuponsteuer kommen sollte, so ist anzunehmen, daß sie alle festverzinslichen Werte mit Ausnahme der Kriegsanleihen treffen würde. Dadurch würde naturgemäß die Unterbringung neuer Kriegsanleihen erleichtert und die Kriegsanleihe auch nach dem Kriege eine Vorzugsstellung genießen.

* **Hallesche Bahn- und Terraingesellschaft in Berlin.** Im Geschäftsjahre 1916 konnte die Gesellschaft, zu deren Verwaltung die Commerz- und Diskonto-Bank gehört, 6841 Quadratmeter Baustellen mit einem Gewinn von 19 315 Mark verkaufen. Die Unterbilanz hat sich um 10 318 Mark auf 16 062 Mark ermäßigt.

* **Bergwerksgesellschaft Georg v. Giesches Erben.** Der Geschäftsbericht für 1916 betont die Schwierigkeiten des Betriebes während des Krieges. Wenn das Ergebnis trotzdem mit rund 22,8 Millionen Mark fast genau dem des Friedensjahres 1913 entsprach, so ist das nur dem Umstande zu verdanken, daß den gesteigerten Anforderungen der Heeresverwaltung entsprechend die auf lange Jahre vorgerichteten Bleierz- und Zinkerzfelder in raubbauartiger Weise verhauen und die aufbereiteten Erze in großem Umfange und gegen das eigene Interesse der Gesellschaft fremden Metallhütten zur Verfügung gestellt wurden. Die Ausbeute für einen Gesellschaftsanteil wurde auf 1800 Mark festgesetzt gegenüber einer in den letzten Friedensjahren gleichmäßig verteilten Ausbeute von 1600 Mark.

pk. **Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Akt.-Ges. in Gunnersdorf bei Frankenberg.** Die Generalversammlung genehmigte einstimmig Geschäftsbericht nebst Abschluß, wonach eine Dividende von 10 (3) Prozent zur Ausschüttung gelangt. Die Versammlung beauftragte den Aufsichtsrat, in Verhandlungen wegen Beteiligung an der Paradiesbettenfabrik Steiner, G. m. b. H. in Wien, einzutreten.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 4. Juni. Vormittagsziehung der Preußisch Süddeutschen Klassenlotterie. 60 000 M. auf Nr. 78 480; 30 000 M. auf Nr. 74 354, 229 490; 5000 M. auf Nr. 67 643, 106 399, 153 983; 3000 M. auf Nr. 5069, 5087, 10 650, 22 471, 22 984, 31 335, 37 092, 47 862, 64 927, 67 039, 67 512, 77 245, 81 281, 85 216, 97 906, 112 292, 118 050, 134 486, 139 574, 146 996, 149 616, 156 067, 166 121, 176 463, 188 401, 196 102, 198 682, 202 098, 212 167, 216 970, 224 495, 232 039.

Gewinnauszug

der

235. Königlich Preußischen Klassenlotterie.

5. Klasse. 21. Ziehungstag. 2. Juni 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. H. A. B.) (Nachdruck verboten.)

In der **Vormittags**-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

10 Gewinne zu 5000 Mark. 47585 53137 98199 123866 174633

64 Gewinne zu 3000 Mark. 1008 10133 14672 15569 16625 30740 39317 42127 57642 71007 71465 76296 86777 92570 98281 97097 106199 127576 134899 140234 150295 153131 162850 188664 202866 203210 206970 207208 216874 217764 222458 224982

152 Gewinne zu 1000 Mark. 4181 5825 7412 9889 11204 24972 26483 27339 27495 30223 39055 40327 51201 52197 58319 57243 61058 61117 63401 66112 67917 70096 72058 79078 81002 84647 85459 86843 87533 88979 90750 91731 96306 97293 107151 108532 110449 116023 116273 118822 123070 124602 131676 135645 136920 136159 139556 140777 148318 146208 157659 162181 162817 165050 165478 165620 167557 171207 172283 172362 173618 173765 177381 184042 186714 189146 189762 191669 203114 208643 209986 217303 226106 228188 228925 233285

204 Gewinne zu 500 Mark. 701 1433 1732 4130 6951 11873 13522 19682 20358 21801 26952 28041 28637 30163 33430 39992 45368 45838 45889 48599 49084 51991 52772 54736 57340 57484 57780 60154 65821 66258 73609 73809 74993 78365 78104 81177 82657 87782 89029 90584 92752 98341 100571 102813 107174 108096 108770 110786 110880 112682 121558 123007 126178 128546 127301 129033 129599 130185 133396 137428 139208 141302 146457 146705 149687 149755 149868 151839 151537 151747 152043 154803 154734 162986 163278 165444 165668 165670 166059 165156 166695 168284 172253 175731 181972 182303 182980 186144 186790 194042 202357 203093 217161 218312 219863 222103 222733 228207 225241 228130 229147 230310

In der **Nachmittags**-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 15000 Mark. 159940

6 Gewinne zu 10000 Mark. 54894 148989 233856

6 Gewinne zu 5000 Mark. 105618 133166 202279

68 Gewinne zu 3000 Mark. 11125 11807 18863 20129 22556 29183 34162 46052 49108 53101 53193 53249 75983 85024 90648 105907 108041 113174 133698 139219 141753 147783 161260 161461 190665 195690 208748 206297 226655 223116 226981 228625 232189 232447

150 Gewinne zu 1000 Mark. 2009 2321 5748 7422 11228 11424 13773 14426 14711 18925 28184 35902 37497 44092 49677 50816 51120 51330 70853 73234 74958 83029 86180 88653 91435 93019 93703 96466 99338 99889 102985 104050 106945 107892 107429 107614 108157 112335 115059 114836 114954 121524 127266 129128 132057 134589 140726 143238 145216 147289 158123 160388 160439 161761 167714 169847 169945 172846 173021 174458 174695 182108 187485 190249 196466 197473 200337 202117 205173 206646 206856 215025 215609 229965 232754

176 Gewinne zu 500 Mark. 308 1248 3768 3874 4186 5196 7833 9945 11152 14551 16351 17664 18625 21068 27090 28908 33232 34610 37837 40651 54314 60164 60947 61343 68571 68908 70732 81771 81944 86480 93814 93864 97496 107252 109683 110617 111603 113641 113953 114030 116874 117099 120119 123983 125743 133109 138262 138881 138380 138771 137406 137429 142076 151789 155063 157003 157475 157778 162238 160522 166949 167845 167879 168159 169603 170624 174821 176330 181621 182476 184048 186945 192872 196961 200791 201907 202045 203450 203902 214566 215212 216783 219219 219872 223938 224176 223317 233254

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 60000, 4 zu 30000, 2 zu 10000, 16 zu 5000, 92 zu 3000, 180 zu 1000, 268 zu 500 Mark.

Kirchliche Nachrichten.

U. L. Frauen: Dienstag 6 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahlsfeier Pastor Knoblauch.

St. Ulrich: Dienstag 6 Uhr Kriegsbetstunde in der Marktkirche.

St. Laurentii: Dienstag 8 Uhr Kriegsbetstunde Pastor Förster.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. Juni.

Zunächst heiter, trocken, tagsüber warm.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 4. Juni 1917.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+1,22	Aussig	—
Trotha	+2,92	Barby	+1,81
Bernburg	+2,12	Magdeburg	+1,39
Kalbe	−1,74	Wittenberge	+1,77

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), i. V.: Hermann Brandes (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eltester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport). Walter Pfennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

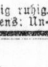
Nachlaß-Auktion.

Mittwoch, den 6. Juni, nachmitt. 1 Uhr, sollen in Halle a. S., Nikolaistraße 6, „Händelpark", versteigert werden: a132

mehrere hochmod. Zimmer-Einrichtungen, eine Schlafzimmer-Einrichtung, eine Herrenzimmer-Einrichtung, eine Wohnzimmer-Einrichtung, ferner Plüschgarnitur, Kleider- und Wäscheschränke, Tische, Stühle, mehrere Spiegel, Smyrnateppiche, verschiedene andere Teppiche, Oelgemälde (Originale), mehrere elektrische Kronen, 1 dreiflammige elektr. Tischlampe mit Onixfuß, mehrere andere elektr. Tischlampen, 1 Plüschbank, 1 Truhe, 1 Bronce-Uhr, Wanduhren, Gardinen, Fenster- und Türportieren, Wirtschaftstische mit Marmor, Notoständer u. eine Menge and. Hausgerät.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Besichtigung von 10 Uhr vormittags ab.

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Halle a. S., Burgstr. 50, Fernspr. 3019.

I. Hall. Versicherung gegen Ungeziefer. Johann. Meyer, Gbbenstr. 18 p. Tel. 3418. Vertilg. v. Ungez. u. Garantie. Zahl. n. Erfolg.


Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Kirschen-Anhang der Gemeinde Ober-Eichstädt mit Ausschluß der sogenannt. Petersilienstraße und des oberen Teiles der Kupferweinstraße (westlich der Petersilienstraße) soll

Donnerstag den 7. Juni, nachm. 2 Uhr

im hiesigen Gemeindegasthause durch Abgabe von Angeboten im Ganzen oder in drei Parzellen getrennt meistbietend verkauft werden. a01681

Ober-Eichstädt, den 1. Juni 1917. Der Gemeinde-Vorstand.

Obst-Verkauf.

Der Kirsch-, Hart- und Beerenobstanhang der zu den Rittergütern Scopau und Collenbey gehörigen Obstpflanzungen mit ca. 550 Süßkirschen, 650 Sauerkirschen, 7600 Hartobstbäumen und ca. 2400 Beerenobststräuchern kommt am Donnerstag, den 7. Juni nachmittags 4½ Uhr im Gasthof „Zum Raben" in Scopau öffentlich unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf.

Rittergut Scopau, bei Merseburg. a150

Süß- u. Sauerkirschenverpachtung

Mittwoch den 6. Juni, vormittags 11 Uhr im hiesigen Gasthof öffentlich an den Meistbietenden. Bedingungen im Termin.

Dammendorf, 1. Juni 1917. Krüger, Gem.-Vorsteher.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschnutzung der Gemeinde Schkopau nebst 200 Sträucher Sauerkirschen soll Donnerstag den 7. Juni, nachm. 3 Uhr im Gasthof zum Deutschen Kaiser öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

b01674 Der Gemeindevorsteher.

Kirschen-Verpachtung.

Die Süßkirschen in km 7,6—8,2 an der Straße Cöthen-Landsberg-Leipzig und in km 7,452—8,2 der Straße Halle-Delitzsch sollen am Sonnabend den 9. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Roitzschgen öffentlich verpachtet werden. a2185

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Düringsdorf, den 2. Juni 1917. Der Straßenmeister Edert.

Die diesjährige **Kirschnutzung** der Gemeinde Sennewitz sowie an der Magdeburger Chaussee soll Donnerstag, den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr im Wenig'schen Lokale öffentlich verpachtet werden. Der Gemeindevorsteher. a3112

Kirschen-Verkauf.

Montag den 11. Juni, nachmittags 1 Uhr soll die Kirschnutzung des Schulguts [illegible] öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Futterkalk f. Schweine, Ziegen, Kaninchen, sowie Rindvieh empf. **Max Krug**, Samenhdlg. b3359

Hosenträger von 1 Mk. an, sehr große Auswahl. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Stachelbeeren werd. sauber abgeputzt, pro Pfd. 5 Pf. Konditorei Schmauch, Merseburgerstr. 161.

Süßkirschen-Verpachtung.

Die Süßkirschennutzung an der Halle-Treuenbrietzener-straße, genannt Mittelstraße, soll für das Jahr 1917 am Mittwoch den 6. Juni 1917, vormittags 9½ Uhr im Degen'schen Gasthause zu Roitzschgen öffentlich meistbietend verpachtet werden. a2193

Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

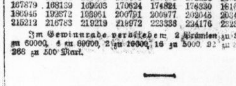
Wölls, den 1. Juni 1917. G. Golf.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschnutzung der Gemeinde Corbetha soll Freitag den 8. Juni 1917, nachmittags 4 Uhr, im Gasthofe öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin. a2182

Der Gemeindevorsteher.

Sohlen-Schoner



in guter Qualität empfiehlt z 124

Lederhandlung Carl Friedrich Nachf., Brüderstr. 13.

Piano-Stimmung, Reparatur. A. Abtheit, 5. Vereinsstr. 2. Tel. 3313. a91

Alle Haararbeiten fertigt G. Niedermann, Poststr. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706040/fragment/page=0003

Walhalla-Theater
Anfang 8/8 Uhr. e448
Heute Montag Erstaufführung:
„Frühlingsluft".
Operette in 3 Akten von Lindau u. Wilhelm.
Musik nach Josef Strauß schen Motiven u. Ernst Reiterer.
Hanny: Frl. Betty Feiner
vom Neuen Operetten-Theater Berlin, a. G.
Kasse n. 10—1½ u. 4—6

3 Könige Varietee Kleine Klausstr. 7.
Der riesige Erfolg, das neue Programm beweist es, daß es das beste ist.

Konzerthaus Oberpollinger!
Jägergasse 1. b02800 Ecke Gr. Ulrichstr.
Neu! Täglich Neu!
grosses Künstler-Konzert.
Neu! Ergebenst ladet ein Frau Elsa Beth.

Volkspark, Burgstr. :: 27 ::
Morgen, Dienstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr
Grosses Garten-Konzert
ausgeführt von der Görlach'schen Kapelle.
b02784 Die Geschäftsleitung.

Pfälzer Schiessgraben.
Im grossen Konzertgarten täglich
Grosses Konzert
der gesamten Görlach'schen Kapelle.
Eintritt frei. Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Rabeninsel.
Dienstag, d. 5. Juni, nachm. von 3½ bis 7 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Musikabteil. des Ersatz-Batl., Landw. Inf.-Regt. Nr. 36. Leitung: Musikleiter Boyer.
Erwachsene 20 Pfg. Kinder frei.
b 33 E. Kurzbals.

Böhlert, Roßschlächterei
Dienstag von 3101—3600
Mittwoch von 3601—4100 b3491

Niemand kennt den
Tod!
Und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Gute ist! So sprach der große griechische Weise Sokrates vor beinahe 2000 Jahren. Auch mich heute treten viele noch im Dunklen. Was sie ist der Tod „ein Segen in die Ewigkeit". Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit sehr oft
Was wird aus unseren Toten? Gibt es ein Wiedersehen?
Ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden. 162
Das Buch:
„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?"
will an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis erbringen, daß unsere Toten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen.
Aus dem Inhalt:
Vorwort: Den Trauernden zum Trost! — Die Entlehnung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. — Wer schuf die Menschen? — Was ist Gott? — Wie müssen wir uns Gott vorstellen? — Welchen Sinn hat unser Leben? — Der Weltfrieg. — Der Heldentod. — Schicksal oder Fügung? — Wie hat sich unsere Unsterblichkeit bewiesen? — Die Entdeckung der menschlichen Seele. — Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment. — Der organische und der geistige Leib. — Sonderbare Vorkommnisse. — Ein merkwürdiges Geisteskind Goethes. — Physische Erscheinungen. Das zweite Gesicht. — Gedanken sind Seelenkräfte. — Rätselhafte Erscheinungen bei Sterbenden. — Was ein Teuer der jenseitigen Welt über den Beginn des Todes sagt. — Gibt es Geistererscheinungen? — Der Spiritismus. — Justinus Kerner und die Seherin von Prevorst. — Können Verstorbene vom Jenseits zurückkehren? — Ist ein Verkehr mit ihnen möglich? — Die Gefahren des Spiritismus. — Wissenschaftliche und gesundheitliche Schädigungen. — Wo sind die Toten? — Himmel oder Hölle! — Es gibt ein Wiedersehen!
Das Werk ist zu beziehen zum Preis von M. 2 bei Nachnahme 30 Pfg. mehr durch den
Zentral-Verlag, Stuttgart 80,
Eberhardstr. 4 C.

Bekanntmachung.
Der Bezirksschornsteinfeger des 7. Kehrbezirks, Herr H. Weber, wird in der Zeit vom 31. bis. Mts. bis einschließlich 29. Juni ds. Js. durch den Schornsteinfegermeister Herrn Karl Thiele, Halberstädterstr. 6, vertreten.
Halle, den 30. Mai 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Ab morgen!
U.T. Leipzigerstrasse 88.
Fernsprecher 1224.

Die ruhmreiche Kaperfahrt der „Möve"
Aufnahmen des ersten Offiziers S. M. S. „Möve" Kapitänleutnant Wolf.
Dieser Film ist ein Dokument von machtvollster Wirkung.
Auch für Jugendliche genehmigt.

Infolge der überaus hohen Kosten des Films sind wir gezwungen, die Eintrittspreise wie folgt festzusetzen:

Seitenloge	Mk. 3.00	I. Platz	Mk. 0.80
Mittelloge	Mk. 2.00	II. Platz	Mk. 0.60
Rang	Mk. 1.50		

Diese Preise gelten für die Abendvorstellungen 7 und 9 Uhr. — Nachmittags 3 u. 5 Uhr gewöhnliche Preise.
Freikarten haben in dieser Woche keine Gültigkeit.
Vorverkauf täglich an der Theaterkasse von 10 Uhr vorm. ab.

Apollo-Theater.
Täglich abends 8 Uhr: Gastspiel von Willy Schenk's Operetten- u. Possen-Ensemble
Willy Schenk
ist in den beiden Lachschlagern
„Ein Berliner Range"
Volksstück in 1 Akt von Otto Richter
und **„Amor in Fesseln"**
Orig.-Burleske mit Gesang u. Tanz v. Walter Gericke, Musik von Max Schmidt
el
Der Gipfel der Komik!
Konzertbeginn 7 Uhr 45. Anfang punkt 8 Uhr.
Vorverkauf an ermäßigten Preisen gültig.

Varietee und Konzerthaus **Bratwurstglöckle**
Alte Promenade 11. e28 Ecke Gr. Ulrichstr.
Wovon spricht die ganze Stadt?
Von dem musikal. Wunderpony im Bratwurstglöckle.
Zirkus Barum auf der Bühne
dazu das erste Spezialitäten-Programm.

Stadt-Theater
Dienstag den 5. Juni, Anfang 7½, Ende 10¼ Uhr.
Die Warschauer Zitadelle.
Schauspiel von Gabryela Zapolska.
Mittwoch: Der Freischütz.
Donnerstag: Die Ehre.
Freitag: Alt-Heidelberg.
Sonnabend: e435
Zar und Zimmermann.

Bad Wittekind.
Dienstag d. 5. Juni nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom e496
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreis pro Person 25 Pfg.
Mittwoch d. 6. Juni abends 8 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 3. Landwehr-Inf.-Ers.-Bat. (IV. 31).
Leitung: Kapellmeister R. Mönnig.
Eintrittspreis 25 Pfg. Dauerkarten sind gültig.

Möbel
kaufe stets zu (e235
höchsten Preisen.
Friedrich Peilicke.
Geiststr. 25.

2 gutem Bette, m. Matr., eint. Schrank und Bettlo, 3 Nachttische zu kauf. ges. Offerten unter A. 4901 an die Expedition d. Bl. (e286
Spritzer, Einrichtg. (Stangenbettstelle, Kommode, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Privatb. 4.f.ges. Offerten unter O. 4914 an die Expedition d. Bl. (e287
Wirtschaftin Dipl.-Schreibtisch mit Wirtschaftsbuch zu kaufen gesucht. Offerten u. 4918 an die Expedition dieses Blattes. (e285

Kaufe **Brillanten, Edelschmuck, Taschenuhren**
mit feinen Werk und starkem Gehäuse, Pfandscheine, altertümliche Uhren.
auch reine Werte von 3 M. 100—500 und 1000 M.
H. Schlesier, Uhrmach. Kl. Ulrichstrasse 57.

Zeitschriften-Einrichtung, gut erhalten, zu kaufen ges. Offerten unter M. 4932 an die Expedition d. Bl. (e286

Pfandscheine
Möbel, Betten, Altertümer und Wertsachen
zu hohen Preisen die Ein- und Verkaufs-Centr. St. Schmuckstraße 18.
Ich suche einen jedoch ab. kräftigen, gut erhaltenen
einspännigen Kutschwagen
zu kaufen. Angebote unter U. 4477 a. d. Exped. d. Bl. (e

Landwehr, Doppelflinte
(nur erstklassig)
zu kaufen gesucht.
Off. unt. T. 4497 an die Exped. d. Bl. (b02783

Dikteln kauft
G. Fürtig, Steerbestr. 15.
Gebohrte Eisenplatte z. f. ges. Off. unt. G. 107 a. die Exped. d. Bl. Burgstr. 7. (b33

Tägl. ½—½ Ltr. Ziegenmilch zu kaufen gesucht. Frau Gäser, Albrechtstr. 14, I.

Zucker- u. Futterrübensamen
zu kaufen gesucht. (e0194
Gemusterte Offerte erbittet
Martin Grashoff,
Quedlinburg.

Klavierstühle z. kauf. ges. G. Aufsteh. V. Merseburgerstr. 2
Bierzapftisch m. Aufbaum-Wäsch. Chaiselong. z. k. ges. Offerten unter E. 4905 an die Expedition d. Bl. (e286

Kaufe **Brillanten, Edelschmuck, Taschenuhren**
mit feinen Werk und starkem Gehäuse, Pfandscheine, altertümliche Uhren.
auch reine Werte von 3 M. 100—500 und 1000 M.
H. Schlesier, Uhrmach. Kl. Ulrichstrasse 57.

Zeitschriften-Einrichtung, gut erhalten, zu kaufen ges. Offerten unter M. 4932 an die Expedition d. Bl. (e286

Pfandscheine
Möbel, Betten, Altertümer und Wertsachen
zu hohen Preisen die Ein- und Verkaufs-Centr. St. Schmuckstraße 18.
Ich suche einen jedoch ab. kräftigen, gut erhaltenen
einspännigen Kutschwagen
zu kaufen. Angebote unter U. 4477 a. d. Exped. d. Bl. (e

Landwehr, Doppelflinte
(nur erstklassig)
zu kaufen gesucht.
Off. unt. T. 4497 an die Exped. d. Bl. (b02783

Dikteln kauft
G. Fürtig, Steerbestr. 15.
Gebohrte Eisenplatte z. f. ges. Off. unt. G. 107 a. die Exped. d. Bl. Burgstr. 7. (b33

Tägl. ½—½ Ltr. Ziegenmilch zu kaufen gesucht. Frau Gäser, Albrechtstr. 14, I.

Zucker- u. Futterrübensamen
zu kaufen gesucht. (e0194
Gemusterte Offerte erbittet
Martin Grashoff,
Quedlinburg.

Klavierstühle z. kauf. ges. G. Aufsteh. V. Merseburgerstr. 2
Bierzapftisch m. Aufbaum-Wäsch. Chaiselong. z. k. ges. Offerten unter E. 4905 an die Expedition d. Bl. (e286

Verkäufe Grundstücke
Ein 2 Hausl. Wohnhaus mit ca. 1 Morgen Garten, auf dem Lande, sof. oder später zu verkaufen. Off. u. L. 6571 an Ra Ala-D. Bl. Leipzigerstraße 34. (f118

Altersshalber verkaufe ich mein in schönem Landstädtchen gelegenes
Grundstück mit Laden,
bestehend, Obstgarten bei dem Hause, groß. Lagerschupp. und Werkstelle mit Kundschaft, bei mäßiger Anzahlung. Seit langen Jahren betreibe ich eine flotgehende Klempnerei mit Installation und Fahrradhandlg. Mein Grund und eignet sich auch vorzüglich für einen Schlosser, da fast gar keine Konkurrenz am Platze ist. Offerten unter T. 4677 an die Exped. dieses Blattes. *

Kaufgesuche Grundstücke
Suche sof. gelundes Gut mit Jagd, leb. u. tot. Inv. zu kaufen. Zahle 50 000 M. bar und 60 000 M. 1. Hyp. Illustriertes, ausgeschlossen. Evtl. reguliere ich Zins- u. Hypoth.-Schuldverschrib. M. Kopp, Gen. a. Mk., Schwabenpassage 2. (a2196

Kaufgesuche
400 Mark
geg. Verzinsg. u. Zinsl. gesucht. Off. u. J. 4869 an d. Exped. d. Bl. *

Ohne Provision
Käufer u. Teilhaber m. jed. Kapit. reich u. verschwieg. b. A. Müller, Leipzig, Moltkestr. 2.

Ackerhypothek
ca. 20 000 Mk.,
absolut sicher, zu verkaufen. Offerten unter T. 4677 an die Expedition dieses Blattes. (4677

Geld-Darlehn
erhalten reichlich Leute und Firmen
Ackerstraße 45, part. l.

10 000 Mk.
Kriegsanleihe zu verkaufen. Off. u. H. 4886 a. d. Exp. d. Bl. *

Verkäufe Verschiedenes
Schreibmaschine,
neu, sichtb. Schrift, zu vk. Pfeiffer, Alt. Markt 7, pt. ist. Gasherd m. Brauröhre, sowie 8 St. Holzstuh.-Jal. billig zu verkaufen
Landsbergerstraße 11.
Nielesofter, Betten 4. verk. Offerten unter S. 4876 an die Expedition ds. Bl. *

Malergerüste-Verkauf
6000 m Leitern, 5000 m Bohlen, Brenner, Kreuzschweife u. Nägelschnen, die dazu nötigen Eisenteile, zweiradrige Handwagen, 1 Deckmalwagen, Schwabböcke und verschiedenes. (4100
Lagerplatz Jacobsstrasse,
Gustav Lindner. Tel. 6101.

Brennholz,
kleingeschnitten, trockene Holzabfälle verkauft pro Ztr. Mk. 4.—
C. Rich. Ritter,
Delitzscherstr. 53.

1 Piano, Federb., Bettst. 2 mod. Bettstellen m. Matr., 2 Nachtschränke, 6 Stühle, Waschkommode, 10 Bettl. und n. ohne Matr., Kom.-Tischen, Staple. Bel. Frau Thormann, Zeitzerstr. 13.

Ein guterh. Grasmähder sucht zum Verkauf (e2175 Ostermondorf Nr. 4. bei Brenne.

Ein Hart-Wagen
und ein Schärfger Kaffe stehen zum Verkauf. Honigmann, Giersleben, (a

2 mod. Bettst. m. M. b. A. vk. 69. Wolfm. 42 III. l.

Gleichstrom-Motor, 220 V., ½ PS., m. Regulierwiderstand, ist billig zu verkauf. Werkleitung, Zörbiger Str. 15. (e0196

Bettstelle mit Matr. ist zu vk. z. Wäscheriegr. 19,3 II.

Stegtisch f. 18 M. zu verk. Vorderstraße 7, 1. rechts. *

Gebr. Marktsc. billig z. v. Torstr. 52, 1. links.

Stubenschaukel, 1 Schaukelter pass., u. leere Bohlartons zu verkaufen. Hänge, (b02

Wertheimerstraße 29.

Ein Kinderwagen u. ein Sportwagen billig zu vk. b. Schmeckstr. 26.

Herrenrad, nur einmal gefahren, wie neu, extraft., auf 28 geard., Freilauf u. Ueberlehrung, gut. Tourenfah., preiswert zu verk. Zu erfr. Kellnerstr. 10.

Gebr. Kinderbett, Bettstelle, Küchentisch u. Stühle b 4.b. Glandorfer, Tlt. 9, 1. r.

Zweiter Einspänn. Federrollenwagen, pass. f. Fleisch. u. Obsthändler sowie st. kompl. Geschirr zu verk. * Mansfelderstr. 28.

Fast neuer m. Kinderwagen, mit Aufsatzsitz zu verk. (4123 Anhalterstr. 5, II. r.

Leichter Kaufschwagen b. 4.b. 1 guterhalt. Kaufschwagen, Kinderbettstelle, preisg. v. d. Kaufschwagen, Fed., Achsen und Räder einzeln z. verk. Ueberzugschiere, engl. und Spitzkrone, alte Bart, sehr. Bretter u. sehr. Planen, schmiedeeis. Ofen m. Wärmröhre, pass. für Oebher, b. zu verkaufen. (4125

Blod. Magdeburgerstr. 61.

1 Kinderclappb. u. Kinderwagen, gut erhalt. zu vk. * Zaubenstr. 3, part.

Gasstrone billig zu verkauf. Kaiserstr. 25, I. lks.

1 Posten Holzwolle
zu verkaufen.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 99. (e243

Eisen.
schöne, kräftige Pflanzen, billig abzugeben
Gärtnerei G. Schreyer, Wolfgangstraße 114. *

Nähmaschine verk. Albrechtstr. 16. I. l. e471

2 hohe Bettstellen
mit Matr., Sofas, Vertiko, Kleiderschränke, Dipl.-Schreibtisch, Trumeaux, Küchenein-richtung verkauft billig
Friedrich Peilicke,
Geiststr. 25. (e285

Fachmeerbras.-u. Getreide-Mäher, Harkemaschine, Krimmer, 75 Märke, 16 Kartoffelsaten zu verk. Leine, Grafenbaumainchen. *

1 Bettst. 1 Spiegel und 1 Teppich u. 2 Vorleger zu vk. Kronprinzenstr. 10. *

Tiermarkt
9 gute Zuchtbullen,
ca. 10—14 Mon. alt, schwarzbunte Farbe, zu verk. (e2005
Rittergut Burgscheidungen
bei Trebsdorf a/Unstrut.

Kaninchen zu verk. Weiße Holländer, abdecke Kette, Torgauerstraße 7.

Ein Paar schwere (4150
Dänen,
zugleich, passend für Landwirt, sieht preiswert zum Verkauf.
W. Töpfer.
Halle a. S., Berlinerstr. 7.

Belg.-jg. Kaninchen, 8 W. alt, a. d. Gladis, Beesenerstr. 36. *

Ein mittelschwer. **Fuchs-Dän** (weil überzählig) zu verk. Tannepöls Nr. 6. *

Frischmilchende Ziegen, mit und ohne Lämmer, zu verkaufen. Kaumerei, Diemitz, Berlinerstr. 26

Ein Zugochse, 5 Jahre alt, weil überzählig, zu verkauf. Steuden Nr. 13. e0196

Verk. Hähnchen und Junge Hummel, Fasseltr. 1a. (e

1 Gluke mit 10 Küken zu verkaufen (4142 Schubert, Schlossstr. 14.

Weiße, ausgewachsene Mäuse kauft
Institut, Freimfelderstr. 68. (b3172

Kaninchen,
Alte mit 7 Stück Jungen, 4 Wochen alt preiswert zu verkaufen. (e2172
Aug. Heinemann, Alte Gölbener Chaussee 45.

4 Legehühner, Stck. 17 M., zu verkaufen. Marcinius, Tölau, Friedenstr. 1. (4137

Zwerm. Zuchtkaninch. a.d. Lohrengel, Martbalt 13 II.

Hahn zu verkaufen. (e2055
Lippert, Gr. Steinstr. 39.

Starkes Arbeitspferd,
eine kleine, leichte tragfähige dunkelbraune Stute mit Wagen und Geschirr, mehr Reitpferden ein fl. Ziegenbock verkauft (e24
Witteborn,
Eichendorffstraße 6.

3 Futterschweine zu verk. Zu besichtig. ab. 7—8 Uhr. Harnisch, Kl. Ulrichstr. 29, II., stark, angesetzt Kaufe zu verkauf. Stumsdorf, Wismarstraße 9.

Läufer mit Jungen zu verkaufen. * Steinert, Taubenstr. 3, pt.

1 schweres, junges Arbeitspferd, 9 Jahre alt, zu verkauf. Angebote unter Wurmdorfstraße 4.

Belg. Hähn bill. zu verk. Gutth. Steinbergstr. 10 pt.

Kaufgesuche
Bandonion zu kaufen ges. H. Dittel, Zimmerstr. 12 (ma

Kaufe
Dienstag, 5. Juni, 9—7 Uhr
Hotel Stadt Berlin,
Leipzigerstr., Zim. 6, 1.
alte, auch zerbrochene
Gebisse
in Kauschuk u. Metall
Zahn bis 1 Mk., Platin rein gr. 7 Mk. (a01605
Beyollin, Aufk.

Frau Emma Müller aus Naumburg a. S. wird gebeten, ihre Adresse mitzuteilen. Hermann Müller.

Hamster-, Kanin-
u. alle andr. Pelzen Felle kauft z. höchst. Tagespreis.
Rud. Winzer,
Spitze 2, Telefon. 4498 *

Altes Eisen, Metalle, Wollumpen, Lumpen, Papier, Schmelzeisen, Kupfer, Messing, Lederabfälle kauft
Hermann Müller, Weinbergstr. 14.

Hamsterfelle
kaufen Gebr. Danglowitz, Kaufhandl., Kirchenplatz 2.

Gutfarbige u. Schafgardinen kauft die Hirsch-Apotheke, am Markt. *

Limonaden-, Selter- und Weinbier-Flaschen zu kauf. ges. Off. unt. B. L. 2371 an Rudolf Mosse, Halle. (4100

Ca. 3 Stück Eisenfässer,
100—200 Ltr. tauschen zu Speisezwecken kauft
Paul Peter, Brehna, Kreis Bitterfeld. (e2191

Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 4949 an die Expedition d. Bl. (e285

Bündelholz,
Brennholz jeder Art und Abfallholz ma27
kauft jederzeit
Casseler Kohlenkontor Eduard Dechêne,
Fernruf 1763. Cassel, Holland Str. 32/35.

Meerschweinchen und Kaninchen
zu kaufen gesucht.
Hygienisches Institut, Magdeburgerstr. 21.

Reihenwaschtisch mit Glas u. Becken oder ohne zu kaufen gesucht. Hermpr. 64. * **Zündelfabrik Ammendorf.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706040/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 4. Juni 1917.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

Verbrauchsmenge an Schlachtvieh-Fleisch 500 Gramm.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtvieh-Fleisch, die in der Woche vom 4. bis 10. Juni 1917 bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abschnitte zum Bezuge von Schlachtvieh-Fleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischwurstrichten aus Schlachtvieh-Fleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede der 10 Marken, 5 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtvieh-Fleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.

Die Menge der Fleischwaren, die auf Grund der städtischen Zusatzfleischmarken bei den Fleischern entnommen werden darf, beträgt ebenfalls 250 Gr. Jeder Abschnitt der Zusatzfleischkarte berechtigt zum Bezuge von 125 Gramm Fleischwaren.

Haselnußkernöl.

Am Dienstag, den 5. Juni 1917, findet der Verkauf von Haselnußkernöl feinster Qualität auf dem städtischen Markte in der Talamtshalle statt, und zwar vormittags von 8—12 Uhr aus den Nummern 65 001—70 000, nachmittags von 2—6 Uhr aus die Nummern 59 501—65 000 der neuen Lebensmittelscheine. Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt 1/16 Liter zum Preise von 1,25 Mk. Das Publikum wird ersucht, Gefäße oder Töpfe, keine Flaschen mitzubringen.

Seefische.

Der Verkauf von Seefischen findet am Dienstag, den 5. Juni 1917 in den einschlägigen Geschäften statt. Der Verkauf erfolgt an jedermann und ohne Vorzeigung des neuen Lebensmittelscheines. Die Verkaufspreise sind in den betreffenden Geschäften durch Plakate ersichtlich gemacht. Außerdem stehen noch Kräuterheringe, saure Sardinen, Bismarckheringe und Aal in Gelee zum freien Verkauf.

---

* **Geh. Rat Dr. Veit †. Ein schwerer Verlust hat die Universität betroffen:** Der Leiter der Frauenklinik, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Johann Veit ist am Sonntag auf einer kleinen Horzwanderung unerwartet einem Schlaganfall erlegen.

Der Verstorbene, als Sohn eines Berliner Arztes am 17. Juli 1852 geboren, kam als Nachfolger Bumms nach Halle, nachdem er zuvor als Ordinarius an den Universitäten zu Leyden und Erlangen gewirkt hatte. Er war ein Schüler von Schröder und der Hauptvertreter der Schröderschen Schule. Die Wissenschaft betrauert in Veit einen der größten Gynäkologen und Geburtshelfer des letzten Jahrhunderts. Seine Leistungsfähigkeit war bis zum letzten Tage vor seinem Ableben eine bewundernswerte hohe, daß man nur mit Bewunderung zu seiner von strengem Pflichtbewußtsein getragenen Arbeit unparteiisch kann. Auch allen durch die Veränderungen des Krieges an ihn herangetretenen Aufgaben ist er in jeder Beziehung mit seltener Hingabe gerecht geworden. Gleich bei Ausbruch des Krieges stellte er sich als ärztlicher Leiter der Lazarettkommission im Reservelazarett Halle in den Dienst des Vaterlandes und hat bort eine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Auch durch den Vorstoß Finnischer Hilfe ist er nicht in seiner Arbeitsfähigkeit gehindert worden, wofür wohl am besten spricht, daß die Inanspruchnahme der Königl. Frauenklinik bis zu seinem Tode in tüchtigem Wachsen beständig war.

* **Die Tage der U-Boot-Spende** sind in Halle nun vorüber und die Veranstalter können auf sie mit freudiger Genugtuung zurückschauen. Man kann wohl sagen, daß der vortrefflichen Vorbereitung und Organisation Kappte alles. Dazu spendete der Himmel das allerschönste Wetter. Es beteiligten sich junge Mädchen und eine große Schar Kinder mit großer Hingabe am Sammeln und so dürfte die Gesamteinnahme — mit Zahlen können wir hier jetzt noch nicht aufwarten — eine recht nette Summe ergeben. Daß allerdings das Straßensammeln von manchen Passanten diesmal unliebsam empfunden ist, weiß sie in manchen Straßen alle 5 bis 10 Schritt von Karten verkaufenden Kindern angesprochen wurden, soll hier nicht verschwiegen werden. Dieser unangenehme Beigeschmack ist aber hauptsächlich auf die starke Beteiligung der Schüler am Sammelwerk zurückzuführen, denn zum Lobe der Kleinen muß hier ausdrücklich gesagt werden, daß sie in Höflichkeit geradezu wetteiferten, auch sich wohl ausnahmslos jeder Zudringlichkeit enthielten. Der große Mangel an Kleingeld trug auch viel dazu bei, sich sehr bald abgeschwenkt verhalten zu müssen, was für manchen immerhin peinlich war. Während die Kinder auf den Straßen und verschiedenen Gartenlokalen sammelten, gingen junge Damen mit Listen von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung und sammelten gleichfalls Beiträge für unsere U-Bootbesatzungen. Auch sie scheinen, so weit wir bis jetzt erfahren konnten, schöne Erfolge gehabt zu haben. Die den von uns gesehenen Listen waren zum Teil ganz beträchtliche Beträge gezeichnet und die betreffenden Damen waren mit Recht stolz auf diese Ergebnisse. Heißer Dank gebührt ihnen, wie auch den Kindern.

Am Sonnabend abend strömten ungeahnte Scharen nach Bad Wittekind, wo sich der Halleische Lehrergesangverein und die Halleische Liedertafel vereint hatten, um unter Begleitung des Görlach-Orchesters die den Garten füllenden Besucher durch mehrere trefflich gewählte Chorgesänge zu erfreuen. Bei der angenehmen Witterung war es ein Vergnügen, dem fein abgetönten Männergesang zu lauschen. Nachdem das Görlach-Orchester einige Musikstücke geboten hatte, sammelten sich die Sänger, um zunächst die mächtige Ballade von Edward Grieg „Lawberkennung", mit bester Wirkung zum Vortrag zu bringen. Den Chorchören des Tages, dessen Ertrag für unsere Seebeden bestimmt ist, entsprechen spielen noch andere Darbietungen inhaltlich auf das Leben zur See an, wie „Ueberm Jahr" von Muhlof und „Sturmbeschwörung" von Dürrner. Die Sängerschar, bald unter Leitung von Liedermeister Max Ludwig, bald von Direktor Bruno Heybrock, ernteten reichlich Beifall. Die Soli in „Lawberkennung" und „Grüße an die Heimat" von Kremer lang Herr F. Steyrer gutem Ausdruck.

Geltern mitzug wurde — gleichfalls zu Gunsten der U-Bootspende — im U.-T. Lichtspiele vor einer großen Zuschauermenge der prächtige Film „Graf Dohna und seine Möwe" (Näheres siehe unten) zur Vorführung gebracht. Zu gleicher Zeit wurden auf dem Marktplatz und vor dem Stadttheater-Platz Konzerte gegeben, welche den Sammlern wieder erhöhte Gelegenheit geben, um weitere Beträge für die U-Boot-Spende zu sammeln. Der gestrige Nachmittag wurde dann noch von den sammelnden Kindern fleißig ausgenutzt. Sie wurden nicht müde, Karten und Abzeichen anzubieten, und sie sahen ihren Eifer auch gleich belohnt. Es steht somit zu erwarten, daß die in Halle aufgebrachte U-Boot-Spende nicht gering ausfallen wird.

* **Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse** wurde ausgezeichnet: Bankier Werner Stechner, Mitinhaber des Bankhauses Reinhold Stechner, Mitinhaber der Landwehr-Kavall. Ist. Führer einer Gebirgsmaschinengewehr-Abteilung auf dem Balkankriegsschauplatz.

* **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten:** Meldefahrer Otto Wichmann von einer Garde-Kavallerie-Division und Füsilier Ernst Wichmann, Söhne des Kontoists Otto Wichmann, Wilh. Bimmermann, Signalist im Fliegerdienste im Kgl.-Inf.-Regt. Nr. 228, von Beruf königl. Eisenbahn-U.-Assistent, Landsturmm. Andreas Reinhardt im Inf.-Regt. Nr. 264, Gefreiter Gustav Meye im Kgl.-Inf.-Regt. Nr. 231, Gefreiter Otto Spatzig im Garde-Kgl.-Inf.-Regt. Nr. 444, Sohn des Lokomotiv-Auswärters Heinrich Spatzig, Musketier Edmund Bächler, 2. Sohn des Malers Edmund Bächler; Wehrmann Fritz und Curt Göthe, Söhne des Bäckermeisters Fritz Göthe, hier. Letzterer auch die Altenburgische Tapferkeitsmedaille.

* **Gesamtergebnis der Sammlung von Goldmünzen an den städtischen höheren, Mittel- und Volksschulen bis zum** 31. März 1917. Stadtgymnasium 31 000 Mark, Realgymnasium 18 830 Mark, Reformrealgymnasium 35 440 Mark, Lyzeum nebst Studienanstalt 90 874 Mark, Mittelschulen 53 214 Mark, Volksschulen (einschl. kathol. Volksschule) 29 115, zusammen 269 463 Mark.

* **Die Ausstellung für künstliche Glieder,** in der Turnhalle der Moritzburg ist gestern eingeleitet worden.

* **Die Fahrgeld-Einnahmen der Straßenbahnen** betrugen: im Mai 1917 bei der Stadtbahn 160 719,45 M., bei der städtischen Straßenbahn 103 197,80 Mark; im gleichen Monat des Vorjahres bei der Stadtbahn 106 282,65 Mark, bei der städtischen Straßenbahn 65 522,80 Mark, mithin im Mai d. J. mehr: bei der Stadtbahn 54 436,80 Mark, bei der städtischen Straßenbahn 37 675 Mark. Vom 1. April bis Ende Mai 1917 wurden bei der Stadtbahn 91 915,50 Mark, bei der städtischen Straßenbahn 61 600,95 Mark mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres vereinnahmt.

* **Beschlagnahme der Felle von Kaninchen.** Am 1. Juni ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, durch welche alle rohen und eingearbeiteten Felle von zahmen und wilden Kaninchen, sowie von Hasen und Hauskatzen jeder Herkunft und in jedem Zustand beschlagnahmt werden, soweit nicht ihre Zurichtung zu Pelzwerk (Rauchwaren) erfolgt ist oder ihre Verarbeitung in Zurichtereien, Färbereien oder Haarschneidereien bereits begonnen ist. Trotz der Beschlagnahme bleibt jedoch die Veräußerung und Beförderung der Felle in bestimmter Weise erlaubt. So darf der Besitzer eines Tieres, der Mitglied eines Kaninchenzucht-Vereins ist, das Fell binnen drei Wochen nach dem Abziehen an die Vereins-Sammelstelle und der Besitzer eines Tieres, der nicht Mitglied eines Kaninchenzucht-Vereins ist, das Fell binnen drei Wochen an einen beliebigen Händler verkaufen. Der Händlern und Vereins-Sammelstellen sind bestimmte Wege für die Weiterveräußerung vorgeschrieben.

* **Die Allgemeine Ortskrankenkasse** hielt am 31. Mai 1917 ihre erste ordentliche Ausschußsitzung in der „Kaiser Wilhelmshalle" ab, in welcher die Rechnung für 1916 abgenommen und Vorlagen über Teuerungszulagen, Abänderung der Krankenordnung sowie die Festsetzung eines Haushaltsplans beraten wurden. Dem erstattet vorliegenden Geschäftsbericht entnehmen wir folgende interessante Zahlen: Am 1. Januar 1916 waren 11 594 männliche, 18 343 weibliche, zusammen 32 937 Mitglieder vorhanden, die sich durch Anmeldungen von 21 815 männlichen und 23 215 weiblichen, zusammen 45 030 Versicherten und durch Abmeldungen von 22 597 männlichen und 21 289 weiblichen = 43 886 Versicherten auf 13 872 männliche und 20 269 weibliche, zusammen 34 141 verändert. Die Zahl der Gesamtversicherungen für Versicherte betrug 1916 54 635 (54 949 im Vorjahr) Krankenund Wochengeld wurde erzielt 1 270 570 Mark (835 912 im Vorjahr), Sterbegeld 24 125 Mk. (21 035 67) Wochen- und Stillgeld an Reichskasse 40 846,20 Mk. (60 266,55). Krankenkostage 134 770 (115 793) männliche, 130 710 (102 180) weibliche, zusammen 265 480 (217 973). Hausgebühren 10 960 (8300) männliche 563 (885) weibliche, zusammen 11 523 (9245). Wochenkostage 21 871 (22 068). Stillkostage 18 268 (25 167), zu Reichskassen Wochenkostage 19 469 (33 319). Stillgeldtage 37 353 (44 761). Nach den Vorschriften der Hauptkasse wurden an Krankenkassen und Reichskasse 2 416 712,18 Mk. verausgabt. Der darauf entfallende Rechnungsabschluß ergibt in Reinzinnahme zusammen 1 290 547,73 Mk. (1 225 743,30), in Reinausgabe 1 278 858,57 Mk. (1 194 627,35). Der Vermögensnachweis ergibt an Aktiva 756 211,75 Mk. (684 997,52) an Passiva 45 811,25 Mk. (51 243,55), mithin ein Vermögen von 710 400,50 Mk. (633 753,99), also Ende 1916 mehr 76 646,51 Mk. Die Reservekasse hat die Höhe 980 000 Mark angenommen. Die gesetzliche Rücklage vermehrte sich um 69 669,10 Mk. der sonstige Ueberschuß um 13 553,41 Mark. Aus letzterem sollen 60 000 Mk. zur Linderung der Teuerung in Zuschüssen von täglich 25 Pfg. zum Kranken- und Wochengelde entnommen werden. Im übrigen wird über die Kassenführung und Kassenverwaltung, Vorstandsverhältnisse, Personalien, über die Verhältnisse zu den Aerzten, Bahnärzten, Zahntechnikern, Apothekern, sowie zu Kassenvereinigungen berichtet und über die Mitgliedern aus Kassenzugehörigkeit, Krankenhausverhältnisse in Halle, Unterstützungen und die Fortschritte über die bargeldlose Beitragserhebung und vierteljährliche Berechnung der Beiträge bei Dienstherrschaften usw. die wir im Bericht selbst nachzulesen bitten. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt, sowie dem Vorstand und der Kassenverwaltung Entlastung erteilt. Von der Erhöhung der Teuerungszulagen wurde Kenntnis genommen und die Satzungen dahin abgeändert, daß Berichterte, welche an Geschlechtskrankheiten leiden, verpflichtet sind, die Hilfe der Kassenärzte oder der Fürsorgestelle für Geschlechtskrankheiten, welche hier errichtet ist, in Anspruch zu nehmen. Endlich wurde das Haushaltsplan für einen Angestellten für den Fall, daß Dienunfähigkeit eintreten sollte, beschlossen.

* **Vortrag über Mexiko zur Zeit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.** Herr Dr. Gustav Heller, Oberst im Generalstab, Attaché der mexikanischen Gesandtschaft in Berlin, hat sich bereit erklärt, Montag, den 11. Juni, abends 8½ Uhr, in den Thalia-Sälen über Mexiko, ein Land, das uns in dieser schweren Zeit treue Freundschaft bewahrt hat und das für uns von allergrößter Bedeutung ist und noch werden wird, einen Vortrag zu halten. Es ist zu wünschen, daß die Kontinentalmächte ist für die Einrichtung des Kinderheims des Bundes bestimmt. Eintrittskarten sind auf der Geschäftsstelle des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkstrieb, Magdeburgerstraße 21, bei Herrn Kommissionsbuchhändler Heinrich Hugens, Große Ulrichstr. 28, und an der Abendkasse zu haben. Die Mitglieder des Bundes erhalten auf Wunsch 25% Ermäßigung gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Der Vortrag wird sicherlich in den weitesten Kreisen das größte Interesse finden.

* **Beleuchtung der Frauenabteile in allen Personenzügen.** Bis auf weiteres werden in allen Personenzügen des Eisenbahndirektionsbezirks Erfurt Frauenabteile mit mehr eingeschalteten Lampen, d. h. ohne Abteile und besondere Anordnung eingerichtet sind, bleiben sie auch ferner bestehen.

* **Die Sammlung von Arznei- und Teepflanzen,** die in der Heide und Umgebung häufig vorkommen, ist wirklich lohnend. Die Kinder, die nicht landwirtschaftlich arbeiten, sollten bei dem großen Bedarf dieser Pflanzen Reichlich sammeln. In Betracht kommen: Brom-, Hirn-, Erdbeer-, Eichen-, Birken-, Hofunder- und Huflattichblätter, Ehrenpreis und Löwenzahn, als ganzes Kraut Schafgarbe-Blüten und -Blätter, Weißrich, weiße Taubnessel, Kastanienblätter und -Früchte, Hauhechel-Wurzeln und -Ranken, Tausendgüldenkraut, Kamille, Heidelbeerblätter, Heidekraut, Linden-Blüten und Hochblätter, Knöterich und Stiefmütterchen.

* **Die Lohnung der Kriegsgefangenen** soll, wie von amtlicher Stelle mitgeteilt ist, ganz oder teilweise den Angehörigen zufließen, wenn dies zur Unterstützung der deutschen Gefangenen selbst notwendig erscheint. Diese Notwendigkeit kann als vorliegend erachtet werden, wenn dargetan ist, daß der Kriegsgefangene infolge mangelhafter Beköstigung und Bekleidung der Uebersendung von Verpflegungs- und Stärkungsmitteln sowie von Kleidungsstücken, oder der Ueberweisung von Geldbeträgen zum Selbstkauf solcher Gegenstände dringend bedarf, und wenn von den Angehörigen die Bereitung dieser Kosten aus ihrem Einkommen nach billigem Ermessen nicht geleistet werden kann. Bei Beurteilung der letzten Frage ist auf die gegenwärtigen unsäglichen Wirtschaftsverhältnisse in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen.

* **Entlohnung oder Trinkgeld?** Zur Abschaffung der Trinkgelder sind schon mannigfache Anregungen aus den Kreisen der Gastwirtsangestellten wie auch aus denen der Gastwirte selbst ergangen. Die Grundbedingung dafür bleibt immer eine angemessene Entlohnung der Angestellten. Ein Entlohnungssystem, wie er kürzlich in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Vertreter Leipziger Gastwirts- und Angestelltenverbände aufgestellt wurde, dürfte daher als Vorläufer für die in der Entwicklung begriffene Idee der völligen Abschaffung von Trinkgeldern immerhin beachtlich sein. Nach diesem Tarif werden bezahlt: 1. für Ausbildungsarbeiter in Gast- und Stadtgeschäften: 10 Prozent Umsatzprovision, unter Garantie einer Mindesteinnahme von 350 Mk. an Wochentagen und 450 Mk. Sonntags. Kost darf nicht in Anrechnung werden. 2. für Ausbildungsarbeiter in Restaurants: Keine Umsatzprovision, aber 3 Mark festen Lohn für den Tag und Kost an den Wochentagen. Ohne Kost erhält sich der feste Lohn auf 4 Mark, Sonntags 5 Mark mit und 6 Mark ohne Kost. Hierbei ist aber Voraussetzung, daß die Bedienung selbst kassiert. 3. für Ausbilfsarbeiter bei Festlichkeiten: 10 Mark fest und für Ausbilfsarbeiter in Kaffeehäusern Wochentags 3 Mark und Sonntags 4 Mark ohne Kost. 4. Festangestellten mit als Monatsgehalt 20 Mark bei freier Kost und Wohnung: 30 Mark ohne Wohnung, aber freier Kost gewährt. Wenn freie Kost nicht gegeben wird, sind 2 Mark für jeden Tag zu zahlen. Der Tarif behält seine Gültigkeit bis 1 Jahr nach Kriegsschluß.

* **Kriegsbeurlaubte Offiziere,** die vor die Notwendigkeit gestellt sind, ihren Beruf zu ändern, wenden sich zunächst an die ihnen bekannten Firmen der Großindustrie, meist ohne nähere Kenntnis der betreffenden Verhältnisse. Einzelne Stellen der Großindustrie werden auf diese Weise sehr oft um Beihilfen angegangen, denen sie selbst beim besten Willen nicht entsprechen können. Der aus solchen Versuchen entstehende Nachteil ist aber der, daß diese Stellen trotz grundsätzlichen Wohlwollens zuweilen in eine abwehrende Haltung hineingedrängt werden. Das wäre im Interesse der Gesamtheit zu bedauern. Der Zentrale Hilfsstand für Kriegsoffiziere, Berlin, e. V., Berlin W. 8, Leipziger Straße 191, empfiehlt daher denjenigen Herren, die nicht unmittelbare Beziehungen haben, sich vertrauensvoll an ihn zu wenden. Er ist durch Unterstützung seiner Mitarbeiter und Freunde in ganz Deutschland in der Lage, zu übersehen, welche Stellen für den einzelnen Herren in Frage kommen und zu beurteilen, auf welchem Wege die Erfüllung der Wünsche des einzelnen möglich ist.

* **Eigenmächtige Benutzung höherer Wagenklassen.** Bei den jetzt oft überfüllten Eisenbahnzügen sehen sich Eisenbahnreisende oft Weiterungen dadurch aus, daß sie mit einer Fahrkarte niederer Klasse in einer höheren Wagenklasse eigenmächtig Platz nehmen. Im Beförderungsvertrage gestattet es nicht, die benutzte höhere Wagenklasse wieder zu verlassen oder den Platz einem Anderen zu überlassen. Nach § 56 der Eisenbahnverkehrsordnung haben die Betroffenen in solchen Fällen zu gewärtigen, daß sie außer der bereits für ihre Fahrkarte geleisteten Zahlung das Doppelte des Fahrpreises, mindestens aber 6 Mark entrichten müssen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse der Reisenden, ihre Absicht, eine höhere Wagenklasse zu benutzen, dem Zugführer ausdrücklich zu melden, bevor sie darin Platz nehmen. Eine Meldung, die erst unmittelbar vor der Nachprüfung der Fahrkarten durch den Zugschaffner erfolgt, kann, auch wenn sich der Reisende zur Nachzahlung der tarifmäßigen Zusatzkarte erbietet, nicht mehr berücksichtigt werden. Im übrigen ist auch der fällige Betrag zu zahlen, wenn sich der Zug noch nicht in Bewegung gesetzt hat.

* **Einen von Erfolg gekrönten Streik** unternehmen am 1. Juni die Schaffnerinnen der Straßenbahn Halle, am einen dreimaligen Schichtwechsel durch den zweimaligen zu einem höhere Löhnung zu erzielen. Um die Mittagsstunde treten an den Haltestellen (Riebeckplatz und Walhalla-Theater) die Schaffnerinnen der ersten Schicht ab, die der zweiten aber nicht an, so daß Verkehrsstörung in geringem Umfange entstand. Die Vertreter der Schaffnerinnen trugen darauf ihre Wünsche der Direktion erneut vor und hatten damit auch den Erfolg, daß die Wünsche voll und heilig bewilligt wurden. Der Streik hat wenig mehr als eine Stunde gedauert.

* **Graf Dohna und seine „Möwe".** Man sollte die „Möwe", unser tapferes, siegbaftes Schiff, nennen nahm gekrönten Führer, seine verwegenen Offiziere und hier Mannschaft, die alle Namen haben und benennen können — nur es da ein Wunder, daß unser schönes Lichtspieltheater an der Alten Promenade bis auf den letzten Platz mit einem erlesenen Publikum dicht besetzt war. Wie Graf Dohna und die Mannschaft der „Möwe" einer Conventure und nachdem Frl. Weber einen Vorspruch „England in Not" vollendet vorgetragen hatte, hüllte sich das Haus in Dunkel und der mit großer Spannung erwartete bedeutende Film der Zeitgeist sollte sich vor den Zuschauern abrollen. Niemand war enttäuscht, und doch waren alle Besucher enttäuscht, und zwar enttäuscht deshalb, weil es unerhaupt nicht möglich ist, das Ganze, was sich hier vor sich gegangen ist, auch nur annähernd zu beschreiben. Und dieser noch nie dagewesene Film, der gestern der Lichtspielbühne in gute Tiefe ist, wird ab Dienstag bis den 11. Juni, einschließlich der Freitag, Sonntag und bei den Tagesvorstellungen bleiben soll, sich diese Reihenfolge angesehen.

* **Walhalla-Theater.** Heute kommt zum ersten Male zur Aufführung „Frühlingsluft", Operette in drei Akten von E. Lindau und J. Wilhelm. Musik nach Fritz Grünbaum und Alfred Schütz. Wie Fritz Grünbaum die Rolle der Hanny in Frl. Betty Reiner vom neuen Operetten-Haus in Berlin gewonnen worden. Außerdem aber tritt zum ersten Male die erste Operetten-Soubrette, Frl. Meinhardt, welche in der „Lustigen Witwe" mitwirkt, hervorragend in Frl. Hanny.

* **Von der Straße.** In der Glauchaerstraße gab ein hiesiger Maurer aus einem Revolver zwei scharfe Schüsse ab, ohne jemand zu treffen. Als ihm in einer Schankwirtschaft, in die er sich begeben hatte, der Revolver abgenommen werden sollte, weigerte er sich und bedrohte den Beamten. Er entfloh schließlich. — Am Sonnabend gegen 11½ Uhr abends wurden 5 Burschen im Alter von 10 bis 17 Jahren auf dem Saalanger beim Spargeldiebstahl betroffen. Die Namen sind festgestellt. — Vier junge Burschen, die am Sonntag im Trethaer Mühlgraben schwimmende Enten mit Steinen warfen und verletzten und eine schwerverletzte Ente trieben, hatten diese herausfischen und die Enten wieder ins Wasser warfen, wo sie verendete, wurden ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Gesangnisverein für die Stadt Halle** hält am Dienstag, den 5. Juni, abends 8½ Uhr im Ratskeller eine Mitglieder-Versammlung ab.

* **Der Krieger-Begräbnis-Verein** hält Dienstag abend 8½ Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, Bauers Brauereiausschank, ab.

Gerichts-Zeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 2. Juni.

Eine schlagfertige Polin.

Hitziges Blut fließt in den Adern der 25jährigen verehelichten russisch-polnischen Arbeiterin Mawajek, die sich wegen Mißhandlung mit ein gefährlichen Werkzeugs zu verantworten hatte. Sie war mit dem Abdecken von Rübenmieten beschäftigt, doch sagte ihr diese Arbeit nicht zu und sie schimpfte in ihrer Landessprache unaufhörlich darüber. Der Aufseher forderte sie daher einige Male auf, doch den Arbeitsplatz zu verlassen und nach Hause zu gehen. Er führte sie sogar einige Male von der Arbeitsstelle fort. Sie kam jedesmal wieder. Als sie das drittemal fortgeführt werden sollte, stolperte sie über eine gefrorene Scholle und stürzte hin. Voller Zorn ergriff sie einen Spaten und lief hinter dem sich entfernenden Aufseher her, der noch rechtzeitig einen Zuruf hörte und sich umdrehte. Dabei erhielt er einen kräftigen Schlag mit der Kante des Spatens über den Kopf, so daß eine stark blutende Wunde entstand. Der Aufseher entriß ihr den Spaten, doch die Polin nahm einen anderen Spaten und drang weiter auf den Aufseher ein, der sie mit seinem Spaten kräftig abwehren mußte, um sich vor weiteren Angriffen, der die Wunde nähte. Das Gericht berücksichtigte das heftige Blut der Angeklagten und erkannte auf eine Woche Gefängnis.

Nicht identisch. Auf Munsch bestätigen wir gern, daß Frau Marie Stolle geb. Eichel, Ludw. Wuchererstraße 26, mit der wegen Diebstahls vom hiesigen Schöffengerichte verurteilten Frau Stolle nicht identisch ist. Letztere ist eine geborene Göhe.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnungen:** Das Ritterkreuz mit Schwertern des Hohenzollernschen Hausordens wurde dem Leutnant und Kompagnieführer Gustav Schmidt aus Cardorf verliehen. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Sergt. Fritz Domnitzsch, Sohn des Gastwirts Albert Dammtöhler in Gieselrodo, Musketier Gustav Wüstenedt im Inf.-Regt. Nr. 171 aus Cardorf, Richtkanonier Willi Ritter und Soldat Walter Ritter, Söhne des Gastwirts Wilhelm Ritter in Großjena, Landsturmmann Gefreiter Oswald Merker in Steigra, Kanonengießer Hans Krause in Steigra, Pionier Hugo Peter, Jäger Wilhelm Peter in Rüdenhorf, Feldwebelleutnant Käding in Freyburg, Erbsenbrenner Oswald Kraft in Pödelitz, Gefreiter Max Deckert in Weißfähr, Militärkrankenwärter Oskar Burk in Freyburg, Musketier Otto Hauth in Freyburg, Füsilier Willi Wessel, Sohn des Bergmanns Fr. Wessel in Hettstedt, Ersatzreservist Paul Klammroth, Sohn des Bergmannes H. Klammroth in Hettstedt.

* **Brachwitz** (Schulsparkasse). A. Einn. Bestand: Kriegsanl. 2500 M., bei Kreissparkasse 334 M. Zweckingsanl. 2305,95 M. Zinsen: Kriegsanl. 125 M., bei Kreissparkasse 23,16 M. und für Verwaltung Verzinsung 0,60 Mk. Zus. 5267,71 M. B. Ausg. Rückzahlungen: An Kontrumanden 1063,85 M., an andere 66,89 Mark. Für Formulare 7,25 M. Verborgt 170 M. Bezahlung für Verwaltung 9,60 M. Für 1000 M. Kriegsanleihe 967,50 M. Zus.: 2294,49 M. Bestand bei Kreissparkasse 31. März 503,16 M. und 3500 Mark Kriegsanleihe.

* **Merseburg.** 3. Juni. (Doppeljubiläum. — Werbachtnis.) Der Gastwirt und Stadtverordnete Albert Wollrath konnte gestern sein 25jähriges Ehe- und Gastwirts-Jubiläum zugleich beachen. Aus diesem Anlaß sind dem Ehepaar zahlreiche Ehrungen und Geschenke zugegangen. Der am 15. März 1917 verstorbene Rentner und Stadtrat a. D. Hermann Heber hat der Stadt Merseburg einen ein Kapitalvermögen von rund 20 000 Mark hinterlassen mit der Bestimmung, daß die Zinsen in jedem Jahre am 4. März und 31. Oktober an Arme der Stadt verteilt werden.

* **Braschwitz,** 2. Juni. (Großfeuer.) Gestern nachmittag brach in unserem Dörfchen Feuer aus. Auf dem Felde beschäftigte Einwohner bemerkten plötzlich, wie sich eine schwere dicke Rauchwolke über den Häusern erhob. Es brannte der langgestreckte Schuppen des Rittergutsbesitzers Gebr. Nagel gehörigen Gutes. Schwere Rauchmassen drangen aus dem Dache und dem Turme des Taubenhauses hervor. In wenigen Minuten durchbrachen auch schon die offenen Flammen das Dach. Schnell war Hilfe zur Hand, die Ochsen und Pferde wurden herausgetrieben und in anderen Ställen untergebracht, auch die in benachbarten Ställen befindlichen Schweine wurden vorsichtshalber entfernt. Für die Ortsspritze galt es, besonders die angrenzenden Gebäude des Ortsvorstehers O. Brande zu schützen, was auch gelang. Auf den Hilferuf der Glocken waren auch die Feuerspritzen der Umgegend rasch zur Stelle und konnten mit einsetzen. Zuerst erschien Plötzniger-Kuhnerdorf, waren da Maschwitz, Rabap, Weißen, Oppin, Göberitz, Niemberg, Hohenthurm, Tornau. Die aus den weiter entfernt liegenden Ortschaften brauchten gar nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da keine Gefahr mehr vorlag. Der Dachstuhl ist völlig herausgebrannt, auch das Stroh- ein Teil der Ernte der Nähe der Flammen geworden. Verursacht wurde das Feuer wahrscheinlich durch Blitzschlag, denn es donnerte mehrmals und ein kräftiger, jedoch nicht andauernder Regen setzte ein.

k. **Schkopau,** 3. Juni. (Viehzählung. — Stand der Felder.) Bei der am 1. d. M. stattgehabten Viehzählung konnte im Gemeindebezirk folgender Bestand festgestellt werden: 52 wiehelnde Dienstpferde, 34 Pferde, 143 Rindvieh, 12 Schafe, 266 Schweine, 135 Ziegen, 341 Kaninchen, 1582 Federvieh. — Durch die Niederschläge der letzten Tage haben die Felder ein frisches, kräftiges Aussehen erhalten, denn der vorangegangene Morgenwind hatte vielelben völlig ausgedörrt. Auch sind durch den Regen viele Maiapfelbäume zerstört und die Maiapfelsaat hat dadurch wohl gelitten.

* **Leimbach,** 3. Juni. (Blitzschlag.) Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in die elektrische Leitung des Rittergutes Nebra.

* **Hettstedt,** 3. Juni. (Vorsicht beim Schaufenster.) Die 15jährige Helene Grünhardt, Tochter des Maschinen-Fabrik Grünberg, Wolmerstedtstr. 1ief in eine Reihen eines Stückes aus einer lebhaftgemachten Schaufel und erlitt innere Verletzungen, die ihre Ueberführung ins Krankenhaus zu Aschersleben nötig machten.

* **Könnern,** 2. Juni. (Unglücksfall.) Beim Holzaufladen im Hüttischen Dampfsägewerk kam der Geschirrführer Heinrich dadurch zu Schaden, daß ihm ein Baumstamm Baumstamm in das Gesicht trat, wobei der Unterkiefer einen Bruch erlitt. Der Verunglückte, der sich auch noch eine Hand quetschte, mußte auf ärztlichen Rat einem hallischen Krankenhause überwiesen werden. — Unter den Schweinen ist der Rotlauf ausgebrochen.

* **Frankenhausen,** 3. Juni. (Hohes Alter.) Am 30. Lebensjahre starb hier achtzehn früh 5½ Uhr die Witwe des Schmiers Frankenhausens, Frau verw. Laura Jahnke.

* **Landau,** 1. Juni. (Steuern.) Im Steuerjahre 1917 werden hier erhoben an Kommunalsteuern 120 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zu den direkten Normalsteuerklassen, 120 Prozent der Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, 120 Prozent der Grundsteuer und 40 Prozent zur Betriebssteuer.

* **Freyburg a. U.,** 3. Juni. (Blitzschlag.) Beim letzten Gewitter schlug der Blitz in das hiesige Postgebäude ein und zündete. Dadurch sind die sämtlichen Leitungen durchgebrannt und unterbrochen worden. Das Feuer aber konnte alsbald gelöscht werden, so daß es keinen größeren Schaden anrichten konnte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-1917060400/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten.

Wieder haben wir den Tod eines seit Beginn des Krieges im Felde befindlichen Bierfahrers zu beklagen.

In voriger Woche ist der Gefreite in einer schweren Artillerie-Abteilung

Wilhelm Bechstedt

auf dem Felde der Ehre gefallen.

Der Verstorbene war viele Jahre lang bis zum Ausbruch des Krieges in unserem Betriebe als Bierfahrer in treuer Pflichterfüllung tätig und werden wir seiner in Ehren gedenken.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen, sollte nicht in Erfüllung geh'n.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter Sohn und Bruder

Emil Walther

in einem Füsil.-Rgt., Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. in den schweren Kämpfen schwer verwundet und plötzlich gestorben ist in einem Lazarett. a2176

Die tieftrauernden Eltern nebst Geschwistern, Schwägerin, Verwandten u. 3 Brüder, z. Z. i. Felde.

Wenn Liebe könnte Wunder tun u. Tränen Tode wecken, So würde Dich, Du lieber Sohn, nicht fremde Erde decken.

Ruhe sanft, lieber Emil!

Corbetha, bei Schkopau, den 4. Juni.

Karl Walther.

Gleichzeitig danken wir all denen, die uns bei der Trauerfeier tröstend zur Seite standen. Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Sannemann für seine zu Herzen gehenden Worte. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Am 2. Juni starb nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kriegsinvalide, früherer Oberkellner

Franz Herzberg

im Alter von 28 Jahren.

Die trauernde Familie a2173

Herzberg.

Benkendorf, 3. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. Juni nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sein Leiden geduldig ertragend, entschlief am Freitag, den 2. Juni, früh 4 Uhr, ruhig mein lieber Gatte, unser teurer Vater, Bruder, Onkel und Schwager, **der Polizeisergeant**

Ewald Paul

im vollendeten 52. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Agnes Paul geb. Rosemann
nebst Kindern.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 5. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Brigade-Verein ehem. Kameraden der Infanterie-Regimenter 26 und 66 zu Halle.

Am 2. d. Mts. verstarb nach längerem schweren Leiden unser lieber Kamerad, der Polizeisergeant

Herr Ewald Paul

Wir betrauern einen biederen braven Kameraden und Mitbegründer unseres Vereins. Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben. b3476

Halle, den 4. Juni 1917. **Der Vorstand.**

Die Beerdigung wird besonders bekanntgegeben.

Heute nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater, der Kantor em.

F. L. Wille

im Alter von 86 Jahren. z134

Halle a. S., Prinzenstr. 19, den 1. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen
Witwe Bertha Wille geb. Helemann.
Oswald Förster u. Frau Helene geb. Wille.
Herm. Brinkmann u. Frau Marie geb. Wille
Franz Boas u. Frau Hermine geb. Wille.
Arthur Besser u. Frau Margarete geb. Wille

Die Beerdigung findet am Dienstag den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. z124

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie

Heinrich Henze.

Sennewitz, den 2. Juni 1917.

Sonnabend früh 10 Uhr entschlief plötzlich meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter Frau

Dorothea Pitzschke
geb. **Schmidt**

im 78. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Pitzschke, Volkmannstr. 5. Wei4

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern früh 7¼ Uhr verschied sanft nach langem Leiden meine liebe Frau und gute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Auguste Hartnuß
geb. Bär.

Halle, Harz 28, den 4. Juni 1917.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Karl Hartnuß,
Dachdeckermstr.

Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Gestern abend 10 Uhr ist meine liebe Frau, meine mir unvergeßliche, treue Mutter

Agnes Förster
geb. **Gärtner**

nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre sanft entschlafen.

Dies zeigen tiefbetrübt nur auf diesem Wege an

Halle a/S., den 4. Juni 1917.
Tholuckstr. 5, I.

Carl Förster. Georg Förster.

Heute morgen ½5 Uhr ist unser heißgeliebter Junge

Heinz Roeber

nach kurzem Leiden im Alter von 4 Jahren sanft entschlafen. b02801

Halle, Schwetschkestr. 39, I., Erdeborn.

Dipl.-Ing. **Roeber und Frau.**
Direktor **G. A. Koelle und Familie.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des Stellmachermeisters a2181

Eduard Schröter

sagen wir allen für die reiche Kranzspende, sowie dem Herrn Pfarrer Reichelt für seine Trauerrede, dem Herrn Lehrer Saalheim nebst Schuljugend, dem Kriegerverein Gimritz-Raunitz und der Stellmacher-Innung von Halle unseren tiefgefühltesten Dank.

Gimritz b. W., den 2. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Für die unendlich treue Liebe und Aufmerksamkeit, welche während der langen, schweren Krankheit und beim Tode unserer heissgeliebten

Lotte

entgegengebracht worden ist, allen innigsten Dank. z139

Emma Bechtel und Kinder.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen,

Frau Emma Sternberg,

sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten für die schönen Blumenspenden herzlichen Dank. Besonderen Dank auch den lieben Freunden und Bekannten, die uns in der Zeit der schweren Krankheit so treu zur Seite standen, als auch für die rege Beteiligung am Begräbnis. Dank auch dem Lehrerkollegium der Knaben-Mittel- und Vorschule der Franckeschen Stiftungen und dem Helferkreis des Kindergottesdienstes für die schönen Kranzspenden. Im besonderen auch innigen Dank Herrn Pastor Gallert für die zu Herzen gehenden tröstenden Worte in der Kapelle des Südfriedhofes als auch im Kindergottesdienst der Glauchaer Kirche.

Halle, den 2. Juni 1917.

Im tiefsten Schmerz
Fam. Gust. Zimmermann, Ober-Postschaffner.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen hiermit meinen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Voigt für die trostreichen Worte am Grabe. Vielen Dank den Herren Chefs der Firma Herbst & Co., sowie den Herren Beamten und Arbeitern für die reichen Blumenspenden.

Im Namen der Hinterbliebenen

Friederike Hintsche.

Seife ersetzt am besten **Oranienburger Waschmittel „Ora“** das Beste für Toiletten- und Hausgebrauch ohne Seifenk. **33 Stück Mk. 6,—** frei gegen Nachnahme b8 1
M. Lange, Oranienburg, Reonstr. 1 H.

Tonröhren u. gebr. Mauersteine verkauft **Kohlen- u. Baumaterial.-Handlung Grüner Hof.**

Als Vermählte grüssen

Otto Pilz
nebst
Frau Louise
geb. **Klostermann.**

Berlin — Halle a/S. Bugenhagenstr. 8.

Bergingenieur
Julius Puppa
Emma Puppa
geb. **Rakow**
— Vermählte. —
Berlin, den 6. Juni. z.Zt. Wallnertheaterstr. 5.

Nachruf.

Am 25. Mai starb nach kurzer, schwerer Krankheit infolge einer Lungenentzündung unser Schäfer (a01695

Carl Funke

in einem Alter von 54 Jahren. Wir betrauern in ihm einen biederen, pflichtgetreuen Mann. Ehre seinem Andenken!

Albersroda, 30. Mai 1917.

Die Schafhaltenden.

Am Sonnabend mittags 11¾ Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, der Maurer

Max Kloppe

57 Jahre alt. — Dies zeigen tiefbetrübt an
Frau **Elise Kloppe** nebst Kindern.
Ein Sohn **Willy Kloppe** z. Zt. im Felde.
Ein Schwiegersohn **Richard Buttgereit,** z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 5 Uhr auf dem Nordfriedhofe statt.

Dank.

Für die vielen Blumenspenden und Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unsern herzlichsten Dank. Auch Herrn Pastor Derfs für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Knoth für seine Bemühungen herzlichen Dank. (o26

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Witwe Emilie Pertzsch.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen ist uns von allen Seiten so viel Liebe und Güte entgegengebracht, daß es unsern wunden Herzen wohlgetan hat, wofür wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Karl Richter
nebst Kindern.

Vermietungen

Lindenstraße 83, herrsch. Wohnung, 7 Zim., Küche, Mädchenk., Bad und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiet. (116

St., K. u. K. a. einz. L. z. v. Z.erfr. Kl.Klausstr.15. (113

Wohn., 240 M., 1. 7. z. v. Charlottenstraße 16, II. Besichtigung 6—8 Uhr. *

Frdl. Stube 1. 7. zu verm. Z. erfr. Saalberg 19, Lad.

Hofwohn., 225 M., f. 1. 7. oder später zu vermieten * Leipzigerstraße 9.

Nahe am Markt! II. Etage, Vrdh., St., K. u. K., 20 M., umständeh. sof. oder 1. 7. zu vermieten. b3438) Gr. Märkerstr. 17.

2 St., K., K., Gas z. 1. 7. z. v. Kl. Ulrichstr. 9. *

Sternstraße 11, 5 Zimmer-Wohn., 600—700 M., sof.o. sp. z. v. Näh. 2 Tr. r. (163

Magdeburgerstraße 34, Wohn. mit Bad v. 1. Okt. zu vm. 650 M. Näh. I. Et.

Gütchenstraße 14, 4 Zim.-Wohnungen zu vm. Preis 400—600 Mark. *

Röntgenstr. 6, I., sonn. 5 Z.-Wohn. 1. 7. f. 700 M. z. v.

Wittestr. 1, I., mod., sonn. 5 Z.-W. m. el. L. per 1. 10. z. vm. Näh. Erdg. I. (z27

Sophienstr. 19, I., zu verm. Zu erfr. pt. (z29

Wiesenstr. 6a, pt., 5 Z.-W. f. 600 M. Näh. III. Etage.

Jacobstr. 15, frdl. Wohn., 2 St., K., K., Gas, Spülkl. 1. Juli, 350 M. zu verm.

Schillerstr. 56, II., 7 Z.-W. f. 1300 M. 1. 10. zu v. (z

Sophienstr. 19, II. Stock sof. z. v. Zu erfr. prt. (z42

Südstraße 21, herrsch. 6 Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort oder später zu verm. (111

1 Hausm.-Wohn. sof. od. später. Zu erfragen Barfüßerstraße 15, prt. Z. 1.

2 Wohnungen, Stube, K., Küche, 170 und 150 M. Ratswerder 15 und 16 zu vermieten. *

Nähe der Bahn
Vorder-Wohnung, 2 Stub., K., Kch., 340 M., 1. Juli zu beziehen. Streiberstr. 25, Ecke Turmstraße. *

St., K., K. z. 1. 7. zu vm. Korb, Jacobstraße 23, I. *

Stube u. K., Pr. 144 M., 1. 7. 17. Gerberstr. 12, II. *

Blumenthalstr. 24, II., 5 Z., Kch., Speisek., Zub., elektr. Licht, Gas, Gaswandbadeofen, sof. z. v. Voigt. *

Kl. Wohn. z. vm., St., K., K. z. 1. 7. Steg 17. *

Steg 13, I.
(Seitengeb.) Stb., K., Kch., Stall, 1. 7. z. v. Pr. 150 M. Vorderh. Stb., 2 K., Kch., Stall, Preis 195 M. *

Hofw., St., K., K., 1. 7. zu vm. Pfännerhöhe 29, pt. *

St., K., K. a. r. L. 1. 7. zu vm. Ludwigstraße 12. *

Gr. frdl. W., St., K., K., 50 Tlr., z. vm. Passendorf, Hallescheſtraße 4. *

St. u. Kam. 1. 7. z. vm. Gr. Brunnenstr. 32. *

Kl. Wohn. z. vm. St., K. zum 1. Juli. Steg 17. *

St., K., K. u. Zub., Preis 195 M. Tholuckstr. 3. *

Wörmlitzerstr. 96, Hinterh. I. u. parterre, St., K., K. u. Zub., el. L., 1. Juli z. vm. Pr. 204 u. 196 M. (b3467

St. u. K. 1. 7. zu vm. Besichtigung 2—4 Uhr. * Annenstr. 1, III. r.

Rob. Franzstr. 7, I., Schöne, sonnige 4 Zimm.-Wohn. mit Erker sof. oder sp. z. vm. Näh. i. Laden. *

2 Stube., K., Kch. u. Zub., 1 Stb., K., Kch. u. Zubeh. 1. Juli zu vermieten. * Georgstr. 4, pt.

Frdl. Wohn., 2 St., K., Kch. * Harz 35.

Durch Zufall wird sofort oder 1. 7. schöne Vorderwohnung m. Gas, 320 M., frei. Gr. Brauhausstr. 1, II. I.

2 Wohn. sof. od. sp. z. vm. * Spitze 29.

Hofw., St., K., K. u. Zub., 15,65 M. mtl., 1. Juli z. v. Georgstr. 9, I. r.

Stube u. Kch., beides groß, an ruh. Leute 1. 7. zu vm. Freiimfelderstr. 82/83. (†

Kl. Ulrichstraße 26, frdl. Wohn., Stube, Kam. u. Kch. z. 1. Juli an ruhige Leute zu vm. Pr. 195 M. Z. erfr. b. Fr. Tiffe das. †

St., K., Kch. 1. 7. zu vm. Kapellengasse 6, I. *

St., K., K. f. 1. Juli zu vm., ev. an kl. Handw., da a. leere, helle Werkst. vorh., m. o. v. Hausmannsw. 300M. Vg. 75 M. Off. u. LF.2869 a. Rudolf Mosse, Leipzig.

Ger. Hofwohn. pt., 160 M., sof. z. v. Domplatz 10. *

Kl. Wohnungen sofort zu verm. Kl. Ulrichstr. 5. *

Wohnung, 60 Tlr., zu vm. * Mühlgasse 5.

2 St., 1 K., 1 K., 320M., gr. St., K., K., 240 M. 1.7. z.v. Kellnerstr. 11, I., Markm. *

Gr. Schloßgasse 9, kleine Wohn., im Pr. 6 M., z. v.*

Herrsch. Wohnung, 4 Zim., Kch., Speisek., Bad u. Zub., Gas und elektr. Licht, Zentralheizung im Preise 780 M. 1. 10. 17 zu vermieten. (b02797 v. Mb. Dehnestr. 1, II. I.

Wohnung, 1 St., K. u. Zub. 102 M., 1. 7. z. v. Schuchardtstr. 47.

Wohnung, St., K., Kch. 1.7. z. vm. Neue Gasse 1. *

Stuße, Kam., Kch. 1. 7. zu vermieten. * Kl. Ulrichstr. 14, prt.

St., K., K., mtl. 13 M., 1.7. zu beziehen. Bäckerei 3. *

St., K., K. u. Zub. z. 1. 7. z. vm. Annenstr. 2, Laden.

Stube, 2 K. u. Kch. Preis 18 M., desgl. St. u. Kam., per 1. Juli z. vm. * Gr. Wallstr. 15, II.

Sonn., ger. 3-Z.-W. m. Gas, Wasserkl., 1. 7. zu verm. * Paradeplatz 1a, I. r.

Gr., frdl. W., St., K., K., zum 1. 7. zu vermieten * Liebenauerstr. 163, IV.

Gr., frdl. Wohn., St., K., Küche, zum 1. 7. zu verm. * Steinweg 52, IV.

Kl. Wohn., St., K. u. K., per 1. 7. 17 zu vermieten †126) Zenkerstraße 15.

Kronprinzenstr. 45, herrsch. 3 Z.-Wohn. m. Gart. umständehalber sofort od. sp. zu vermieten. (b42

Hofw., St., K., K., z. vm. * Sophienstr. 3, Laden.

St., K., Kch., 20 M., 1. 7. z. vermieten Harz 24. *

St. K., K. sof. od. 1. 7., mtl. 10 M., z. v. Harz 47, I.

Leere St. a. erw. Pers. sof. z. vm. Weidenplan 1, II. *

Leeres groß. Zimm. sof. zu vm. L. Wuchererstr. 56, r.*

St., K., Bdk., mtl. 10 M., 1. 7. z. vm. Hirtenstr. 12, pt.

Kl. Wohn. sof. od. 1. 7. zu verm. Jacobstr. 44, I. I.

Versetzungsh. gr. St., gr. Kch. u. Korr. m. el. L. 1. 7. z. v. Landsbergerstr. 9 Nbh. v.

Stube, Kam., Kch., gr. St., sof. od. später z. v. Albrechtstr. 24. *

Sonn. H.-W. 1. 7. z. v. Torstraße 26, H. III. Pr. 180M.

Villenkolonie Dölau, Nähe Wald, 5 Zim., Balk., Küche, Speisek., Mädch.- u. Bodenk., Keller, Innenkl., Gas, sof. od. später zu vm. Miete 800 M. Villa „Waldfrieden“. (z136

Kleine Wohnung zu vm. †136) Kuttelhof 3.

R. Wagnerstr. 41, II. 3 Stuben, Kammer, Kch., Zubeh., sofort zu vermiet. Zu erfragen Rich. Wagnerstraße 42, II. (z142

A. d. Moritzkirche 5, Stube, Kam., Küche, Stall monatl. 15,50 M. z. 1. Juli zu verm. Vizewirt Lenz.

Frdl. W., 200 M., a. anst. L. sof. z. v. Glauchaerstr. 32.*

3 Zim.-Wohn. a. r., saub. Leute 1. 7. zu vermieten * Franziskaner, Märkerstr.

Möbl. Zimmer

Frdl. m. Z. m. Mittagst., 90 Pf., z.v. Parkstr. 13, III.

Kl., einf. m. Z. m. sep. Eg. sof. z. v. Forsterstr. 56, pt.

G. m. Z., a 16 M., z. sof. z.vm. Weidenplan 28, I. *

Möbl. Z. m. o. ohn. Mittagst. zu verm. Schulstr. 12. *

Junge Frau sucht Mann od. Frau in Kost u. Logis. Offerten unter E. 4885 an die Exp. ds. Bl. *

Läden, Magazine etc.

Alter Markt 4.
LADEN
sofort zu vermieten durch Verwalter F. Wagner, Königstraße 15. (z126

Neubau Geiststr. 9 (Ecke)
Läden, Kontor im Erdgesch., Lagerkeller. z3

Miet-Gesuche

Ruh. Mieter o. Kind. such. z. 1. 8. i. Südviertel schöne frdl. Wohn., 2 St., K. u. K. Pr. b. 380 M. Off. unter M. 4852 a. d. Exp. d. Bl. *

2-3.-Wohn. m. Zub. sof. ges., Nähe Bahnh. Off. u. J. 4849 a. d. Exp. d. Bl. *

2 möbl. Zim. in bess. Haus ges., Villa bevorz. Off. u. D. 4864 a. d. Exp. d. Bl. *

Invalid sucht Logis bei alleinstehend. Frau. Werte Offert. u. L. 6331 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †116

Stube b. alter Frau i. ruh. Hause 1. 7. zu mieten ges. Offerten u. N. 4873 a. d. Exp. d. Bl. *

3 St., K. u. K. u. Zub., 400 b. 430 M., z. 1. 7. ges. Off. u. O. 4874 a. d. Exp. d. Bl.

2 Wohn., best. a. je 3 Z. u. Kch. u. Z., Entr., z. Pr. v. 300-400 M. v. r. M. 1.10. ges., N. Bahn. Off. u. L. 6391 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. erb. †122

Sofort gesucht (o28 möbliertes Zimmer Nähe Cröllwitz. **Leutnant Gulitz,** z. Erf. M. G. K. Halle.

Jg. Ehep. sucht per 1. 7. ein möbl. Zim. m. Schlafz. Erw. ist Teiln. a. Mittagst. Off. m. genau. Preisang. unter G. 87 a. d. Fil. ds. Bl. Burgstr. 7 erb. (o30

Möbl. Zimm. m. 2 Betten und Kochgelegenh. z. miet. gesucht. Offerten an Josef Bahn, Dinglersche Masch.-Fabrik, Leuna-Werke bei Merseburg. (Wa7

3 Zim.-Wohn. Nähe des Bahnhofes zum 1. Juli 17 zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe erb. unt. T. 4717 an die Expedition dieses Blattes. *

Wohnung
oder Haus zum 1. 10. zu mieten gesucht. 7—8 Zim. m. Zubeh., mögl. kl. Gart., Nähe der Elektrischen. Angebote mit Preis, Besichtigungszeit, g. f. Grundriß an Tzschaschel, Zöberitz bei Bitterfeld. (a2183

Alleinstehende ältere Leute suchen große Stube und Küche im Pr. v. 13—15 M. monatl., bis 1. Juli im Nordviertel, keine Hofw. prt. oder eine Treppe. *

Suche z. 15. 6. kl. Wohn z. Unterst. v. Möbeln, mögl. Südviertel. Offerten unter F. 4886 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnungsgesuch.
Beamter, sehr ruh., anst. Leute, suchen z. 1. 10. 17 3—4-Zimmerwohnung mit etwas Garten, wenn mögl. im Norden, würde auch Vizewirtstelle übernehmen. Offert. m. Preisang. unter P. 4875 a. d. Exp. d. Bl. *

Herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung, mit Veranda od. Gärtchen im Königs- od. Magdeburgerstr.-Viertel bald od. später zu mieten gesucht. Gefl. Off. m. Ang. d. Pr. T. 4737 erbeten.

Kl. Familie, 4. Erw., such. 1. 7. St., K. u. K., Gas, im Pr. b. 300 M., Südviertel. Off. u. U. 4878 a. d. Exp. d. Bl.

Staatsbeamter (3 erwachs. Personen) sucht herrschaftl. 4—5-Zimmerwohng. Ang. mit näheren Angaben unt. B. 4882 a. d. Exp. d. Bl. *

Frdl. Wohn., 2 St., K., K. m. Gas, Nordv., 1. 7. z. m. ges. Off. m. Preis unter M. 4872 a. d. Exp. d. Bl. *

Aeltere Dame sucht zum 1. Oktober 3 Zimmer, Kch. u. Zubeh. im Paulusviert. zu 300—350 M. Off. unter L. 6311 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†120

Offene Stellen
Männliche

Fabrikpförtner
zum baldig. Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbung mit Ansprüchen unter B. D. 2384 an **Rud. Mosse,** Halle. z113

Suche zum sofortigen Antritt einen a2165 **jung. Mann,** welcher die **Landwirtschaft erlern.** will. Bevorzugt w. Söhne aus der Landwirtschaft. **Hoffmann, Amsdorf.**

Kräft. Schuljunge z. Wegelaufen ges. Eichendorffstr. 34.*

Elektromonteure sucht **Franz Berger,** An der Universität 13

Arbeitsburschen, die etwas nieten können, L. sich Ladenbergstraße 51, Sattlerei, melden.

Wir suchen z. baldig. Antritt einen energischen b54 **Hofaufseher,** auch Kriegsinvalide, bei fr. Wohnung, Licht, Feuerung usw. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an **Zuckerfabrik Klepzig** bei Cöthen, Anh.

Arbeiter, der mit Pferden umzugehen versteht, für sofort gesucht. **Ludw. Kathe & Sohn.** Poststr. 9/10. z121

Laufbursche sofort ges. Eiswerke Passendorf. *

Kräftiger Laufbursche oder Mädchen sofort gesucht. * **A. Fritze,** Gr. Ulrichstr. 11.

Kraftwagenführer, Kriegsinvalide bevorzugt, z. 24. Juni sucht a01700 **Dr. Karow, Merseburg.**

Buchbindergehilfen stellt ein **Herm. Friedrich,** Jacobstr. 48. †111

Jg. Kaufmann, a. kriegsbeschädig., z. sofortigen Antritt gesucht. **Glas & Lohr,** Spezialfab. f. Sämaschinen, Halle a. S. Magdeburgerstr. 57. †121

Wir suchen für unsere Werke mehrere b3470 **Nachtwächter. Kupferwerk Trotha.**

Junger Mann, evtl. Kriegsbeschädigt., für Lager und Kontor zum sofortigen Antritt gesucht. * Schriftliche Offerten erbeten. **August Zeiss,** Einlegegeschäft, — Fischerplan 7. —

Zuverlässigen, tüchtigen **Kutscher** stellt sofort ein †134 **G. Förste,** Streiberstr. 15.

Zuverlässiger **Geschirrführer** für mein Fouragegeschäft ges. **Wilhelm Faatz,** Julius Kühnstr. 3—4. b02798

Hiesige Maschinenfabrik sucht zum baldigen Antritt **Persönlichkeit,** militärfrei (auch Kriegsbeschädigter), firm in Lohn-, Krankenkassen- u. Arbeiter-Versicherungswesen. Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüch. unter B. Z. 2389 an **Rudolf Mosse,** Halle. z135

Jüngerer e411 **Hausdiener** findet dauernde Stellung. **M. Schneider,** Leipzigerstr. 94.

Aelterer, kräftiger **Mann als Arbeiter** für Ofenhandlung sofort ges. **Christian Glaser,** Gr. Klausstraße 24. b3482

10 Steinbrucharbeiter sofort gesucht. b0 2807 **Bruchmeister Maaß,** Querfurt, Lederberg 53

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706040/fragment/page=0006

Der Kapitän von „L 200".

Zeppelinroman von Max Barting.

16] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.

Hanne ging auch des öfteren hinaus, machte weite Spaziergänge nach Cafselsruhe und auf den Kreuzberg, auf dem das Dominikanerkirchlein liegt, darunter die toten Mönche in Glassärgen bestattet sind. Sie fuhr nach Gobesberg und aufs Siebengebirge, um sich zu zerstreuen.

Aber es gelang ihr nicht. Auf die Dauer tat es ihr immer mehr leid, sie begann der Sache überdrüssig und müde zu werden, und selbst die frohen Briefe Bernows und sein heißer Dank, daß sie in Worms auf ihn warteten, vermochten ihre trübe Stimmung nicht mehr ganz zu vertreiben.

Annemarie aber sah voraus, wie es kommen werde. Die Mutter würde wieder abfahren, dachte sie, und wie unglücklich war Vater dann . . .

Mit klopfendem Herzen überlegte sie, was sie nun sollte, und endlich entschloß sie sich, dem Vater zu schreiben, daß Tante Grete recht häßlich zur Mutter sei. Allerdings schreibe sie es ungern, und ihr Köpfchen glühte, während sie die Tante beim Vater anklagte. Sie weinte bittere Tränen über den Brief, der so gar nicht ihrer Art entsprach. Aber sie hielt es doch für ihre Pflicht, ihn zu schreiben.

* * *

Bernow hatte gerade das Haus verlassen, als der Brief seines Töchterchens ankam. Der Bursche, der wußte, wie eifrig sein Kapitän in letzter Zeit nach der Post ausspähte, jagte auf dem Rad mit dem Brief zur Halle.

Aber gerade in dem Augenblick, als er ankam, erhob sich das Schiff in die Lüfte.

„. . . Halt, halt!" rief Rosner atemlos. „Es ist noch ein Brief da für den Herrn Kapitänleutnant."

„Was wollen Sie?" schrie o. Heller, der den Barterdienst geleitet hatte. „Was ist's mit dem Brief?!"

„. . . Für den Herrn Kapitän!"

o. Heller nahm ihn an sich.

„Hat er besondere Wichtigkeit?"

„Das weiß ich nicht, Herr Leutnant."

„Warum bringen Sie ihn denn her?"

„Weil der Herr Kapitän alle Briefe umgehend vertangt."

Heller versprach auch, den Brief nach Rückkunft des Schiffes sofort dem Kapitän zu übergeben.

Bernow aber fuhr der See entgegen. Der Schaden, den „L 200" sich auf der vorigen Fahrt zugezogen hatte, war ausgebessert, und nichts erinnerte mehr an die schwere Havarie wie ein großer Flicken in der Leinwand, der trotz des gemeinsamen neuen Ueberstrichs einen Ton heller geblieben war. In der Ferne sah man ihn nicht.

Blaugrau stand das Schiff in der Höhe des blaugrauen Himmels und sah stolz auf alles nieder wie einst.

Das Wetter war günstig, doch begannen leichte Nebelwolken aus dem Meer aufzusteigen. Und es wurden immer mehr. Sie legten sich auf die Wellen nieder und beruhigten die See, die ganz still wurde, als wäre sie unter den weichen, streichelnden, grauen Händen eingeschläfert. Aber der Ausblick war jetzt behindert. Wenn „L 200" etwas erreichen wollte, mußte er niedrig fliegen. Allerdings war selbst bei niedrigem Flug die Fernsicht noch stark behindert, aber trotzdem vermochte man vom Zeppelin aus immer noch bedeutend weiter zu sehen als von den U-Booten, die auf dem nötigen Meeresspiegel lagen und auf Beute harrten.

Auch „L 200" wartete wie sie.

Der Nebel wurde jetzt nicht mehr stärker, aber er ließ auch nicht nach. Bis zum Meeresspiegel drangen noch immer feine Lichtstrahlen, und milchig-weiß glitzerten und flimmerten dünne Nebel in der Sonne, als wäre über das weite Meer ein mit Millionen goldener Sternchen besetzter Brautschleier gezogen.

Endlich kam ein Dampfschiff in Sicht, das von oben wie eine Fata Morgana aussah. Bedeckt mit milchweißen, glitzernden Geweben, zog es über das Meer dahin, und die schwarze Rauchwolke, die den Schornsteinen entstieg, lag wie ein schwarzer, vorgeziter Flor darüber.

„L 200" hatte bald heraus, daß es ein dänischer Dampfer war, und folgte ihm eine Zeitlang, um den Kurs des Schiffes festzuhalten. Sobald man aber bemerkte, daß es zur englischen Küste fuhr, signalisierte das Luftschiff dem nächstliegenden U-Boot. Ueber Wasser fahrend, tauchte dieses alsbald aus dem leichten Nebel hervor und forderte den dänischen Dampfer durch Flaggensignal auf, beizudrehen.

Der Däne aber, der Bannware an Bord hatte, suchte jetzt sein Heil in der Flucht.

„L 200" war jedoch schneller als er, und bald hatte es den Dampfer eingeholt, wenn er nicht, als er den Zeppelin drohend über sich sah, gestoppt hätte.

Inzwischen näherte sich das U-Boot, und die Untersuchung des Dampfers wurde vorgenommen. Es ergab sich, daß er hauptsächlich Eier, aber auch Fleisch und Gemüse an Bord hatte, die er nach England zu befördern gedachte.

Nun wurde vom U-Boot aus ein Prisenkommando an Bord des dänischen Dampfers gebracht und darauf die Fahrt nach einem der besetzten belgischen Häfen angetreten.

„L 200" stand beobachtend über dem dänischen Schiff, bis es mit dem Kurs auf Ostende abdampfte.

Kaum aber war der Däne am Horizont unter südlichem Kurs verschwunden, so tauchte im Westen ein englisches U-Boot auf. Vielleicht, daß der dänische Dampfer um Hilfe gefunkt hatte, und das U-Boot zur Rettung herbeikam. Denn wenn auch das an Bord des Dän gefundene Prisenkommando natürlich sofort die Funk station mit Beschlag belegt hatte, so konnten die Helfer zu der Zeit schon längst erfolgt sein.

Das englische U-Boot, kaum von „L 200" aus sichtbar, begann sofort auf den Zeppelin das Feuer zu öffnen, und seine Geschosse platzten in der neblig Luft wie große, brennendrote Blumen.

Und bald feuerten alle Maschinengewehre auf „L 20 die Antwort.

Tiemann aber lag auf dem Bauch vor dem Zie apparat.

Schon war die Hand am Hebelzug, durch die der St fortgezogen wird, der die Bombe sperrt — da tauchte d U-Boot. Fast im selben Augenblick aber begann d zweites englisches U-Boot auf den Zeppelin zu feuern Der aber warf jetzt Bomben ab.

Tiemann glaubte, das Periskop getroffen zu haben und war dafür, daß das U-Boot als vernichtet gemeld werde.

Aber Bernow wollte nicht. Denn „L 200" vermoch den Erfolg nicht mehr ganz einwandfrei zu prüfen. Wie leicht daß das beschädigte U-Boot wieder auftauchte dann hätte es allerdings leicht endgültig durch Bomb zerstört werden können.

Doch blieb „L 200" zum Abwarten keine Zeit. B dem Feuer nun hinzukommender U-Boote mußte es si zurückziehen. Von zitternden, roten Flammen umgeb stieg es in den Nebel hinauf und verschwand.

Ungesehen, aber auch ohne Fernsicht, schwebte es ü den feinen Wasserdämpfen dahin, die in der Höhe d Luftschiff aus noch prächtiger anschauen. Die Sonn warf leichte Regenbogen in weißen Dämpfe, so b sie in allen Farben glitzerten und schimmerten.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeiter
sucht zu sofortigem Antritte
Zuckerraffinerie Halle.

Gesucht zum sofortigen Antritte:
1 Maschinist
gelernter Schlosser, für unsere elektrische Station; ferner
1 Pferdeknecht
zum Rangieren von Waggons.
Zuckerraffinerie Halle.

Buchhalter
kriegsbeschädigter bevorzugt, suchen sofort
Körner & Niemann
Kolonialwaren-Großhandlung. b3410

Tüchtige
Dreher,
auch Revolverdreher, stellt ein b02799
Herm. Wintzer,
Langestraße 24.

Älterer oder kriegsbeschädigter ehrlicher
Geschirrführer
sofort gesucht.
A. Böhlert, Kohlenhandlung, Magdeburgerstr. 60

Jüngeren oder älteren b02785
Friseur-Gehilfen
auch Kriegsbeschädigten, stellt sof. od. spät ein
Ernst Rosa, Gr. Steinstr. 8.

Tüchtige Buchhalter oder Buchhalterinnen
werden sofort eingestellt b3471
Dampftalgschmelze und Speisefettfabrik der Fleischerinnung zu Halle, Reideburgerstr. 8.

Kupferschmiede
für dauernde Arbeit sucht
Fr. Noll, b02805
Halle, Tiergartenstraße.

Schlosser u. Dreher
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Herbet-Maschinenbau.
Turmstraße 117. b3484

Gute Arbeiter
gesucht. b3486
Arbeitszeit 7 bis 4 Uhr.
Hugo Heckert,
G. m. b. H.,
Tafel- und Hohlglasfabr., Dessauerstr. 52.

Ordentlicher
Hausdiener
sofort gesucht.
Leopold Nussbaum.

Tagschneider
gesucht. b02808
Herm. Oetting,
Gr. Steinstr. 12.

Geschirrführer
sucht **Baake.**
Fritz Reuterstraße 4.

Laufbursche gesucht.
Friedrich Malsch,
Gr. Steinstr. 9. b02809

Zum baldmöglichsten Antritt suchen wir
1 Lagerverwalter,
1 Abrechnungsbeamten,
1 Kontokorrent-Buchhalter bezw. Buchhalterin.
Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, frühestem Antrittstermin und Angabe der Militärverh. erb. an
Elektrizitätswerk Ueberlandzentrale Kreis Liebenwerda u. Umg., e. G. m. b. H.
Falkenberg (Bez. Halle).

Wir suchen mit sofort für unsern Saargebiet b38
einige Vorarbeiter.
Bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf Meisterstelle.
Gelernte Schlosser bevorzugt.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit des Militärverhältnisses, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Elektrosmipeter-Werke, Aktiengesellschaft,
Richornweiler, Bez. Halle.

Arbeiter und Frauen
stellt ein
Aktienziegelei Sennewitz.

Für unsere Abteilungen Buchhaltung und Expedition suchen wir mehrere
tüchtige Kaufleute
zum sofortigen Antritt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbitten a2131
Mitteldeutsche Stickstoffwerke G. m. b. H.
Gr. Kayna bei Merseburg.

Putzkolonne und Zimmerleute stellt ein
Baugeschäft. b3148
Otto Grote, Albrechtstr. 28.

Möglichst zu sofortigem Antritt a2190
gewandte Stenotypistinnen, Damen für Registratur
sowie
mehrere Buchhalter oder Buchhalterinnen
gesucht, die bereits längere Zeit praktisch am Contokorrent tätig waren. Kurzgefaßte Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben an:
Schuhwarenherstellungs- und Vertriebs-Gesellschaft Burg bei Magdeburg, Magdeburgerstraße 26.

Masch.-Schlosser Eisendreher
stellen ein b02794
Müller & Herold.

2 Arbeiter und 2 Arbeiterfrauen
gesucht. G 3469
Max Grassmeyer,
Liebenauerstr. 70.

Krankenwärter
sofort gesucht. (a2171
Krankenhaus St. Marienberg, Helmstedt.
Meldungen mit Näherem und Lohnforderung an die leitende Schwester.

Ehrlichen Hausburschen
gesucht. g 147
Oscar Kallin jun., Leipzigerstr. 65.

Zum sofortigen Antritt, spätestens 1. Juli, suche ich als Ersatz für einberufene Herren a2180
1 Bahnerpedient,
mit allen einschlägigen Arbeiten bestens bewandert, ferner
1-2 Stenotypistinnen,
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben (Ideal: Herren bezw. Damen, welche an Flotes und sicheres Arbeiten gewöhnt sind, wollen gefl. Angebote m. Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen richten an a2180
R. Reiss,
Liebenwerda, Bez. Halle a. S.

Spitzer- und Mechaniker-gehilfen stellt sofort ein
Karl Schneider,
Große Ulrichstraße 20.

Herren-Friseur
als Geschäftsführer sucht
Koch, Meistr. 165. G175

Kellner od. Kellnerbursche
16—18 J., von auswärts sof. gesucht. Konditorei Café Grönner, Magdeburgerstraße 42. b3487

1 Arbeitsburschen
sucht **Bolle,** Metallgießerei, Dieskauerstr. 3. b013

Schlosser und
Drehmaschinisten
sowie kräft. Arbeitsbursch., welche schon in Masch.-Fabr. gearbeitet haben, werden sofort eingestellt.
Kabiels, Trotzdorferstr. 53.

Gärtner, auch Kriegsbeschä., gesucht.
Carl Jäger,
Neue Promenade 16, III. 4

Dachdecker-Gesellen
sucht **Karl Kosch,**
Forsterstr. 54.

Jüngerer
Kutscher
für Einspänner gesucht.
J. A. Uhlig.
Eisenhandl., Alter Markt 14.

Schuljunge als Laufbursche
ges. **Walhalla-Drogerie,** Magdeburgerstr. 26. Zahlb.

Schulknabe zum Wegegehen gesucht.
O. Blankenstein,
Leipzigerstraße 71. b96

Jüngeren Laufburschen
sucht **Friedrich Arnold,**
Gr. Ulrichstr. 10.

Geschirrführer
stellt sofort ein
Friedrich Jesse,
Dessauerstr. 50.

Schuhmacher f. sof. dauernd gesucht. St. Sandberg 18.

— Hausmann —
(möglichst kinderl.) mit Zentralheizung vertraut, 1. Juli od. später gesucht b02796
Albert Schmidtstr. 1. II. l.

Ordentlicher, kräftiger
Arbeiter ges.
August Zeiss, Einlegegeschäft, Fischerplatz 7.

Gießerei-Arbeiter
für Heeresarbeit sucht a138
Ferd. Haassengier,
Bayrischerstr. 9.

Optik-Lehrling (auch älteren) stellt unter günstigen Beding. ein
Karl Schneider,
Gr. Ulrichstr. 20.

Für unser kaufmännisches Büro suchen wir zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
und erbitten (nur schriftlich) Angebote a2196
Polensky & Zöllner,
Tiefbaugeschäft Driesen,
Abt.: Abraumbetriebe
Nummelsdorf, Hauptstr. 17.

Weibliche

Suche jüng. Mädchen,
kräftig u. ehrlich, nicht unter 20 Jahren, perfekt in allen häuslich. Arbeiten bei guter Kost. Offert. nur mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen sofort erbeten unter T. 4117 an die Expedition dieses Blattes a2139

Für das Lager eines lebhaften Großgeschäfts wird eine mit schriftlichen Arbeiten vertraute und gewandte
Kontoristin
zum 1. Juli gesucht. Bewerbungen unt. S 4736 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Juli ein
Stubenmädchen,
das schon in besser. Häusern war und nähen, plätten und servieren kann. Vorstellung mit Buch zwischen 4 u. 5 Uhr.
Geheimrat **Strauch,**
b02756 Martinsberg 8. II.

Reifere Dame, in Halle wohnhaft, die seit einig. Monaten bei verheirat. Tochter weilt und im Juli u. August wieder in Halle ist, sucht für diese Zeit b3434
solides Mädchen
zur Aushilfe, auch o. Herrschaft, die für längere Zeit verreist. Offert. unt. T. 4317 an die Expedition d. Bl.

Für unsere umfangreiche Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion suchen wir sofort eine
erstklassige Verkäuferin
die gleichzeitig in der Lage ist, den Einkauf zu erledigen.
Leopold Nussbaum.

Frauen
zum Hacken und Jäten sucht
Richard Stödel, Zöberitz.
Bahnfahrt Halle—Zöberitz wird vergütet.

General-Agentur
für Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung sucht zum sofortigen Antritt ein
tüchtiges Fräulein
daß den Bürovorsteher vertreten kann. Offerten mit beglaubigten Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter B. K. 2390 an Rudolf Mosse, Halle.

Per sofort gesucht
Tüchtige
Verkäuferinnen
für unsere umfangreiche Abteilung Schreibwaren.
Leopold Nussbaum.

Lumpensortiererinnen
sucht bei gutem Lohn zum sofortigen Eintritt
Ph. Schwabach, Raffineriestraße 44

Wir suchen schnellstens eine gelübte
Bürogehilfin
mit gut. Handschrift u. bewandert im Rechnen. Schriftl. Bewerb. m. Gehaltsanspr. u. Lebenslauf an
Mitteldeutsche Versich.-Aktiengesellsch.,
Alte Promenade 31. g114

Ausbesserin
gesucht. b02765
Wäscherei Galgenberg.

Stallmädchen
wegen Verheiratung sofort gesucht
Frau Selma Günther, Steinbeck bei Teutschenthal.

Junges, sauberes Mädchen
als Aufwart. f. den ganzen Tag sucht Persius, Mittelstr. 14.

Aufwartung für Dienstag u. Freitag vorm. ges. Zu erfr. Kleiner Steinweg 1, I. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706040/fragment/page=0007

Für unsere Galanterie- und Kurzwaren-Großhandlung suchen wir zum sofortigen Antritt

junge Dame

für Lager und Expedition, möglichst aus der Branche. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen an

Freund & Müller,
Leipzigerstraße Nr. 54, am Riebeckplatz. (z145

Tüchtige Weißnäherinnen

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Stellung

Brummer & Benjamin,
Große Ulrichstraße 22/23. e34

Für mein Drogen- und photogr. Geschäft f. sof. eine

gew. Verkäuferin

mit besten Empfehlung. ges. Branchekundige bevorzugt.
Oscar Ballin jun.,
Leipzigerstr. 63. z146

2 Lernende

gegen monatl. Vergütung per sof. od. spät. gesucht e44
Burghardt & Becher.

Tüchtige Schneiderin sofort ges. Frau **E. Pflug,** Franckeplatz 1. *

Suche für meine Teigwarenfabrik noch einige

Arbeiterinnen

bei gutem Lohn u. dauernd. Beschäftigung. a2178
Mühle Holleben.

Jg. Lauf- u. Arbeitsmädchen

sucht **Färberei Glesert,** (b3485 hinter Burgstraße 44.

Jüng. Fräulein

mit gut. Handschrift wird als

Lernende

für den Verkauf und Kontor gesucht. Vorerst schriftliche Offerten zu senden an
Eduard Eder,
Spiegelstr. 12. (b3489

Stenotypistin

per 1. Juli gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe des Bildungsgangs, Gehaltsansprüche erbeten unt. O. 1759 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.** b29

Jg. Fräul. als Lernende für Schuhgeschäft g. mtl. Vergütung gesucht. *
F. A. Dietze,
Gr. Steinstr. 13.

Ein älteres Mädchen oder Kriegerswitwe

im Kuhstall aufs Land w. zum sofortigen Antritt angenommen mit frei. Log., Kost und Wäsche. (a2156
Gutsbes. Fritz Sturm,
Hohenedlau, P. Domnitz.

Besseres Mädchen oder einfache Stütze,

kinderlieb, im Kochen und Einmachen erfahren, sofort gesucht. Hausmädchen vorhanden. (a2162
Frau Dr. Meyer,
Görzig (Anhalt).

Aufwartung sofort gesucht Leipzigerstr. 61/62. II. (b

Solides, sauberes Mädchen,

ca. 18 J., wird z. 1. Juli gegen guten Lohn nach Alexisbad gesucht. (a2167
Frau Luise Haase,

Für sofort *

ordentliches Mädchen

ges. Fr. Gartendir. **Berckling,**
Galgenberg 2.

Zum 1. Juli bei gutem Lohn gesucht, freundliches

Stubenmädchen

das plätten und etwas nähen kann und sauberes, kräftiges (z90

Küchenmädchen.

Beide müssen schon gedient haben. Meldungen von 9–½11 und 3–5 Uhr bei Frau Sanitätsrat **Beseites,** Cecilienstraße 3.

Alleinstehende Dame sucht per 1. Juli b38

besseres Mädchen.

Magdeburgerstr. 4, II.

Suche Büfettfrl., Stützen, Köch., Kochlernende bei 15 M. Gehalt noch zu Dienstmädch. f. St. u. Land, sowie Viehmägde. **Frieda Becker,** geb. Hesselbarth, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Mittelstr. 8.*

Putzarbeiterin

f. mitt. Genre, a. i. Verkf. tüchtig., ca. 20 J., f. bald oder später gesucht. Angeb. mit **Bild, Alter,** Gehaltsanspr. ohne fr. Station erbittet
Frau **Hedwig Haenelt,**
Spezial-Putzgeschäft,
Riesa a. Elbe. (a01704

Waschfrau

Arbeitsmädchen

stellen ein b02766
Wäscherei Galgenberg.

Gesucht zum 1. Juli sehr zuverlässiges, ordentliches, erstes

Stubenmädchen.

Frau Anton,
Rittergut Haus Mücheln
bei **Wettin a/S.** (a01680

Zum 1. Juli wird ein (a01695

Stubenmädchen,

das Schneidern kann, gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu senden an
Frau F. Bothe,
Rittergut Markröhlitz,
Goseck b. Weißenfels.

Kinderl. Ehep. (Eisenbdlg.) sucht 1. Juli **kräftig., anst.** u. ehrl. Dienstmädchen im Alt. v. 17–19 J. G. Beh. w. zugesich. **M. Mittag,** Eckartsberga. (a2146

Für unsere Versand-, sowie Frachten-Abteilung suchen wir f. sof. od. sp. je

ein gew. Fräulein,

das bereits längere Zeit in Kontoren tätig war, flott Maschine schreibt u. im Rechnen sicher ist. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. sind zu richten an
Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, Werk I in Bitterfeld. (a2100

Suche zum 1. Juli eine

zuverl. Jungfer,

die gewandt servieren und schneidern kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an (a01653
Frau von Tellemann,
Rittergut Schkölen,
(Kreis Weißenfels.)

S. Köchin, Mädch. z. Alleind. für hier u. ausw., sowie Hotelpersonal, Stuben-, Haus- u. Stallmädchen aufs Land.
Laura Falcke, verw. **Haft,** * gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerst. 22. II

Tücht. Kontoristin

mit guter Handschr. u. in rechnerischen Arbeiten geübt, für mögl. sof. od. sp. ges. Ang. m. Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. sind zu richten an
Chem. Fabr. Griesheim-Elektron, Werk I in Bitterfeld. (a2099

Leute zum **Hacken** und **Jäten** gesucht *
Diemitz, Wilhelmstr. 13.

Tüchtiger e86

Damenschneid.

per sofort gesucht.
Endepols & Dunker.

Besseres

Mädchen

wegen Verheiratung des jetzigen (Aufwart. vorh.) per 1. Juli ges. b02804
Frau Frieda Schmidt,
Barfüßerstr. 10, I.

Suche Landwirtschafterinn., Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. f. Güt. sowie herrschaftl. Dienstpers. j. Art.
Marie Wantzlöben, † gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Hallorenstr. 1b, a. Buttermarkt.

Gesucht zum 15. Juni anständiges a01701

Hausmädchen

bei gutem Lohn.
Städtisch. Krankenhaus, Merseburg.

Suche ein sauberes (a2179

Mädchen

oder eine einfache **Stütze,** die Kochen und Einmachen kann, auch Schneidern und Ausbessern ist erwünscht. Offert. mit Gehaltsansprüche an Frau **M. Kottenbrink,** „Goldene Rose", Alexisbad.

Ehrl., saub. Mädchen

für leicht. Haush. z. 1. od. 15. Juli gesucht. *
Frau Kaiser,
Beesenerstr. 1.

Suche für mein. herrschaftlichen Haushalt per 1. Juli ein ordentl. und anständiges

Mädchen

bei gut. Lohn. Selbige muß gut bürgerl. kochen können. Zu erfragen Wochentags n. 8 Uhr abends. b2782
Weiss, Händelstr. 19, I.

Suche Mädch. f. Privat u. Restaur. f. hier u. außerhalb. Mädch. a. L. Empf. jg. Landwirtschafterin, ält. Stallmagd
Anna Domke, gewerbsmäßige* Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Gesucht zum 15. Juli jg., fleißiges *

Mädchen,

a. l. v. L., f. Stadthaush.
Königstraße 82, II.

Suche zum 1. 7. ein tücht., sauberes, kräftiges a2187

Stubenmädch.

die Erfahrung in allen Hausarbeiten, Servier. u. Plätten hat. Gehaltsanspr., Zeugnisabschrift u. Bild einsenden an
Frau S. Wüstenhagen,
Domäne Kelbra.

Tüchtige

Hausschneiderin

per bald gesucht. b3478
Steinweg 45 I. od. II.

Suche zum 1. Juli eine

Köchin od. einfache Stütze.

welche selbständig kochen u. einmachen kann, gegen guten Lohn. Hausmädch. vorhand.
Frau Margarete Weitzel,
Eisleben. a2188

Zum 1. Juli wird ein

tüchtiges Mädchen

gegen guten Lohn **gesucht.** Zu erfragen Yorckstr. 73, I. l.

Zum 1. Juli cr. suche ich für meinen Haushalt ein

älteres, anst. Mädchen

bei gutem Lohn.
E. Sitte,
Bad Lauchstedt. a2184

Mädchen,

nicht unter 15 Jahren, bei gutem Lohn gesucht. b3479
Paul Gellert,
Ludw. Wuchererstr. 57.

Gesucht wird sofort od. 1. Juli bei gutem Lohn ein **älteres Hausmädchen,** wlch. servier. und plätten kann. *
Reilstr. 28, 2 Tr. l.

Suche zum 1. Juli ein **einfaches ev.** (a01697

Kinderfräulein od. Kindergärtnerin II. Kl.

im Alter von 20–23 Jahr., zu meinen 2 Mädels von 4 u. 7 Jahren. Etwas Nähen erwünscht. Gute Zeugnisse müssen ihr zur Seite stehen. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet
Frau Oberamtmann **Loesener,** Amt Voigtstedt, b. Sangerhausen, Prov. Sachsen.

Zum 1. Juli ein ehrliches, **sauberes Mädchen** gesucht, mögl. nicht unt. 17 Jahren. **Frau Zander,** Dorotheenstr. 11 I.

Aufwrt. ges. f. einige Std. Rud. Haymstr. 36, III.

1. Juli evtl. früher

junges Dienstmädch.

gesucht. (Wal4
Rud. Haymstraße 32, prt.

Junges Mädchen, **welches** sich zum Verkauf eignet und ein **Aufwaschmädchen** für Kantine bei Halle sofort ges. Zu erfr. **bei Gebr. Luckau,**
Wal8) Bernhardystr. 19.

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. 7. gesucht. (b02806
Frau Weddy,
Friesenstraße 2.

Wir suchen sofort

eine Stütze,

die im Gastwirtschaftsbetr. erfahren ist und plätten k. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitten (b02802
Pfeiffer u. Haase.

Geübte Falzerin

stellt ein (†113
Herm. Friedrich,
Jakobstr. 48.

Junges Mädchen

als Kochlehrling für erstkl. Hotel gesucht. (a01698
Hotel Friedr. d. Große,
Torgau.

Suche z. 1. Juli 1 Mädchen f. Küche u. Hausarbeit. *
Fr. Oberstleutn. Scheringer,
Rudolf Haymstr. 18, II.

Ges. sof. saub., ehrliche

Aufwartung,

5 Stunden täglich. *
Dir. Hesse, Gr. Ulrichstr. 2.

Jüng. Arbeiterinnen

ges. L. Wuchererstr. 40, H. I.

Sofort saub. Aufw. f. drei Vorm. d. Woche gesucht. Liebenauerstr. 5, II. *

Perf. Hausschneiderin ges. **Müller,** Raffineriestr. 27a.

Aufwartung sofort gesucht. **Königstr. 71, prt.** (†107

Saub., jg. Mädchen, 14 bis 15 J., z. Aufwartg. ges. * Rathausstraße 13a, II.

Suche 1. Juli ordentl. saub. **Dienstmädchen.** *
Lindenstr. 13, part.

Jüngeres Mädchen bei g. Lohn sofort ges. oder eine Aufwartg. f. d. ganz. Tag. Große Klausstr. 23, I. *

Aufwartung, 5 Std. tägl., Sonntags nicht, gesucht. Riemeyerstraße 11, II. r. †

Ein ält. Mädch. f. einige Std. a. Aufw. gesucht. * Stephanstraße 4, prt.

Jg. Dienstmädch. w. ges. Dölauerstr. 7, p. 1. Juli. *

Saub., ehrl. Aufw. ges. Halberstädterstr. 15, I. *

Ein Mädchen z. 1. 7. sucht Anhalterstr. 9b, I. lks. *

Tücht., gut empfohlenes Alleinmädchen od. einfache Stütze 1. Juli gesucht. * Bismarckstraße 13, II.

14–18jähr. **Aufwartung** gesucht Sophienstr. 2, II. *

Gr. Schulmädchen für nachmittags gesucht * Weidenplan 8, II.

Saub. ehrl. **Mädchen** oder Frau z. Aufw. f. vorm. ges. * Yorckstr. 2, II.

Junges Mädchen *

Nachmittag für geschäftliche Arbeit. ges. **Leipzigerstr. 4.**

Suche Köchin, Stub.-, Alleinmädch. f. Priv., Küch.-, Stallmädchen a. Land, Hausbursch. sofort. **Ida Lindermann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Geiststraße 65, I. *

Köchin, Stuben-, Haus- u. Alleinmädch. f. Privat, Haus- u. Viehmädch. aufs Land sucht **Helene Seus,** gewerbsmässige† Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 31

Für längeren Landaufenthalt in Thüringen **tüchtiges Mädchen** ges. Zu erfragen o32 **Kurallee 10.**

Laufmädchen

für Damenschneiderei sucht *
Aug. Göbel,
Talamtstraße 1.

Ehrliches, anständiges **Mädchen** für klein. Haush. bei gutem Lohn zum 1. Juli gesucht Leipzigerstr. 13, II. ÷

Aufwartung Mittwochs u. Sonnabends einige Std. gesucht Schulstraße 1, I. *

Aufwart. tägl. vorm. ges. **Weggscheiderstr. 12** II. l.

Geübte Schneiderin gesucht **Spitze 27, I.** *

Aufwartung für vormitt. gesucht Alter Markt 6. *

Jüng. Mädchen v. Lande ges. Güterbahnhof 1 p. †

Ein a. d. Schule entlassenes Mädch. f. einige Std. tägl. ges. **Kronen-Apotheke,** Giebichenstein, Burgstr. 3.

Solides, sauberes ehrl.

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Liebermann,
Geiststraße 42, im Laden.*

Kräftig. Schulmädchen für nachm. z. Kindausfahr. ges. Lindenstraße 48, III. (Be2

Sof. od. 15. Juni saub., ehrl. **Mädchen f. Küche und Haus** ges. Frau Reinecke, Kantine 1. Art.-Kaserne 75.

Sb., kinderl. Mädchen für tägl. nachm. z. Kindfahren ges. Zu meld. v. 4–5 Uhr Alte Promenade 28, I. (†

14jähriges Mädchen für nachmittags gesucht (†135 Poststr. 10, Putzgeschäft. (†

Ein junges Mädchen

zum Kindausfahren wird ges. Schmeerstraße 26. (b

Aufwartung für vormitt. 3 Std. ges. Silberberg,
* Gr. Ulrichstraße 33.

Saub., kräft. Aufwartung für ¾ oder ½ Tag gesucht Magdeburgerstr. 27 II. r.

Aufw. f. Mittw. u. Sonnabend gesucht (b02786 Thomasiusstr. 50, pt. lks.

Aufwartung sucht Frau Zahn, Königstr. 59. (b

Gesucht ehrliche, jüngere Aufwartung für 3 Morgenstunden b02787) Gütchenstr. 10.

Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren, zum 15. Juni ges. Frau Ott,
b02789) Steinweg 26.

Zuverl. Aufwartung sofort ges. Meld. bei **Doehlert,** b3473) Kronprinzenstr. 18, II

Suche für einen 5jährigen Knaben (z138

Kindergärtnerin II. Kl.

oder besseres Mädchen
Lindenstraße 52.

Stellen-Gesuche

Männliche

Flotter

Magazinverwalt. und Einkäufer,

branchekundig und lange Jahre als solcher tätig, militärfr., aus der Kohlen-, Kali-, Soda- und Anilinfarben-Industrie, sucht bei Halle oder Leipzig sofort Stellung. Off. u. T. 4637 a. d. Ep. ds. Bl. *

Junger Mann,

militärfrei, empfiehlt sich a. Buchhalter. Gefl. Off. u. J. 4889 a. d. Exp. d. Bl. *

Heiraten

Aelterer, besserer

Herr

Witwer ohne Anhang, sucht die Bekanntsch. eines Fräuleins oder Witwe **zwecks Heirat.** Off. erb. u. T. 4437 a. d. Exp. d. Bl. a01619

Zwei lebensl. jg. **Damen** i. Alter v. 18–22 J., wünschen mit Herrn in Briefwechsel zu treten zw. sp. Heirat. Off. u. F. 4866 an die Expd. d. Ztg. *

Zwei lebens. jg Damen im Alt. v. 20–23 J. wünsch. mit H. in Briefwechsel zu treten zw. späterer Heirat. Offert. möglichst mit Bild u. E. 4865 an die Exped. d. Ztg. *

2 jg. gev. Damen s. d. Bekanntsch. zweier bess. Herren, a. Feldgr. z. gemeins. Spaziergängen und Theaterbes. zw. spät. Heirat. Off. u. H. 4868 an die Exped. d. Ztg. *

Strehlauer Witwer, 52 Jahr, arb. Standes mit 2 erwachs. Töchtern, sucht die Bekanntschaft einer ordentl. **Witwe** zwecks Heirat. Off. unt. T. 4557 an die Exped. ds. Blattes erbeten. *

Verloren - Gefunden

Bulgar. Münzenarmband (And.) gestern nachm. v. Adolf- b. Gr. Ulrichstr. verl. Bitte geg. Bel. abz. Richter, Adolfstr. 1a, I. r. *

Portem. v. a. Frau verl. Geg. Bel. abz. Gütchenstr. 8, II. *

Die Person, welche am Freitag d. 1., abends 8 Uhr in der Elektrischen Halle–Merseburg meine braune Ledertasche mit Wertpapieren an sich genommen hat, ist erkannt und wird ersucht, diese sofort Merseburgerstr. 43, II. l. abzuliefern. *

20 Mk. Belohnung erhält, wer mir meine **goldene Kette** mit Anhänger wiederbringt. Verloren vergangene Woche v. Streiberbis Turmstr. Abzugeben †129 Streiberstr. 26, p. r.

* Die Frau, welche Sonnabend vorm. einen **Regenschirm** aus dem Laden des Fleischermeister Berger mitgenom. hat, wird ersucht, selb. sofort wieder daselbst abzugeben, da Name festgestellt ist, anderns. Anzeige erfolgt.

Kleines silbernes Kettchen mit Anhänger, Kreuz mit Eichenzweig, Inschr. 1914/15, verl. Geg. Belohn. abzug. Wollbardtstr. 18, I. Mitte. *

Von ein. armen Matrosen eine **Geldbörse** mit 10 Mk. Inh. verl. Geg. Bel. abz. b. **Mönius,** Beesenerstr. 65. *

Schwarz-weisse Taube m. Ring entflog. Geg. hohe Bel. abzg. bei A. Kiebler, Jacobstr. 15 *

Verschiedene

Kopfwäsche

mit Frisur von **80 Pf.** an.
(12)

Hauben-Netze

Stück 60 Pfg., Dtzd. 6.50

Zöpfe

größte Auswahl, bill. Preise.
Ankauf von ausgekämmtem Damenhaar
Zopf-Siebert,
nur Leipzigerstr. 33 u. 79 I.

Unterricht

Nachhilfeunterricht

und Schularbeitbeaufsichtigung bei von hiesig. Oberlehrern u. Lehrern bestempfohl. wissenschaftl. Lehrer und Dr. phil. Zuschrift. unt. „Unterricht" bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z65

Erfolgr. Nachhilfe

in allen Schulfächern. *
Starke, Neue Promenade 5.

Einjähriges! Abendkursus.

Dr. Werner, Saale-Zeitgs.-Passage.

Nachhilfe-Unterricht in Französisch, Englisch und Mathematik wird erteilt. Off. u. A. 4881 a. d. Exp. d. Bl. (b02792

Schülerin mit Reifezeugn. des städtisch. Lyzeums übernimmt Beaufsichtigung der Schularbeiten und ist bereit, Anfängern Klavierunterricht zu erteilen. Off. unter D. 4884 an d. Exp. d. Bl. *

Damen

können gründlich **Maschineschreiben** erlernen u. üben Zietenstr. 22, I, 6–8 Uhr. †

Bess. jg. Frau möchte gern an einem **Kochkursus** teilnehmen. Gefl. Offerten mit näher. Angaben unt. V. 4859 an die Exped. d. Bl. erb. *

Zum Stellungsantritt p. 1. Okt.

erteilt **Unterricht** in:
Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schreibmaschine
G. Philipsohn, prakt. Buchhalterin und Handelslehrerin,
Albrechtstr. 46, I. Sprechst. mitt. 2–3 abds 7–9.

Unterricht in Kunsthandarbeiten

zur Ausschmückung von Kleidern, Blusen etc.
erteilt
T. Philipsohn, Albrechtstr. 46 I.
Werkstatt für Kunst- und Maschinenstickerei.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	2 989,79	Geschäftsguthaben der Mitglieder	132 300,—
Wechsel und Wertpapiere	97 600,—	Reservefonds	29 604,77
Ausstehende Forderungen	632 605,25	Kapital oder Sicherungseinlagen der Mitglieder	192 034,—
Immobilien	141 598,14	Schulden bei Lieferanten	367 472,84
Maschinen und Dampfbeizung	1 565,33	Hypothekenschulden	75 000,—
Geräte und Utensilien	738,67	Kriegsgewinn-Rückstellung	41 000,—
Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	7 900,—	Dispositionsfonds	10 708,02
Pferde und Wagen	1 660,17	Kautionen	15 777,80
Anschlußgleis	1,—	Reingewinn	22 740,92
	886 658,35		886 658,35

Mitgliederzugang im Geschäftsjahre 893
Mitgliederabgang im Geschäftsjahre 1
Mitgliederzahl am Schlusse des Geschäftsjahres . . . 1426

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahre um M. 15300 vermehrt.
Im gleichen Zeitraum haben sich die Haftsummen um M. 285900 vermehrt.
Am Schlusse des Jahres 1916 hatten sämtliche Genossen für M. 496200 Haftsumme aufzukommen.

Die Verwaltung der Häuteverwertung, e. G. m. b. H., Halle a. S.
Rotter. Hördemann.

Häuteverwertung, e. G. m. H., Halle a. S.

Der Vorstand.
Alb. Geike. Paul Heßler. Alb. Lichtenfeld. H. Eckstein. Fr. Deutloff, z. Zt. im Felde.
Der Aufsichtsrat.
Aug. Mangold. Otto Keitel. Herm. Klose. H. Liebig. Herm. Köhler. H. Strunk. Rich. Schrader. Aug. Werner, z. Z. im Felde. b3466

Süßkirschen-Verkauf.

Die diesjährige Süßkirschen-Nutzung von den städtischen Alleen an der Kreischaussee in hiesiger Feldmark soll am **Dienstag d. 5. Juni 1917, vormittags 10 Uhr** im Ratskeller hier unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. e152
Löbejün, den 29. Mai 1917.
Der Magistrat.

Die große Mode!

weiche Kragen, weiche Serviteurs, Sporthemden, seidene Westen, Halbwesten. b37
Otto Blankenstein,
Leipzigerstr. 71. Steinstr. 36.

Zahn-Praxis Hans Schmidt

Leipzigerstrasse 12,
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
— Fernruf 3015. —
Künstliche Zähne.
132

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Bruchleidende

Eine Erlösung f. jed. ist uns. ges. gesch
Spranzband
Konkurrenzlos dast. Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erfinder:
Gebr. Spranz, Unterkochen 30 (Württemberg).

Haarfarbe „Julco"

ist tatsächlich das Beste für **graue Haare,** Mk. 1.80 u. 3.50. Unschädl.! Anwend. bequem!
Bahnhofs-Apotheke,
Adler-Apotheke, 162
Parf. Ernst Rosa, Hofl.

Zahn-Praxis H. Körber,

Leipzigerstr. 43.
Sprechst.: 9–1, 2–6 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr. *

Sohlenschoner

alle Ausführungen, wie Leder- u. Stahlsohlenschoner, Gummisohlen, Stahlabsätze, Federstahl-Sohlen. e70

Schuhcreme

u. Reinigungscreme u. Lack für schwarze, braune und weiße Schuhe, — sehr preiswert. —

Einlegesohlen

jeder Art im **Kaufhaus H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

Zigarren

in den besseren Qualitäten pro Mille von 180 Mk. an noch vorrätig. Mustersendung in 4 Preislagen je 50 Stück Packung gegen Nachnahme. Versand auch an Priv.
Hans Wilk, Arnstadt i. Th.

Starke Treibriemen

(ohne Bezugschein lieferbar)
sehr zugfeste Ersatzriemen, aus beschlagnahmefreiem Material, im Maschinenbetrieb bewährt, liefert sofort zu billigen Preisen a01692
Walter Betcke & Co., G. m. b. H., **Schwiebus** i. d. Mark.

Habe Mittwoch Vormittag einen Transport

Bremer Läuferschweine

im Grünen Hof, Halle sehr preiswert zu verkaufen.
We4 **Nickel.**

Aparte Wasch- und Seidenstoffe

für Blusen und Kleider in allen Preislagen, Crêpe de Chin, Musselin, Voile, Crepe, Schleierstoff, weiß bestickte Stoffe, sowie halbfertige Roben. e 70
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Bekanntmachung.

Eier dürfen in Halle außer an die bereits bekanntgegebenen Aufkäufer noch an den Vorsitzenden des Ornithologischen Central-Vereins, Herrn Heinzel, abgegeben werden. Die Aufkäufer müssen sich durch eine grüne, von unterzeichneter Behörde ausgefertigte Ausweiskarte zu erkennen geben. Abgabe an andere Personen ist verboten. Zuwiderhandlungen werden laut § 17 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 bestraft.

Die Geflügelhalter werden dringend gebeten, in Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht **alle** Eier, soweit sie nicht für den eigenen Bedarf unumgänglich notwendig sind, den zugelassenen Aufkäufern auszuliefern, welche ihrerseits die aufgekauften Eier restlos an die Provinzialeierstelle Nebenstelle Halle a. d. S. abzuführen haben. Es wird jedes Ei gebraucht, um unsere tapferen Verwundeten und die krank aus dem Felde kommenden Kämpfer, sowie auch die schwer arbeitenden Munitionsarbeiter nur einigermaßen mit Eiern versorgen zu können.

Wer Eier zurückhält oder anderen Personen als den zugelassenen Aufkäufern überläßt, macht sich nicht nur strafbar, sondern versündigt sich auch gegen das Vaterland.

Provinzialeierstelle, Verwaltungsabteilung.
Dr. Krohne, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 der Bundesratverordnung vom 20. Mai 1917 (R.G.Bl. S. 413) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Alle **Kartoffelerzeuger** im Stadtkreise Halle, welche **eine Fläche von mehr als 200 Quadratmeter mit Frühkartoffeln** bestellt haben, sind **verpflichtet,** bis spätestens 8. Juni dem Stadt-Ernährungsamt **schriftlich** anzuzeigen:

1. wie groß die ganze von ihnen mit Frühkartoffeln **bestellte Fläche** ist (in **Hektar,** bei **Bruchteilen** eines Hektars in **Quadratmeter**);
2. welcher Teil der zu Ziffer 1 angegebenen Fläche voraussichtlich
   a) **bis 30. Juni** abgeerntet,
   b) **im Juli** abgeerntet,
   c) **im August** abgeerntet,
   d) **bis 14. September** abgeerntet sein wird.

Auch hier sind die Flächengrößen in Hektar bezw. Quadratmeter anzugeben.

§ 2.

Die Anzeige bezieht sich **nur** auf **Frühkartoffeln, nicht auf Herbstkartoffeln, also nicht auf solche Kartoffeln,** die voraussichtlich **nach dem 15. September** geerntet werden.

§ 3.

Wer die hier vorgeschriebene Anzeige nicht oder nicht wahrheitsgemäß erstattet, hat Bestrafung im Sinne der Verordnung des Bundesrates über den Verkehr mit Kartoffeln zu gewärtigen.

§ 4.

Die Verordnung tritt mit der Kundmachung in Wirksamkeit.

Halle, den 30. Mai 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 Ziffer 1 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. Septemb./4. November 1915 (R.-G.-Bl. S. 607 und 728) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Alle Unternehmer oder Leiter von Betrieben in Halle, in denen **Milch** erzeugt wird, **ferner** alle Personen, welche **Milch im Handel oder gemeinnützig abgeben,** werden hiermit aufgefordert, bis **Dienstag den 5. Juni anzugeben, wieviel Milch** sie an den **einzelnen Tagen vom 25.–31. Mai** an Verbraucher abgegeben haben, ferner **wieviel** Milch sie an diesen Tagen **bezogen haben und von wem.**

Für die Anmeldung werden im Stadt-Ernährungsamt (Marktplatz 22, Zimmer 35) Vordrucke ausgegeben.

§ 2.

Die Milchabgeber in Halle haben zugleich mit der Anmeldung gemäß § 10 der Verordnung des Magistrats vom 10. November 1916 anzugeben, **wieviele** Kunden bei ihnen angemeldet sind, **wie groß die Milchmenge** ist, welche an die Kunden abgeliefert **werden** soll und welche Mengen **tatsächlich** an die Kunden geliefert worden sind. Alle diese Angaben sind getrennt für Inhaber von **Vollmilchkarten** und von **Gelegenheitskarten** zu machen.

§ 3.

Wer die Anmeldung unterläßt, wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 17 der obengenannten Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Halle, den 31. Mai 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Räude unter den Pferden des Kohlenhändlers Herrn Karl Rechenberg hier, Krukenbergstraße 23 ist erloschen.

Die Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Halle, den 30. Mai 1917. Die Polizeiverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706040/fragment/page=0008